



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

449 (28.9.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-143915](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-143915)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 50 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 1.42 pro Quartal.
Einzel-Kummer 4 Pfg.

Inserate:

Die Colonne-Pelle . . . 25 Pfg.
Kurzweilige Inserate . . . 30
Die Melams-Pelle . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gleichenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Morgenblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 318

Nr. 449.

Mittwoch, 28. September 1910.

(Mittagsblatt.)

Straßenkämpfe in Berlin.

Neue blutige Zusammenstöße. — Pistolenkampf. —
Gefährliche Tumulte. — Blumentöpfe und brennende
Lampen als Wurfgeschosse.

* Berlin, 27. Sept. Die Nachrichten über die Demo-
lierung der Reformationskirche bestätigten sich nicht, nur zwölf
kleine Zeilen der Kirche sind zerstört. Heute Nach-
mittag besuchte der Polizeipräsident im Automobil die Stadt-
gegend. Sollten heute Abend sich die Ausschreitungen wieder-
holen, wird mit Schuß- und Strohfeuer energisch gegen die
Unruhestörer vorgegangen. Auch gegen solche, die aus den
Fenstern mit Steinen werfen, wird schonungslos mit dem
Revolver vorgegangen. Einige der Stürmer werden hart
bestraft werden, da der Landfriedensbruch bis zu zehn Jahren
Zuchthaus verurteilt.

* Berlin, 27. Sept. Gegen Abend hatte eine etwa
3000 Personen zählende Menge sich in der Beussel- und
Südendammstraße angesammelt. Wiederholte Zerstreungs-
versuche der Polizei hatten nur zeitweiligen Erfolg. Auch
hundert Verletzte nahmen in langer Reihe Aufstellung.
Schlag 7 Uhr brach die Menge in furchtbares Pfeifen und
Schreien aus, Pfuiwörter und Schimpfwörter erschollen. Die
Beamtinnen zu Fuß und 15 Verletzte zogen blau, trieben die
Menge mit Schreien gegen einander, verfolgten sie bis
in die Nebenstraßen hinein und sperrten die Beusselstraße ab.
Trotzdem sammelten sich gegen 7 1/2 Uhr schon wieder neue
Massen an. Wieviele Verletzte es gegeben hat, ist zurzeit
nicht festzustellen. Drei Verletzte mußten in die Unfall-
station getragen werden.

* Berlin, 27. Sept. In Moabit herrschte bis nach-
mittags 5 Uhr durchweg Ruhe. Im Laufe des Nachmittags
füllten sich die Beussel- und die anderen Querstraßen und die
Südendammstraße wieder mit halbwegsigen arbeitsscheuen
Burschen und noch mehr mit Frauen und Kindern. Die
Südendammstraße selbst blieb von der Polizei gesperrt. Sie ist
nur für Leute zugänglich, die dort wohnen und nachweislich
etwas zu tun haben. Die zerstörten Laternen im Unruhe-
viertel hat der Magistrat wiederherstellen lassen; auch das
Straßenpflaster, aus dem Unruhestifter ihre Wurfsteine
nahmen, ist wieder ausgebessert. Von 5 Uhr ab verarmten
sich die von allen Revieren her abkommenden Schutzleute im
Sauptquartier auf dem Köpenickplatz, unterwegs vielfach von
Burschen, Weibern und Kindern mit Schimpfwörtern begrüßt.

□ Berlin, 28. Septbr. (Von unserm Berliner Bureau.)
Das Publikum stand in den Häusern. Wenn die Polizei anrückte,
waren die Häuser verschlossen. Sobald die Beamten aber aus dem
Schutzbereich waren, wurden die Türen wieder geöffnet. Die Stra-
ßen füllten sich von neuem mit Menschen, die Schmährufe auf die
Beamtinnen ausstießen, wie Bluthunde usw. und die Polizei mit
Steinwürfen verfolgten. Gegen 1 Uhr wurde plötzlich die Kottbuser-
straße durch hellen Feuerchein erleuchtet. Das Geknall hatte,
nachdem die Polizei sich zurückgezogen hatte, Holz aus den Häusern
herausgetragen, dieses mit Petroleum begossen und dann ange-
zündet, sodas die Straße hell erleuchtet wurde. Die Feuerwehr
wurde benachrichtigt, die unter dem Schutze der Polizei die Feuer
auf der Straße auslöschten konnte. Während des Abfackelns wurden
aus verschiedenen Fenstern in der Kottbuserstraße Wurfgeschosse auf
die Beamten und die Feuerwehr geschleudert.

□ Berlin, 28. Septbr. (Von unserm Berliner Bureau.)
Die letzte Nacht brachte wiederum zahlreiche blutige
Kämpfe in den Straßen Moabits zwischen einem gewaltigen
Angebot von Schutzmannschaften und einer 1000köpfigen Menge.
Dabei wurde wiederum aus der Masse und aus den Fenstern scharf
geschossen und die Angriffe wurden zeitweise so ernst, das die
Beamtinnen aus ihren Browningpistolen wiederholt Feuer gaben. In
der 7. Abendstunde begannen an den einzelnen Punkten halbwegsige
Burschen sich wieder zusammenzutrotten, zu denen sich bald
Frauen, Kinder und Männer gesellten. Nach und nach wuchs
dieser kleine Haufen zu einer großen Menge an, die den in den
Straßen patrouillierenden Schutzleuten gegenüber eine aggressive
Haltung einnahm, es aber vorläufig dabei bewenden ließ. Um 7
Uhr rückten verschiedene Polizeieinheiten unter Führung ihrer
Leutnants an, um die Straßenzüge zu besetzen. Gegen 8 Uhr kam
es zum ersten ernstlichen Zusammenstoß an der Ecke der Wilsel- und
Benzelstraße. Unter Schreien und Schreien drang die Menge auf
die Schutzmannschaften ein, bombardierte sie mit Steinen, sodas jetzt
blau gezogen und zum Angriff übergegangen werden mußte. Mit
den Säbeln in der Hand stürzten die Beamten, von ihren berittenen
Kollegen begleitet, die Straße hinunter, trieb die jubelnde
Menge vor sich her und verletzte mehrere Personen durch Säbel-
hiebe. Eine Anzahl der Verletzten wurden nach verschiedenen Ver-
tugungswachen gebracht. Gegen 1/2 11 Uhr erschien Polizeipräsident
von Damm in der gefährlichen Gegend, beaufsichtigte die getroffenen

Mahnahmen und durchfuhr die vom Janhagel angefüllten Stra-
ßen. Er überzeugte sich selbst von der Gefährlichkeit der Lage, so-
das er nochmals die Schutzleute ermahnte, scharf vorzugehen um
jeden größeren Exzeß im Keime zu ersticken. Gerade als sich der
Polizeipräsident in Begleitung des Polizeimajors Klein in der
Kottbuser Straße befand, kam es dort zu gefährlichen Tumulten.
In den Straßen und aus den Häusern wurde geschossen, ein leb-
haftes Bombardement aus den Fenstern der oberen Stockwerke er-
folgte. Geschirre aller Art, schwere Blumentöpfe usw. wurden
herabgeschleudert, Pfistigkeiten herabgeschossen. Die Straßen wur-
den völlig mit Scherben bedeckt, die nach einem riesigen Polster-
abend. Um 12 Uhr wurde die Schutzmannschaft nach der Wald-
straße gerufen, wo größere Menschenmengen sich angesammelt ha-
ten und tumultuerten. Es klangen von verschiedenen Fenstern Blü-
mentöpfe, Steine usw. herab. Hierbei sah ein Offizier, das aus
der zweiten Etage eines Hauses mehrere Blumentöpfe herunterge-
worfen wurden. Er ließ mit 5 Mann die Treppe hinauf und der-
schaffte sich gewaltsam Eingang in die Wohnung eines Arbeiters.
Dieser war vorher bei einer Attacke verletzt worden und um sich zu
rücken, hatte er, als die Schutzleute vorbeizogen, sich mit seiner
Frau, die nur notdürftig bekleidet war, auf dem Balkon aufgestellt,
und Blumentöpfe heruntergeschleudert. Als der Leutnant nachwies,
das die Blumentöpfe fehlten, nahm die Frau die brennende
Petroleumlampe und suchte sie ihm ins Gesicht zu werfen. Nur
durch einen raschen Seitensprung konnte sich der Beamte retten.

Die Tumulte in Moabit erreichten heute nacht in der Kottbuser-
straße ihren Höhepunkt. Dort wurden von dem Janhagel und den
Streitenden sämtliche Laternen auf einmal demoliert und ein
furchtbares Steinbombardement auf die an der Ecke der Kottbuser-
und Wilselstraße stehenden Polizeibeamten eröffnet. Darauf schrit-
ten die Polizeibeamten zur Räumung des Straßenzuges, der in voll-
ständiges Dunkel gehüllt war. Gegen 1000 Personen, darunter
etwa 500 Frauen und Mädchen füllten die Straße in ihrer ganzen
Breite. Rufe wurden laut: Bluthunde! Schießt die Schütze nieder
usw. Der Polizeioffizier forderte die Menge dreimal auf, aus-
einander zu gehen. Diese wollte um so toller, und fing an, die
Schutzleute mit Steinen zu bewerfen. In dem gleichen Augenblick
öffneten sich zahlreiche Fenster der Häuser und ein Hagel von leeren
Bier- und Seltersflaschen prasselte auf die Beamten nieder. Auch
fielen zahlreiche Revolvergeschosse aus den Fenstern. Der Leutnant
gab das Kommando, die Schütze nach den Fenstern zu beantworten.
Nach jedem Fenster, von dem Wurfgeschosse herabgeschleudert wur-
den, klang die Angel der Beamten und ein lebhaftes Feuer
wurde eröffnet. Es wurde laut angefordert, die Fenster zu ver-
lassen und diese zu schließen. Der Polizeipräsident von Jagow gab
Befehl, jede Widersehlichkeit sofort mit der Waffe zu beantworten.
Den ganzen Abend bis in die späten Nachtstunden hinein tobte der
Kampf. Die ganze Hauptstraße war von einem Ende zum andern
mit Scherben übersät, sodas schließlich die berittenen Schutzleute
nicht mehr hineinreiten konnten. Fortgesetzt wurde aus den Hän-
dern scharf geschossen und Bierflaschen und andre Scherben auf die
Beamtinnen geworfen. Weiter sind an verschiedenen Häusern die
Verzierungen der Balkone abgerissen und als Wurfgeschosse benutzt
worden. Bis um 2 Uhr früh wüthete der Kampf. Um 2 Uhr wur-
den plötzlich die Haustüren wieder geöffnet und aus den Häusern
hürrten die Exzessanten mit Holzern, Dieben, Matrasen etc. be-
waffnet. Nach wurde ein Schreierhaufen aufgerichtet, Petroleum
darüber gegossen und im Nu flammete der ganze Haufen auf. Schon
eine Stunde vorher waren sämtliche Laternen in der Kottbuser-
straße demoliert und ausgelöscht worden. Die bis dahin tief im
Dunkel liegende Straße wurde in ein leuchtendes Rot getaucht.
Von allen Seiten stürzte der Mob herbei, warf Material auf den
Schreierhaufen und gab andauernd scharfe Schüsse auf die Beam-
ten ab, wobei zugleich ein starker Steinregen auf die angreifenden
Schutzleute niederprasselte. Es wurde blau gezogen und eine neue
Attacke gegen den Janhagel unternommen. Die Feuerwehr wurde
von der Polizei alarmiert und rückte mit dem Automobil heran.
Das Feuer wurde bald gelöscht und unter dem Schutze einer star-
ken Polizeieinheit konnte der Zug ins Depot zurückkehren. Die
ganze Nacht hindurch wurde die gefährliche Ecke von zahlreichen
Schutzleuten bewacht. In der Kottbuserstraße, gegenüber dem Ge-
schäftshaus der A. G. O. wurde von dem Janhagel an mehreren
Geschäften die Fenster zertrümmert und die Anlage geschändert.
Nach hier schritt die Polizei energisch ein. Da das Geknall in ver-
schiedenen Lokalen Unterschlupf gefunden hatte, wurden diese ge-
waltsam geöffnet und das Publikum herausgeholt. Der Polizei-
präsident fuhr um 1/2 12 Uhr nach Hause. Es ist nicht möglich, die
Zahl der Verletzten, die sehr beträchtlich ist jetzt noch festzustellen.
Verschiedene Beamte sind durch Würfe und Schüsse verletzt wor-
den. Insgesamt schätzt man die Verletzten auf etwa 100.

Badens neuer Finanzminister.

Karlsruhe, 27. Sept. Der Großherzog hat
mit Staatsministerialschließung vom heutigen Tage
den stellvertretenden badischen Bevollmächtigten zum
Bundesrat, Ministerialdirektor Joseph Rheinboldt,
zur Zeit in Berlin, zum Finanzminister ernannt.

Vor noch nicht langer Zeit hatte die „Bad. Presse“
wiederum Herrn Goeller zum neuen badischen Finanz-
minister erhoben. Die Nachricht ist dann alsbald kräftig
widerrufen worden. Nun hat endlich das Rätzelraten und
Suchen in der Presse ein Ende. Habemus den neuen Finanz-
minister. Wie unser Karlsruher Korrespondent meldet, ist
der badische Bundesratsbevollmächtigte in Berlin, Ministerial-
direktor Joseph Rheinboldt zum Finanzminister als
Nachfolger des verstorbenen Ministers Sontell ernannt wor-
den. Nicht in erster Reihe, aber genannt wurde Herr Rhein-
boldt doch auch unter den Anwärtern auf den Posten eines
Finanzministers schon bei Sontells Lebzeiten. In der „Köln.
Volksztg.“ wurde etwa Mitte Juli dieses Jahres eine
Ministerliste aufgestellt, in der Herr von Bodman als Staats-
minister und Minister des Innern figurirte, in der weiter
Finanzministerium und Eisenbahnmini-
sterium in einer Hand vereinigt wurden und ihr
Saupt eben in der Person Rheinboldts erhielten. Wenn auch
vorläufig diese Vereinigung noch nicht zustande gekommen ist,
die ja aber auch noch kommen kann, Finanzminister ist Rhein-
boldt jedenfalls geworden und mit dieser Ernennung ist die
Stelle des Finanzministers wieder „gunstfügig“ besetzt, der
Leutnant als Finanzminister war eine vorübergehende Er-
scheinung; womit aber keineswegs gesagt zu sein braucht, das
man ein anderer Geist ins Finanzministerium einziehen und
der Sontellsche Sparfameckgeist, der doch sicher im Lande
großer Sympathien genos — abgesehen von seinen über-
flüssigen Schrottschreien und Gärten — aus ihm entfluchen
müßte. Jedenfalls aber ist mit der Beizung des Finanz-
ministeriums wieder ein Beamter betraut worden, der seine
Karriere im staatlichen Finanzdienst gemacht hat.

Der neue Finanzminister steht im besten Alter. Er ist
im Jahre 1860 in Einheim a. G. geboren. Er wurde 1884
Finanzpraktikant, 1887 Hauptamtskontrollleur in Mannheim,
1888 Inspektor deselbst, 1889 Finanzinspektor, 1890
Finanzassessor bei der Goldrefektion, 1892 Finanzrat, 1900
Reichsbevollmächtigter für Böhle und Steuern in Magdeburg
und noch im gleichen Jahre Geh. Finanzrat, 1906 Vortragender
Rat im Reichsschatzamt und 1909 bad. Bevollmächtigter
zum Bundesrat mit dem Range als Ministerialdirektor.
Seine Rückberufung in den Landesdienst entspann wohl der
Erwägung, bei den immer wichtiger werdenden finanziellen
Beziehungen der Einzelstaaten zum Reiche einen Kenner des
gesamten Reichsfinanzwesens zu besitzen. Und die genaue
Kenntnis dieser Materie wurde Rheinboldt, der sich auch schon
als Fachschriftsteller hervorgetan hat, nachgesagt. Derselbe
Umstand, das Rheinboldt vermöge seiner langjährigen Tätig-
keit im Reichsdienst heute unter der badischen Beamtenchaft
wohl der beste Kenner der so schwer ins Gewicht fallenden
finanziellen Beziehungen zwischen dem Reich und den Einzel-
staaten ist, wird auch für seine Berufung zum Finanzminister
maßgebend gewesen sein.

Welche Wege der neue Finanzminister in seinem Ressort
einschlagen wird, welche politische Farbe er im allgemeinen
bekommt, das sind die Fragen, die das Interesse weckenden,
ohne doch schon ganz beantwortet werden zu können. Wie es
in einem Karlsruher Telegramm der „Köln. Fzg.“ heißt,
gibt Rheinboldt, der übrigens die letzte Tabaksteuervorlage
vertreten hat, schon lange als ein überaus fähiger Finanz-
politiker. Und die „Straßb. Post“ weiß von ihm zu rühmen,
er habe in allen seinen Stellungen sich durch einen weiten
Wiss und eine großzügige Auffassung seiner
Aufgaben ausgezeichnet. Ob etwa mit lechterer Anerkennung
gesagt sein will, das er sich in Gegenwart stellen werde zu der
oft notwendigen, oft aber auch wohl fleinschen und engen
Sparfameckspolitik Sontells?

Politisch ist Rheinboldt bisher noch nicht hervorgetreten,
doch wird er im Gegensatz zu seinem Vorgänger heute von
einem Blatt als „ausgesprochen liberal“ bezeichnet. Als die
„Köln. Volksztg.“ Mitte Juli Bodman zum Staatsminister,
Rheinboldt zum Finanz- und Eisenbahnminister und Mini-
sterial-Direktor Dr. Böhm zum Unterrichtsminister machte,
fügte sie bei, sie enthalte sich vorläufig jeder näheren Kritik
eines solchen Kabinetts, die Großblockpolitik würde
dabei auf ihre Rechnung kommen. Die bisher vorliegenden
Nachrichten über Rheinboldts politisches Glaubensbekenntnis
stimmen also ziemlich überein. Wenn sie sich bestätigen, so
würden wir nach dem Ausschcheiden Sontells, der bekanntlich
ein Gegner der Großblockpolitik war, in dieser Verfassung das
Streben nach einem politisch homogenen Ministerium er-
kennen können und die Absicht trotz Bodmanhege den seit-

berigen liberalen Kurs zu steuern. Wenn erst die Zentrums-
presse ihre Scheinwerfer auf den neuen Finanzminister rich-
tet, werden wir auch wohl über diese politische Seite der
Verurteilung Rheinboldts näheres erfahren.

Rheinboldt ist mit der Tochter des verstorbenen Mann-
heimer Großindustriellen Goro verheiratet.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. September 1910.

Zu den Berliner Straßenkrawallen

Schreibt der „Berl. Lokalanzeiger“:

Nach Ansicht maßgebender Kreise im Polizeipräsidium sind die
geistigen Ergüsse in Mosbit nicht durch zufällig zusam-
mengerotteten Panthagen herbeigeführt worden. Es han-
delt sich vielmehr um einen wohl vorbereiteten Versuch
organisierten Arbeiter gegen die Polizei. Seit Monaten
ist die in dem Industrieviertel Mosbits wohnende Arbeiterschaft
gegen die Firma Kupfer, die Streikbrecher und die Polizei auf-
gebracht worden, bis es zu den unerhörten Ausschreitungen in der
heutigen Nacht gekommen ist. Der Polizeipräsident hat den strengsten
Befehl erlassen, bei neuen Angriffen auf die Beamten mit der
Schusswaffe zu antworten. Heute vormittag fand im Polizeipräsi-
dium eine Besprechung des Polizeipräsidenten v. Jagow mit dem
Polizeibegleiten im Ministerium des Innern über die zu er-
greifenden Maßnahmen statt. Es ist einstweilen nicht beabsichtigt,
zur Verstärkung der Polizeimannschaften militärische Hilfe heran-
zuziehen. Man ist der Ueberzeugung, daß die vorhandene Polizei
ausreicht, um die Tumulte zu erlösen. Sollten die Ausschreitungen
jedoch noch weiter erheblich anwachsen, so daß die Schutzmannschaft
nicht genügt, so wird natürlich Militär requiriert werden. Das
Ministerium des Innern wird von den Vorgängen fortlaufend in
Kenntnis gesetzt. Man neigt hier der Auffassung zu, daß es den
Maßnahmen des Polizeipräsidenten bald gelingen werde, die Ruhe
wieder herzustellen. Dem Auftreten von Frauen und Kin-
dern in der Schaar der Demonstranten wird große Aufmerksamkeit
zugewendet, und man ist der Meinung, daß ihm die Bedeutung eines
provokatorischen Aktes beizumessen ist.

Zu diesen Feststellungen des „Berl. Lokalanzeiger“
finden wir in der „Kölnischen Zeitung“ folgende An-
merkungen:

Die Sozialdemokratie wird es sich daher schon gefallen lassen
müssen, daß man sie verantwortlich für das Blutvergießen macht.
Ohne ihre Parteimeinung von der Verräternatur der bei einem
Streik arbeitswilligen Arbeiter würde es dem Panthagen an einem
Krisenstadiumpunkt gefehlt haben. Sie verwickelt sich auch in
einen Widerspruch mit sich selbst, wenn sie die Gewalttätigkeit in
diesem Falle mißbilligt. Denn die von ihr in den Köpfen der Ar-
beiter sorgsam gepflegte Ansicht von der moralischen Schlechtigkeit
des „Streikbrechers“ ist das Gewalttätigste, was man sich denken
kann. Das beweisen doch auch die fortlaufenden Berichte über
die immer wieder bald hier, bald dort vorkommenden Gewalttätig-
keiten und Erdrückungen gegen solche „Streikbrecher“. Wann hätte
man jemals in einem solchen Falle in einem sozialdemokratischen
Blatte das freie Recht jedes Arbeiters auf Selbstbestimmung be-
tonen hören! Wenn auch die Justizhandlung, die bekanntlich schon
mit demselben Problem sich befahte, gefallen ist, so bedeutet das
keineswegs eine Mißbilligung des Gedankens der freien Selbst-
bestimmung jedes Arbeitswilligen, der jener Vorlage zugrunde
lag. Daß das Problem noch immer nicht gelöst ist, haben die jün-
gsten Vorgänge in Mosbit zum Ueberflus nochmals gezeigt. Der
Gesetzgeber wird auch kaum in der Lage sein, hier viel zu besse-
ren. Wenn nicht die Sozialdemokratie selbst es versteht, sowohl ihren
Besonnenen Mäßigung aufzuerlegen, wie die Gewalt über den
dunkelsten ihrer Mitläufer zu behaupten, so wird eben die bewaff-
nete Macht die Freiheit der Arbeit nachdrücklich schützen und bei
Verletzungen der Arbeitsfreiheit mit ihrer ganzen Schärfe ein-
greifen müssen. Das ist ihr Beruf.

Deutsches Reich.

— Reichstagswahlen 1911. Die obersteinsten Polen rüsten
eifrig für die kommenden Reichstagswahlen. Man spricht von
einem bevorstehenden Kompromiß zwischen Polen und
Zentrum. Schon bei der letzten Landtagswahl gingen Zen-
trum und Polen zusammen.

Chaves' Tod.

* Mailand, 27. Sept. Ueber die letzten Stunden des ster-
benden Triumpfhähners des Alpenfluges Chaves, bringen die hiesi-
gen Blätter folgende Einzelheiten. In den ersten Morgenstunden
trat Verschlimmerung des Zustandes ein, die Todesgefahr rückte
nahe. Um 7 Uhr wurden Chaves' Freunde, Duran und Christians,
verständigt. Sie erschienen sofort am Krankenlager. Die Lähmung
des gesamten Nervensystems griff immer weiter um sich, Einat-
mungen von Sauerstoff und Einspritzungen von Kampfer und an-
deren belebenden Mitteln waren imstande, die Lebensflamme noch
eine Zeit lang zu nähren. Der Priester des Hospitals sprach

Seniileton.

Aus Mahlers Lehr- und Wanderjahren.

Der Triumph, den Gustav Mahler in München bei der Au-
sführung seiner 8. Sinfonie errungen hat, bedeutet einen Meilen-
stein in der Wertung dieses Komponisten, der nach langem Ringen
und Kämpfen unter den schöpferischen Geistern der deut-
schen Musik neben Richard Strauß an erster Stelle steht. So
ist uns auch der Mensch Mahler nahe gerückt, den bisher ebenso
wie den Komponisten der internationale Ruhm des großen Diri-
genten und Bühnenreformators Mahler überschattete. In die
innere Entwicklung des Meisters einzuführen, ist daher zur rech-
ten Zeit eine erste Mahler-Biographie von Paul Stefan im Ver-
lage von R. Piper in München jedoch erschienen. Als Kind
scheu, still und zurückhaltend, wurde der kleine Gustav nur
lebendig, wenn er Musik hörte. Aus der nahe gelegenen Kaiser-
tönen Signale und Musik zu ihm herüber, und schon das kaum
sechs auf seinen Füßen stehende Kind singt alles nach. Mit vier
Jahren erhält er eine Ziehharmonika und spielt darauf die
Militärmärsche, die er gehört hat. So gibt der Dreifährige
einmal sogar den Marktfrauen ein regelrechtes Konzert auf
seinem Instrument zum allgemeinen Erstaunen. Unter aller-
hand Gerümpel erbeutet der Sechsjährige ein altes Klavier,
von dem er nicht wegzubringen ist, über dem er Essen und
Schlafen verricht. Mit acht Jahren hat er bereits einen Sieben-
jährigen als Schüler, um ihn in die Anfänge des Klavierpiels
einzuführen; für eine Stunde bekommt er fünf Kreuzer.
Auf dem Gymnasium in Jglaun lernt dann der Junge natür-
lich schlecht, der nichts anderes im Kopf hat als Musik. Er ver-
kauft während der Schulstunden in allerlei Klänge, ist bei

Chaves' Trost zu, und dieser dankte ihm herzlich, indem er betonte,
daß er ein guter Katholik sei. Ein Freund munterte ihn mit den
Worten auf: Vous êtes un brave, tout le monde pense à vous,
woran Chaves erwiderte: Ca va bien, mais je meurs. Um 12
begann er zu phantazieren, indem er fortwährend von Bergen,
Gleisern, Bahnhöfen und Sturmwinden sprach. Um 12 Uhr
40 Min. kam sein Bruder Jean an, den eine Depesche aus Paris
berufen hatte. Der Sterbende erkannte ihn sofort und begrüßte ihn
mit liebevollen Worten, um aber bald wieder ins Delirium zu
fallen. Immer wieder rief er aus: Quel vent, quel vent! und
dann fragte er nach der Stunde und äußerte traurig, daß die Zeit
so langsam vergehe. Um 1 Uhr besiegte der unerbittliche Tod den
kühnen Mann, der ihm, über Schluchten und Eisfelder mit Gil-
dungserschwindigkeit dahinschwebend, unerschrocken ins Auge geschaut
hatte und dann so nahe dem Ziele einem unglücklichen Zufall zum
Opfer fiel.

23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes.

(Eigener Bericht.)

* Chemnitz, 27. Sept.

Eine gewaltige Zuhörermenge aus allen Schichten der Chem-
nitzer Bevölkerung fand sich abends zur
ersten Volksversammlung

ein. Die Leitung hatte praktischer Art: Dr. Hoebl, der
Vorsitzende des Chemnitzer Zweigvereins und des Festauschusses,
Reden, Gesangsvorträge und gemeinsamer Gesang wechselten mit-
einander ab und wirkten zu einem erhebenden Verlauf zusammen.
Die erste Rede hielt

Gymnasialdirektor Erythropel-Hameln

über das Thema:

Mehr Ehrfurcht vor der Religion.

Wer unsere ehrwürdigen Vorbilder beschimpft, trifft uns,
wer die Wahrhaftigkeit und Lauterkeit ihrer religiösen Ueber-
zeugungen verdächtigt, stempelt uns zu Heuchlern, besitzt nicht Achtung,
nicht Ehrfurcht vor dem, was wir Religion nennen.
(Stürmischer Beifall.)

Was wir so nennen, ist ein inneres Müssen, ein innerer
Zwang sich anzulehnen an ein Höheres, an ein Vollkommenes, nie
Verjagendes. Wer nur einmal sich fragt: „Warum lebst du?“,
dem erweitert sich sofort und ganz von selbst diese Frage zu der
größeren nach dem Sinn des Daseins dieser ganzen Welt. Die Art
aber, wie sie ihr Recht durchsetzt, ist unendlich verschieden. In-
quisition, Kufftenkriege, Kegergericht und Gegenreformation,
lutherischer Befehlswort im 17. Jahrhundert und Hexen-
prozesse, dreißigjähriger Krieg, der Huacnoten und der Salzbur-
ger Schicksal, Cromwells finsterner Fanatismus und Albas Blut-
gerichte werfen einen trüben Schein auf unsere Religionsgeschichte,
in der man entweder Recht oder Macht haben wollte, Ehrfurcht
vor der persönlichen Religion, vor wahrer Religion nicht kannte.
(Sehr wahr!)

Auch heute wird die Religion vielfach mißbraucht als Mittel
zur Macht. Die einen fordern Religion, um zu herrschen, der
Ultramontanismus, die anderen Kampf gegen die Religion, um
dasfelbe zu erreichen, die Sozialdemokratie. (Sehr richtig.)

„Religion ist Privatfache!“ so lautet das sozialdemokratische
Schlagwort. Aber streichen Sie die Religion aus dem Leben der
Völker, dann haben Sie die Barbarei, löschen Sie das Christen-
tum mit seinem Glauben an den persönlichen Gott und Jesus
Christus aus, und wir werden einen Verlust an moralischen Gü-
tern, an Taten der Aufopferung, an Schöpfungen der Liebe und
Barmherzigkeit, an Einrichtungen der Wohlfahrt und an Selbst-
verleugnung erleben, der gar nicht im entferntesten abschätzbar ist.
(Lebhafte Zustimmung.) Man mag mit den einzelnen Erschei-
nungsformen, Lehren, Organisationen nicht einverstanden sein
— wir sind es mit der katholischen Religionsform auch nicht —,
aber die Religion schlechthin bekämpfen oder gar herabschätzen
wollen, ist einfach Unsinn. (Bravo!)

Rebner beschäftigte sich im weiteren mit der Ausgestaltung des
Religionsunterrichts und gibt aus eigener Erfahrung
wertvolle Ringe. Er schließt: Es verbleiben die reinsten
Impulse zur Mitarbeit an den großen, schweren Aufgaben unserer
menschlichen Gesellschaft, es ermattet die Opferwilligkeit, es er-
lahmt die entbehrliche Hingabe an große Ziele, die nicht fragt
nach Partei, nach Politik, nach Ruhm und Berühmtheit. Ehrfurcht
vor dem unbegreiflichen Gott adelt selbst den Jertum, mildert die
Formen des im Leben und zum Leben nun einmal notwendigen
Kampfes. Es steht in der Religion eine so ungeheure Summe
von Antrieben zum Guten, zum geschlossenen, unbeeinträchtigen, Hil-
flichen, und darum den einzelnen und die Gesamtheit fördernden
Handeln, daß schon darum auch von allen denen, die die beglückende

keinen Konzessionen völlig abwesend, und einmal spielt er plötz-
lich während der Stunde einen Ton vor sich hin, wobei er er-
wacht und erschreckt aufspricht. Es hat nichts: obwohl der Vater
seine Bedenken hatte, mußte er dem Sohn die Möglichkeit geben,
sich ganz der Musik zu widmen. Der fünfzehnjährige wird von
einem Professor des Wiener Konservatoriums geprüft und dieser
sagt nach wenigen Minuten entschieden: „Das ist der geborene
Musiker.“ Auf alle Einwände des vorsichtigen Vaters bleibt er
dabei: „Hier irre ich mich sicher nicht.“ Die Lehrjahre beginnen,
und bald auch die Wanderjahre. Das freie Musikieren, das
romantische Schwärmen in Tönen, das den Schüler entzückt,
es muß seinem Beruf, einem Arbeiten fürs tägliche Brot weichen,
und so muß er denn mit 19 Jahren, erfüllt von Wagner's
und Bruckners gewaltigen Schöpfungen, Kapellmeister am Sommer-
theater im Bade Hall werden. Seine Gage beträgt 30 Gulden
und ein „Spielonorar“ von 50 Kreuzern. Im Winter müssen
Klavierstunden weiter helfen. Demals beginnt er seine ersten
größeren Kompositionen zu schaffen. Vom Theaterland, wie es
ihm auf seinem Kapellmeisterposten in Laibach und Olmütz ent-
gegentritt, erholt er sich durch eine Pilgersfahrt nach Venedig,
der „Parisial“ erschließt ihm, wie er selbst bekennt, das Größte
und Schmerzlichste des Seins; er werde das fortan durchs Leben
tragen müssen.

Beim Theater gefiel es ihm immer weniger, denn seine
Sehnsucht nach großen Aufgaben wurde nicht erfüllt, bis er
1886 von Angelo Hermann für das Prager Deutsche Theater ge-
wonnen wurde. Hier in Prag vollbrachte er seine ersten be-
deutenden Leistungen als Dirigent, aber schon 1886 mußte er
einer früheren Verpflichtung nach Leipzig folgen, wo er zwei
Jahre lang blieb. Das wichtigste Ereignis dieser Leipziger
Jahre war die Bekanntschaft mit dem Enkel Webers, dem Haupt-
mann Carl von Weber, der ihm die Vollendung und Bearbeitung
von Webers nachgelassener Oper „Die drei Pintos“ übertrag.
Die schwere Aufgabe, da fortzukomponieren, wo ein anderer auf-

Kraft des Glaubens, den frohen Ernst religiösen Gefühls nicht
kennen, der Religion das höchste Maß von Ehrfurcht gezollt wer-
den müßte. (Stürmischer Beifall.)

Die zweite Rede des Abends hielt

Prof. D. Hunzinger-Erlangen

über den anderen Teil der Bundeslösung:

Mehr Vertrauen zu den Lebenskräften der Reformation!

Durchschneiden wir das Band, das uns mit der Reformation
verknüpft, so schneiden wir die Hauptader unseres Lebens durch
und verbluten uns. Es handelt sich bei der Reformation um ein
ganz neues Lebensprinzip. Luthers Zeugnis hieß: die
wahre Frömmigkeit ist nicht in den Dekreten der Päpste
und der Konzilien, nicht in Dogmen und Weisheitsbüchern, nicht in
den Schulzimmern der Scholastiker, den Zellen der Klöster und
Abklostern der Kirche, sondern wie ein Quell aus verborgenen
Tiefen, entspringt sie allein aus dem Innersten des von der
lebendigen Macht und Wirklichkeit Gottes be-
rührten und überwundenen Herzens. Sie entzündet
sich wie ein heiliges Feuer an der Offenbarung Gottes in
seinem Sohn, Jesus Christus, nach dem Zeugnis der Heiligen
Schrift. (Lebhafte Beifall.)

Das ist die Religion der höchsten Freiheit eine gerade zu
bahnbrechende Neubelebung religiöser Grundzüge. Wir
fordern auf protestantischem Boden als die Grundlage aller
wahren Frömmigkeit die Innerlichkeit persönlicher Selbst-
erlebens, die volle Freiheit der Ueberzeugungsbildung, den
unbestechlichen Wirklichkeitsinn, die geistige Kraft-
entfaltung der Seele. (Sehr wahr.) Nicht vorbei
an der Reformation, sondern zurück zur Reformation!
(Bravo!) Je reformatorischer, desto besser. (Zu-
stimmung.)

Die Reformation hat eine neue Weltstellung des
Menschen bewirkt. Die gewaltigen Kulturwirkungen, die
ihre Entsprungen sind, wirken noch immer unter uns fort. Im
Prinzip der Reformation ist der lebenskräftige Gehalte
der Freiheit des natürlichen Lebens, des Glaubens
und Gewissens, der Wissenschaft, der Kultur über-
haupt gelegen, wenn sich auch so tiefe Prinzipien erst in vielen
Generationen durchsetzen. Gegner rücken die Reformation in
die Beleuchtung des Mittelalters. Nun, die Reformation hat
mehr für die moderne Kultur getan, als wir ahnen. Per-
sönlichkeiten wie Lessing, Goethe, Herder, Kant, Fichte, Schleier-
macher und hundert andere zeugen davon. (Lebhafte Zu-
stimmung.)

Kein Stillstehen, Stillstehen ist Stagnation. Darum
immer neue Arbeit, Revision, Vertiefung, Bereicherung, Weiter-
bildung. Sodann: kein Neubau unter Trümmern, kein ge-
schichtsloses Vorwärtstreiben, sondern ein Weiterbauen auf dem
gelegten Fundament. Festhalten an der Abstammung, am Geseh
des Wachstums, des Zusammenhanges, der Entwicklung des
Lebens. Das ist das Programm des Protestantismus.
Freilich ein anderes, als das des Augsburg'schen Bekenntnisses,
dessen Präsident erklärte, daß der Katholizismus sich in
Jahrtausenden nicht ändere. Das heißt für uns: Alles Leben
ist aus ihm entwichen, er ist zu einem Petrefakten erlarrt.
Bismarck warnte einst die Konfessionen vor dem Konser-
vatismus „von der Diasformation“. Hier haben wir
ihn. Gott! Wodurch uns im Protestantismus vor solcher Mumifi-
zierung der geschichtlichen Gebeide, freilich auch davor, daß
mit den vergänglichem Schläuchen und den irdenen Gefäßen auch
der kostbare alte Wein verdirbt und der köstliche alte Schatz
zerbrochen werde. Mehr Vertrauen zu den ewig alten
Lebenskräften der Reformation, zu den ewig alten und ewig
neuen.

Die Rede fand begeisterte Zustimmung der großen und fest-
lichen Menge, die Saal und Ränge bis oben hin besetzt hielt.

Versammlung des Verbandes badischer Arbeitnadsweise.

* Karlsruhe, 27. 9.

Die Leiter und Vertreter der öffentlichen Arbeitnadsweise in
Baden hatten sich nach der „Straßb. Post“ am Samstag vormittag
hier zur Abhaltung der üblichen Jahresversammlung zusammen-
gefunden. Die Regierung war durch Ministerialrat Dr. Schnei-
de vertreten. Vom Verband deutscher Arbeitnadsweise war der
Geschäftsführer Dr. Weder erschienen; der mitteldeutsche Arbeit-
nadsweiseverband hatte den Vorsteher des Frankfurter Arbeitnads-
weises, Weltmayer, entsandt, ferner hatte die Landeszentrale Stutt-
gart den bekannten Senior, den Praktiker Althaus, und die
Landeszentrale in Straßburg den Vorsteher Friedrich delegiert.
Auch mehrere Bürgermeister beauftragten als Vertreter größerer
Stadtgemeinden durch ihre Anwesenheit ihre lebhafteste Interesse für
die Sache des öffentlichen Arbeitnadsweise. Der Vorsitzende,
Bürgermeister Dr. Hartmann-Karlsruhe, eröffnete die Ver-
handlungen durch Verlesen des Geschäftsberichtes. Darnach wurden
bei den 17 badischen Arbeitnadsweisen im Berichtsjahr 148 771

gehört, gelang Mahler so vollkommen, das Publikum und Kritik
gerade die Stellen echt webertisch fanden, die er neu hinzukom-
poniert hatte, während sie sich über den verruchten Neuerer ent-
rüsteten, wo an Webers Komposition keine Note geändert wor-
den war. Man erzählte sich, das ganze sei „mehr gemahlt als
gewebt“, aber trotz dieser Wige hatte das Werk einen großen
Erfolg. Seine ganze künstlerische Kraft in der Leitung einer
Bühne entfaltet Mahler dann als Direktor der königlichen
Oper in Pest, wo er selbständig seine ersten großen Musterauf-
führungen, „Abeingold“, das dazu erst ins Ungarische überetzt
werden mußte, „Walküre“, „Don Juan“ usw. veranstaltete. Als
aber ein neuer Intendant, der Dichter-Komponist und Pianist
Graf Geyz Jidy, ernannt wurde und Mahlers Selbständigkeit
gefordert, legte dieser seine Stellung nieder. Auf seinem
nächsten Posten als erster Kapellmeister in Hamburg war er fast
unumkehrbar Herr und wußte auch das Publikum seiner
dämonischen Energie zu beugen. Wurde die Aufführung durch
Zuspätkommen gestört, so kam es zu Ausbrüchen seiner Wut.
Als er einmal bereits mit den ersten Takt der „Walküre“ be-
gonnen hatte und im Zuschauerraum noch immer Geräusch war,
kopfte er sich ab, drehte sich um und sagte laut: „Bitte, ich kann
warten.“ Unermüdlich war seine Tätigkeit; auch während des
Cholerajahres hörte er tapfer auf seinem Posten aus, wurde
aber ein Jahr später, als noch vereinzelt Fälle vorkamen, von
der Krankheit ergriffen; doch erholte er sich rasch wieder.

1886 wurde er an die Wiener Hofoper berufen und eroberte
sich rasch die künstlerischen Kreise, aus denen er 17 Jahre vor-
her als unbekannter Anfänger geschieden war. Mit rastloser
Tatkraft machte er aus der Oper ein Musterinstitut. Bezeich-
nend für seine Kämpfe und Ziele sind einige seiner Aussprüche,
die aus dieser Zeit überliefert sind. „Es gibt keine Tradition,
nur Genius und Stupidität.“ „Menschlich mag ich jede, künst-
lerisch gar keine Konzeption; wer zu verlieren fürchtet, hat schon
verloren.“ „Ich renne mit dem Kopf gegen die Wand, aber die

offene Stellen angemeldet, denen 311 952 Stellenjahren gegenüberstehen; erfolgreiche Einstellungen sind 88 865 zu verzeichnen; an diesen Zahlen nehmen die weiblichen Abteilungen mit 54 540 offenen Stellen, 54 440 Stellenjahren und 24 344 Einstellungen teil.

Eine lebhafteste Debatte verursachte die Frage des Arbeitsnachweises der Landwirtschaftskammer. Die Tendenz der norddeutschen Arbeitgeberverbände, die das Ideal des Stellennachweises in den einseitigen unparteilichen Arbeitgeber-Arbeiternachweisen erblickt, scheint auch die landwirtschaftlichen Organisationen in dieser Hinsicht beeinflusst zu haben.

Zum Schluß machte der Verbandsgeschäftsführer Dr. Becker-Verlin noch Mitteilungen über die Tätigkeit des Verbandes und über sonstige bemerkenswerte Neuerungen auf dem Gebiete des öffentlichen Arbeitsnachweises. Zur Nachahmung in Süddeutschland sei aus den Mitteilungen hervorgehoben, daß die niedersächsischen Landesversicherungsanstalt dem dortigen Verband der Arbeitsnachweise eine jährliche Subvention von 3000 Mark zusammen läßt.

bürste deshalb rasam sein, dem Personenverkehr über die Schiffbrücken erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Abgesehen von diesen arbeitstheoretischen Elementen werden die Schiffbrücken aber auch von durchaus ordentlichen Arbeitern besucht, die sicher dankbar sind für jede Einrichtung, die ihnen die schnellere Erlangung passender Arbeitsgelegenheit ermöglicht.

Zum Schluß machte der Verbandsgeschäftsführer Dr. Becker-Verlin noch Mitteilungen über die Tätigkeit des Verbandes und über sonstige bemerkenswerte Neuerungen auf dem Gebiete des öffentlichen Arbeitsnachweises.

Aus Stadt und Land. Mannheim, 28. September 1910. Histor. Tageskalender für Mannheim.

28. September. 1890 Enthüllung des Arbeiterdenkmals.

* Ein Gebetstag. Die Karlsruh. Ztg. schreibt: Zum dritten Male führt sich heute der Tag, an dem Großherzog Friedrich I. zu ewigem Schlummer die Augen schloß. Mit ihm ist einer der Helden unserer jüngsten vaterländischen Geschichte und einer der weisheitsvollsten und geliebtesten Regenten dahingegangen.

* Vom Hofe. Der Großherzog begab sich gestern nachmittag nach Schloss Weinsau, wo auch die Großherzogin Luise und die Königin von Schweden weilen.

* Verkehrsnotizen. Der Gültzug 174 (Tagstheil ab 4.52, Redareiz ab 5.21) ist auf der Strecke Jagstfeld-Redareiz mit sofortiger Gültigkeit für Vensther von Arbeiterwochenarten freigegeben worden.

* Vortrag Dr. Chas in Ludwigshafen am Rhein. Auf Einladung sämtlicher bürgerlichen freigesetzten Parteigruppen in Ludwigshafen sprach der Direktor des Nationalvereins am Donnerstag, den 29. September, im großen Saale des Pöhlers Hofes (in der Nähe des Bahnhofs) über Volkswohl und Reaktion.

Die Frage der Bestellungsvermittlung ist vom Verbandsausschuß erörtert worden und in den aufzustellenden Richtlinien Aufnahme finden. Auf dem jüngst in Stuttgart abgehaltenen Deutschen Handwerkerkongress stießen die nord- und süddeutschen Auffassungen über die bei der Bestellungsvermittlung einzuschlagenden Wege ziemlich scharf aufeinander.

Vorsteher Friedrich Stroßburg machte dann noch Vorschläge zur Einrichtung einer regelmäßigen Propaganda bei den Schiffbrücken zwischen Baden und Elsaß-Lothringen.

Wand bekommt ein Loch. „Andere pflegen sich und reiben das Theater an; ich reibe mich auf und pflege das Theater.“ Während all dieser Jahre, in denen er sich mit Leib und Leben der Bühne geweiht hatte, blieben ihm nur die Ferien zum eigenen Schaffen.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Tiesland.

Albert ist der Mannheimer Bühne für die Aufführung seines Werkes verpflichtet. Sie wirkt zu seinem Ruhm wie wenig andere. Sie tut noch mehr. Sie steigert diesen Ruhm über seinen Ruf und die Gebühr seines musikalischen Gehalts. Was in ihr gegeben wird, hat mit Operndarstellung nichts mehr gemein.

lichkeit tritt dazu die Stimme, sich mehr und mehr steigend zu überzeugender dramatischer Stärke.

Der Intendant hat gut daran, diese Martha zu gewinnen. Er half damit zugleich dazu, die Dürre zu mildern, die der schrankenlose Subjektivismus des ancien régime an ihr geübt.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. Die Intendanz teilt mit: Heute Mittwoch geht Angenraders Banerfamodie mit Gesang in 3 Akten „Der Wissenschaftswurm“ in Szene.

Dem Dichter Albert Geiger in Karlsruhe, dem Verfasser des dort aufgeführten Jubiläumsspiels, ist vom Großherzog das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub vom Orden des Pfälzer Löwen verliehen worden.

Frau Margarete Kainz erjucht die „Presse“ um Aufnahme nachstehender Zeilen:

„In diesen kummererfüllten Tagen hat nur eines vermocht, mich ein wenig aufzurichten: die halbtägige Anerkennung meines heilgeliebten Gatten durch alle, deren Wert etwas gilt, und die kaum zu schätzende Hilfe der Beileidsbezeugungen und Trostspenden, die mir von nah und fern zugeflossen sind.

Geheimer Rat Ehrlich über die Verteilung seines Präparates. Geh. Rat Ehrlich hat sich jetzt über die Art der Verteilung

liberale und fortschrittliche Parteifreunde dringend zum Besuche des Portopes einladen.

* Die Mitglieder des Grund- und Hausbesitzervereins werden auf die heute Abend im „Carl Theodor“ stattfindende Versammlung aufmerksam gemacht.

* Ein eigenartiges Zusammenreffen. Vor dem Redarauer Stabesamt wurde gestern eine eigenartige Trauung vollzogen.

* Die Mannheimer „Liederhalle“ hielt am verflossenen Samstag unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Feinr. Weinreich, erstattete in großen Zügen den Jahresbericht, woraus besonders hervorzuheben ist, daß die Mitgliederzahl bedeutend gestiegen ist.

* Am eine Unterschlagung von rund 14 000 Mark handelte es sich bei einer Anklage gegen den 34 Jahre alten verheirateten Wirt Karl Schenkel von Frankfurt a. M., zur Zeit in Baden-Baden, mit der sich gestern das Schöffengericht zu beschäftigen hatte.

seines Syphilismittels, die in ärztlichen Kreisen so lebhaften Widerspruch fand, in der Sitzung des ärztlichen Vereins zu Frankfurt a. M. angekündigt. Er erklärte hier, daß er sich zur Erprobung seines Mittels an zahlreichere Kliniken gemeldet und von vielen scharfe Absagen erhalten habe.

Eine interessante Veranstaltung, die besonders in stenographischen Kreisen großes Interesse erregt, macht augenblicklich von sich reden. Auf dem letzten Verbandstag der Stenographischen Vereinigung brachte der Kammerling Dr. D. auf eine Geschwindigkeit von 400 Silben in der Minute. Als er damals von anderen Stenographen aufgefordert wurde, diese Leistung, die einen Rekord darstellte, zu wiederholen, ging D. der Herausforderung aus dem Wege. Nun haben auf dem vor kurzem in Stuttgart abgehaltenen Wabellbergerischen Stenographentage zwei Wabellbergerische Stenographen, die nicht zu den berufsmäßigen Stenographen gehören, ebenfalls 400 Silben aufgenommen und wörtlich übertragen, und zwar haben jene beiden diese unerhörte Geschwindigkeit, deren sich Gott sei Dank noch kein Redner rühmen kann, dreimal so lange ausgehalten wie D. Als daraufhin von Stenographen Seite die Echtheit des Urteils der Wabellbergerischen Preisrichter angezweifelt wurde, erklärten sich beide Wabellbergerischen Preisrichter in einer öffentlichen Aufforderung bereit, ihre Leistung vor einem Ausschuss der beiden Stenographenschulen Wabellberger und Stolz-Schrey unter der Bedingung zu wiederholen, daß auch D. zu gleicher Zeit mit ihnen unter denselben Bedingungen seine Leistung, natürlich unter Anwendung des Systems Stolz-Schrey, wiederhole. Leider ist die interessante Kaspistrophe nicht zustande gekommen, weil D. der Aufforderung nicht nachkam. Wie wir hören, hat er in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Stenographenbundes Wabellberger abgelehnt, der Aufforderung Folge zu leisten, weil es seiner Würde sei, sich als Kammerling mit „Dilettanten“ zu messen.

Die diesjährige Generalversammlung des Verbandsvereins badischer Volksschullehrer findet am 1. Oktober in Billingen statt. Der jetzige Direktor, Hauptlehrer Wohlfart in Offenburg, hat eine Wiederwahl abgelehnt. Als Ersatz für ihn wurde von der freien Lehrerkonferenz Offenburg Hauptlehrer Engler vorgeschlagen. Die übrigen Beamten, die Hauptlehrer Feisch a. D. als Rechnungsführer, Martin als Schriftführer, Wolf a. D. und Müller als Beiräte, nehmen eine Wiederwahl an. Sämtliche Herren wohnen in Offenburg und es wäre zu wünschen, daß die Vereinsleitung in den erfahrenen Händen der jetzigen Vertreter bleiben würde. Die Konferenz Offenburg richtet nun an alle Mitglieder des Verbandsvereins die dringende Bitte, diesen wohlüberlegten Vorschlag anzunehmen, damit die Wahl eine recht große Majorität für die Kandidaten bringt. Die Generalversammlung ist diesmal sehr wichtig und daher wird die Beteiligung eine sehr starke werden. Für Quartier in Billingen ist hinreichend gesorgt.

Die Rheinbrücke litt während des letzten Tages an „Verstopfung“ durch die von Ludwigsbafen nach Mannheim fahrenden Waggons. Bei der Ueberfahrt dieser Waggons und von Nebenwaggons zeigt sich stets der Mangel, daß die breite Bauart dieser Waggons bei der Neigung des Straßenbahnlaufes nicht befriedigend ist, denn sie können an keiner Stelle des Geleises an den Waggons vorbei. Die Folge davon ist, daß der ganze Brückenverkehr eine empfindliche Störung erleidet, da erst die Fußwege tangiert werden müssen, um Platz für die elektrische zu schaffen. Das nördliche Geleise hätte eben mehr rechts an den Brücken gelegt werden müssen. So wie jetzt kann mit dem Brückenverkehr nicht mehr weiter fortgewirrt werden.

Hunderttausend Zirkusbesucher! Auf den hiesigen Redaktionen sowohl, wie bei der Direktion des Zirkus Charles, der vom 8. bis 10. hier auf dem Westplatz gastiert, sind in diesen Tagen viele Anfragen, besonders auch von Stammtisch-Geliebten, eingelaufen, wieviele Besucher wohl in den 12 Tagen des abfolgenden Festspiels das Riesenzelt des Zirkus Charles besucht haben dürften. Allen Interessenten zuliebe haben wir uns deshalb an maßgebender Stelle erkundigt und erfahren, daß es die städtische Zahl von weit über 100 000 Besuchern war, die sich an den vortrefflichen Leistungen dieses erstklassigen Unternehmens ergötzen. Freilich waren insgesamt 3500 ausgegeben. Man sieht, der finanzielle Erfolg hat dem künstlerischen in keiner Weise nachgegeben!

Saaltheater-Zentral-Kinematograph. Auch das neue Programm ist wiederum ein Beweis von der erstaunlichen Leistungsfähigkeit des Theaters. Hier herrliche Dramen, drei ausgezeichnete Humorellen und zwei vorzüglich gelungene Naturaufnahmen bilden in ihrer Gesamtheit ein Programm, wie es eben nur dem Saaltheater eigen ist. Das größte Interesse wird dem mächtigen Schauspiel aus der biblischen Geschichte „Abraham“ entgegengebracht. Die weitere Zusammenfassung des großstädtischen Programms ist im Inzeratenteil ersichtlich.

Bezeichnung. Die Firma Gebrüder Guilini in Ludwigsbafen, die außer ihren chemischen Produkten in Zweigzweigen auch Aluminium sowie Aluminium-Verbindungen herstellt, hat auf der Ausstellung für Kunst in Lyon für ihre Spezial-Aluminium-Verbindungen Guilini (Name geschlechtlich) ein Diplom d'honneur de première classe zuerkannt erhalten.

Das Ludwigsbafen. Im Hause Breitestraße 13 zog gestern Nachmittag das 15 Monate alte Kind der dort wohnenden Witwe Käses die Suppenkübel mit glühendem Inhalt vom Tische herunter, der sich über das Kind ergoß und es schwer verbrannte. Das Kind erlag während der Nacht den Verletzungen.

Handwerkerbewegung und Gewerbeleben.

Schlechte Erfahrungen mit dem „Rindfleischbrot“. Mit einem Rindfleischbrot im Submissionsverfahren hat das Stadtbauamt von Spandau ausgeschrieben. Es hat mit der bisherigen Lieferung, die Arbeiten und Lieferungen an den Rindfleischbrot zu vergeben.

geistlicher Erregung die in dieser Angelegenheit gegen ihn gerichteten Angriffe zurück.

Der fünfte internationale Gynäkologenkongress in Petersburg wurde geschlossen; der nächste findet im Herbst 1912 in Berlin statt.

Gebietrat Max Watterstein, der Direktor der Kölner Stadttheater, wird im Oktober das Jubiläum seines 25jährigen Wirkens als Bühnenleiter begehen können. Max Watterstein, der mit einer außerordentlichen literarischen Bildung, mit künstlerischer Phantasie und einer warmen Liebe fürs Theater, reiche Erfahrungen verbindet, hat der Bühne sowie Anregungen gegeben, hat so viele Talente gefunden und gefördert, daß unsere Theaterwelt seinem Jubiläum ein besonderes Interesse widmen dürfte. Als Leiter der Theater in Riga, Mannheim, Köln, als Theaterhistoriker, Dramaturg, als Lehrer und Erzieher vieler jungen Talente hat sich Max Watterstein um unsere Bühne mannigfache Verdienste erworben. Man wird die Gelegenheit gern wahrnehmen, ihm den Dank dafür abzustatten.

Kleine Mitteilungen. Das Deutsche Schauspielhaus zu Hamburg bereitet die Aufführung von Strindbergs „Totentanz“ vor: am Mittwoch, den 28. September soll der erste Teil, am darauffolgenden Mittwoch der zweite Teil in Szene gehen. Die Regie führt Carl Doermann. — Die neue vieraktige Komödie „Bismarcks Dinnerspektakel“ von Wilhelm Falck und Harry Goldmann ist von Direktor Adalbert Süssler zur Aufführung für das Stadttheater in Genua erworben worden, die am Sonntag, den 16. Oktober in Genua, stattfinden. — Heinrich Reinhardt, der populäre Komponist der Operette „Das süße Mädel“, erscheint mit einem neuen Werk: „Die Studentenhochzeit“. Operette in einem Akt. Text und Musik von Heinrich Reinhardt. Die Erstaufführung findet am 1. Oktober im Theater der „Hölle“ in Wien statt.

schlechte Erfahrungen gemacht. Bei mehreren Ausschreibungen ist jetzt der Zuschlag an Unternehmer erteilt worden, deren Angebote nicht die billigsten waren. In einem Falle ist die Ausführung eines Kanalbau einer Berliner Firma zum Preise von 81 800 Mark übertragbar worden, während andere Unternehmer, darunter auch ortsanfässige, eine fast um die Hälfte niedrigere Forderung gestellt hätten. Das Stadtbauamt stellt fest, daß es unmöglich sein würde, für so geringe Summen die Arbeit zu leisten. Entweder würde der Unternehmer, wenn er merkte, daß er nicht zurechtkäme, den Kanalbau unvollendet im Stiche lassen oder die Arbeit mangelhaft ausführen, oder auch mit großen Nachforderungen kommen, woraus dann langwierige Prozeßhandlungen entstehen würden. Für einen anderen Kanalbau, den die Stadt im vorigen Jahre vergeben hatte, forderte der Unternehmer nachträglich 300 000 M., während er die Arbeit für 150 000 M. übernommen hatte. Ein Prozeß darüber ist noch in der Schwebe. Der alte Grundsatz, Arbeiten und Lieferungen an Rindfleischbrot zu vergeben, wird also mit Recht von der Spandauer Bauverwaltung nicht mehr als maßgebend erachtet. Zur Nachahmung empfohlen!

Aus dem Großherzogtum.

× Weinheim, 27. Sept. Vom Verkehrs-ausschuß der Bergstraße wird eine künstlerische Reklame zurzeit bearbeitet. Anlässlich der Berliner Verkehrsausstellung soll dort ein von einem Wiener Künstler hergestelltes Diorama zur Ausstellung und ein neuer eigenartiger Führer der Bergstraße zur Verteilung kommen. Dieser Führer ist ein Deporello-Album, das aufgeschlagen das ganze Panorama der Bergstraße aufrollt. Auf den Rückseiten werden die einzelnen Orte ihre Angaben unter einer künstlerischen Darstellung des Ortes anbringen. Dieser Führer wird in vielen Tausend Auflage erscheinen.

× Heidelberg, 26. Sept. Die diesjährige evangelische Diözesansynode fand am 21. September unter Beteiligung der Abgeordneten der einzelnen Diözesangruppen im Gemeindehaus statt. Nach Ansprache und Gebet eröffnete Herr Stadtpfarrer Schneider als Dekanatsstellvertreter die Synode. Sodann gab er den Bericht über die religiös-sittlichen und kirchlichen Zustände innerhalb unserer Diözese. Der gottesdienstliche Besuch der Stadtbewohner ist nicht befriedigend. Die geistig führenden unserer Universitätsstadt halten sich zum großen Teil von jedem kirchlichen Leben fern. Es mögen mehrere Prozente unserer evangelischen Bevölkerung sein, deren Protestantismus sich in einem Antikatholizismus erschöpft. Auf den Gebieten der Mühseligkeitsbewegung, der Armen- und Krankenpflege, der Wohltätigkeit, des Kampfes gegen die Schundliteratur, in Vereinen ist manches geschehen. Eine Debatte entspann sich über die Frage der Beteiligung der Geistlichkeit bei Bererdigungen solcher, die aus der Kirche ausgetreten sind. Einer stillen Hausfeier wird der Geistliche, wenn die Angehörigen es wünschen, seine Mitwirkung laun verweigern. Der zweite Punkt der Tagesordnung war die Verichterstattung über den Religionsunterricht an höheren Lehranstalten. Die Berichterstatter waren Herr Stadtpfarrer Schulz und Herr Stadtwirter Schenkel. Ein Vortrag eigener Erfahrungen war das Referat des Herrn Stadtpfarrers Schulz, in populärer Darstellung gehalten. Prinzipienfragen wurden eingehend erörtert, wie der Unterschied eines erbauenden und belehrenden Unterrichts; die Lehrbarkeit der Religion wurde entschieden bejaht. Die Arbeit schloß mit einem Programm der Verteilung des Lehrstoffes in den oberen Klassen. Gewünscht wurde allseitig eine diesbezügliche Reform im Religionslehrplan der Obertertia. Dieser Gedanke wurde in einem Antrag festgelegt und angenommen, ebenso der andere, der eine Aufhebung der Religionsprüfungen wünscht und an Stelle dessen jeweilige Besuche des Delans in den Unterrichtsstunden. Infolge der vorgerückten Zeit trat Herr Stadtwirter Schenkel einige wenige Teile aus seinem Referat vor, besonders den einen, der die psychologische Entwicklung der Kinderreligion bis ins Jünglingsalter darstellte, mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für Methode und Stoff des Religionsunterrichts. Diesen zwei Referaten schloß sich eine längere Debatte an. Sodann wurden notwendige Wahlen erledigt, von denen hervorgehoben seien die des Delans (Herrn Stadtpfarrer Schneider), die des stellvertretenden Delans (Herrn Pfarrer Schmidt aus Kirchheim).

B.C. Karlsruhe, 26. Sept. Die Elektrotechnische Sonderausstellung für Kleinverbraucher, Landwirtschaft und Haushalt in der Großen Sandwegstraße ist geöffnet von 9-11 und von 3-7 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag von 9-12, 2-5 und 8-10 Uhr. Die landwirtschaftliche Abteilung wird am 2. Oktober, die gewerbliche Abteilung Ende Oktober geschlossen. Der Besuch der Ausstellung war in den letzten Tagen ein derartig hoher, daß den Interessenten eine eingehende, ungehörte Besichtigung unmöglich wurde, ganz abgesehen davon, daß bei dem starken Andrang leicht durch die in Betrieb befindlichen Maschinen Unfälle vorkommen können. Es wurde deshalb beschlossen, von jetzt an ein Eintrittsgeld von 10 Pfg. zu erheben.

Kleine Mitteilungen aus Baden. In Habersbach (H. Rothbach) wurde der weitbekannte Kronenwirt und Obsthändler Wilhelm Steller ins Amtsgewand nach Koblenz verbracht. Er wird eines Strafbüßens verurteilt werden. Schon einmal sah er wegen eines solchen Falles hinter Schloß und Riegel. — In Hahle (H. Wernach) verschied während des Gottesdienstes in der Kirche infolge eines Herzschlages Hauptlehrer Bögle. Bögle war Organist und bediente die Orgel, als ihn der Tod ereilte. — In Oefflingen (H. Södingen) fand die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes, sowie die Enthüllung des Kriegendenkmals statt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

× Bensheim, 23. Sept. Am Eingang des von hier in den Odenwald führenden romantischen Schönbergertales ist eine Landhausfiedelung im Entstehen begriffen, welche den Wenigerdemittelten die Möglichkeit geben soll, ein eigenes Heim für zu vermissen. Sieben Landhäuser, teils größer, teils kleiner, mit hübschem Garten umgeben, sind bereits fertig gestellt und fast sämtlich bewohnt. Mit dem Bau von vier weiteren Häusern wird demnächst begonnen. Ausgeführt nach den Plänen und unter Leitung des bekannten Architekten, Prof. Meyendorff, bieten die Häuser, die in den Charakter des Tales harmonisch hineinpassen, das Reizvolle an architektonisch und hygienischen Gebiet. Das Viertel ist sehr geeignet, Pensionäre und Rentner zur dauernden Niederlassung in Bensheim zu veranlassen.

Kleine Mitteilungen aus den Raaberbändern. In Brunnbad ist der Ende der 18er Jahre lebende verheiratete Schwemmdändler Sp. Werle seit etwa acht Tagen spurlos verschwunden; wie gesagt wird, soll er sich in der Schweiz aufhalten. Der Genannte verkaufte seit einer Reihe von Jahren Schweine für die Firma Schweinehandlung Vingschneider in Dohndorf. Die einzigen Waden nun kamen zahlreichen Personen, die von Werle Schweine gekauft und bezahlt hatten, feiernd der Firma

Vingschneider Rechnungen zu über gelieferte Schweine mit der Bitte um sofortige Zahlung. Es stellte sich heraus, daß Werle die Gelder — man spricht nach der „Fg.“ von 10 000 bis 14 000 Mark — unterschlagen, und da er nicht zahlungsfähig ist, das Weite gesucht. — Auf der Grube zu Bergbach konnte die Bergschicht nicht anfahren, da sich die Grube plötzlich voll Wasser stellte. Ein Pferd ist ertrunken. — In Fehrenheim gab es eine Figenerschlächt. Von Genua her war eine Gigenerschicht von etwa 30 Personen gekommen und lagerte sich gegenüber einer Wirtschaft. Die Gigenerschicht hielt dann in der Wirtschaft ein förmliches Hochgelage ab, und als sie zahlen sollten, gingen sie mit dem Wirt Streit an und schlugen die ganze Wirtschaftseinrichtung zusammen. Schließlich gerieten die Gigenerschicht auch untereinander in Streit und schossen gegenseitig mit Revolvern, wobei einer einen Schlag ins Bein erhielt. Der Feldpolizist Oesterreich wurde halb tot geschlagen. Endlich erschien die ganze Fehrenheimer Polizei, worauf das Gefindel mit Pferden und Wagen floh. Später wurden von der Frankfurter Polizei 15 von den Kerlen verhaftet.

Sportliche Rundschau.

Fernflug Trier-Metz.

Jeannin als Erster in Metz gelandet!

Mit nicht geringer Genugung werden vornehmlich die Mannheimer Freunde des Aviatikers Jeannin die hocherfreuliche Nachricht aufnehmen, daß Jeannin gestern Abend um 6:08 Uhr auf dem Meher Flugplatz glatt gelandet ist. Jeannin hat die etwa 120 Kilometer lange Strecke demnach in 3 Stunden 18 Minuten zurückgelegt, ist also pro Stunde durchschnittlich 40 Kilometer gefahren. Das ist nicht besonders schnell im Vergleich zu seiner Leistung beim Ueberlandflug Frankfurt-Mannheim. Man muß aber in Betracht ziehen, daß Jeannin einen Passagier, einen rumänischen Leutnant vom 66. Regiment in Magdeburg, mitführte, ein Umstand, der auf die Fluggeschwindigkeit von wesentlichem Einfluß war. Aber trotz alledem ist die Leistung Jeannins, der das erste Mal einen Passagierflug von solcher Dauer ausführte, hervorragend.

Ueber die Fahrt von Trier nach Metz, die bei etwas dunstigem Wetter erfolgte, liegen uns folgende Einzelheiten vor: Jeannin flog, wie bereits mitgeteilt, 3:50 Uhr in Trier auf und passierte in glatter Fahrt Metz um 3:54 Uhr, Wellingen um 4:09 Uhr, Pölschen um 4:27, Stierd um 4:40, Reitel um 4:47, Wallingen um 4:53, Königsmachern um 4:55, Diebelschen um 5:10 Uhr. In Metz wurde der schöne Flieger um 5:45 Uhr gestiegen. Er überflog zunächst in brillantem Fluge den Landungsplatz auf der Friedhofinsel, auf dem sich allmählich eine ziemlich große Menschenmenge eingefunden hatte, und wandte sich dann der Stadt zu. In elegantem Fluge umkreiste er mehrmals die Kathedrale und kehrte dann wieder zum Landungsplatz zurück, über dem er sich in Spiralen zu einer Höhe von ungefähr 450 Metern emporhob. Die Landung vollzog sich mit der gewohnten Sicherheit. Das Publikum war begeistert. Es durchbrach die Absperrungslinie und bereitete Jeannin stürmische Ovationen. Wie Jeannin mitteilte, ist die Fahrt außerordentlich glatt verlaufen. Flieger und Passagier sahen nach der Landung auch wohlbedachten aus. Man merkte Jeannin keine sonderliche Anspannung an. Nach der Landung wurden die beiden Luftflieger zunächst vom Prinzen von Schaumburg-Lippe, der einen Preis gestiftet hat, dem Bezirkspräsidenten und den Vertretern der Stadt herzlich begrüßt. Jeannin fällt wahrscheinlich der 1. Preis mit 20 000 M. zu, denn wir glauben nicht, daß die Leistung Jeannins übertroffen werden wird. Sollte aber dennoch ein anderer Flieger größere Höhen vor der Landung erreichen, dann wird Jeannin seinen Flug wiederholen. Da Jeannin Offizier-Lothringer ist, erregt sein sicherer Sieg in Metz umso größere Begeisterung.

Wir wir bereits meldeben, wollten gestern auch Thelen und Engelhardt in Trier starten. Thelen ist auch tatsächlich um 4 Uhr 32 Minuten aufgestiegen, mußte aber unterwegs kurz vor 5 Uhr bei Grewenmacher landen und wieder zum Start zurückkehren, weil der Motor unzureichend infolge der Mehrbelastung durch den Passagier, den Thelen ebenfalls in der Person des Leutnants v. Rohner mitgenommen hatte, funktionierte. Engelhardt flog zweimal auf, kehrte aber jedesmal nach einigen Minuten wieder zum Start zurück.

Zusatzfahrt.

Der Grand Prix für leichte Luftschiffe, den der französische Automobilklub in Höhe von 50 000 Francs gestiftet hat, gelangt jetzt zur Ausschreibung. Der Wettbewerb findet auf der Strecke Paris-Reims-Paris statt und ist bis zum 31. Dezember dieses Jahres offen. Der Preis fällt demjenigen Luftballon zu, der die Strecke in der kürzesten Zeit zurücklegt. Zwischenlandungen brauchen nur in Reims zu erfolgen, können aber auch an jedem beliebigen anderen Orte ausgeführt werden. Die Zeit der Zwischenlandungen wird in die Fahrzeit mit einbezogen. Das Startgeld beträgt pro Ballon 1000 Francs; es muß bei jedem neuen Versuch abermals entrichtet werden.

Aviatik.

Die Flugveranstaltungen von Dijon brachten einen Triumph für den erst fünfzehnjährigen Flieger Marcel Hanriot. Von den 7 für diesen Tag ausgeschickten Fliegern hat er sechs gewonnen. Am 7. selbst hat er sich nicht beteiligt, da dies ein Passagierflug war und Hanriot für einen solchen nicht konkurriert.

Schwimmsport.

Der schnellste Schwimmer der Welt über längere Strecken, der Amerikaner C. W. Daniels von Newport, Rhode Island, hat sich vom Schwimmsport zurückgezogen. Die amerikanische Sportschreiber belegen, wird er sich fortan ganz dem Motorboot-sport widmen. Mit Daniels verliert der internationale Schwimmsport eine seiner Größen. Im Jahr 1901 stellte er sich auf einmal an die Spitze der amerikanischen Schwimmsport, die er bis zum heutigen Tag nicht aufgegeben hat. Schon jetzt schuf er über 40, 50, 60, 75 und 80 Yards Höchstleistungen, die Weltrekorde darstellten. Ueber die gebräuchlichste Weltrekordstrecke — 100 Yards — machte ihm der bekannte ungarische Meister/Schwimmer Gotts von Palmas vom Triestortor! Orte in Budapest bei den olympischen Spielen in Athen 1906 außerordentlich zu schaffen. Aber Daniels zeigte sich schließlich doch allen überlegen; mit 55 Sekunden hält er auch über 100 Yards den Weltrekord. Er besitzt ferner sämtliche amerikanischen Rekorde von 40 Yards bis zur englischen Meile. Auch als Schwimm-Theoretiker genießt C. W. Daniels einen guten Ruf.

Ratenspiele.

Der Fußballklub „Victoria 1903“ Heidenheim hatte am Sonntag wieder 3 Siege zu verzeichnen. Der Klub hatte die Fußballgesellschaft Kickers Mannheim als Gast. Die erste Mannschaft konnte diejenige der Kickers mit 5:3 Toren abfertigen. Im ganzen Spiel waren die Heidenheimer vollständig überlegen, konnten aber die vermeintlich noch höhere Torzahl nicht zum Austrag bringen, da Kickers sich besonders in der zweiten

Hälfte nur aus Verteidigern verlegte. Die zweite Mannschaft konnte ebenfalls mit 3:1 Tore als Sieger den Sieg verlassen...

Voraussagen für in- und ausländische Pferderennen.

Maisons-Laffitte. Prix du Rhône: Archibald - Froidure. Prix du Danube: Abéard II - Cartekup. Prix de la Saone: Flamme - Charneil.

Pferderennen.

Pferderennen zu Rambouillet. 27. Sept. Prix du Petit Cril. 2000 Frs. 1. A. Carters Héroult (Robinson), 2. Pour Sur, 3. Giboulée.

Ratenspiele.

* Mannheim F.-G. 1896 contra F.-V. Kaiserslautern. Am vergangenen Sonntag trafen sich zum Ratenspiele auf dem Sportplatz bei den Brauereien die beiden Vereine...

Von Tag zu Tag.

- Zusammenstoß mit einem Unterseeboot. Petersburg, 27. Sept. Im Hafen von Sewastopol ist ein Unterseeboot mit einer Schaluppe zusammengestoßen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

B. C. Nakatt, 27. Sept. Heute morgen verunglückte auf dem Flughafen der Dombourische Bar. Er hatte infolge unrichtiger Orientierung die Gewalt über das Pferd verloren.

Verdacht geschöpft hatte, das Kind der Dame wieder zu entziehen. Auf die Vorhaltungen der Frau erwiderten die Insassen des Automobils, sie wollten das Kind nur eine Viertelstunde mit sich nehmen.

* Paris, 28. Sept. In Lyon findet gegenwärtig eine vertrauliche Beratung der Bischöfe von Langers, Grenoble, Dijon, St. Claude und Autun statt.

Politische Verteidigungsprozesse in Baden. In Konstanz, 28. Sept. In dem Verteidigungsprozess der 20 katholischen Geistlichen gegen den Ueberlinger Seeboten wurde letzterer zu 20 K. Geldstrafe, Tragung sämtlicher Kosten und Publikation des Urteils in den beiden Ueberlinger Blättern verurteilt.

Kampf zwischen fremden und einheimischen Arbeitern. Düsseldorf, 28. Sept. In Ratingen kam es im Zusammenhang mit einer Lohnbewegung zu einem blutigen Kampfe zwischen einheimischen und italienischen Arbeitern.

* München, 28. Sept. Gestern unternahm „B. G.“ zwei Aufstiege hintereinander. Heute soll er mit Passagieren die Jungfer überfliegen.

Zum Kampf in der Metallindustrie. In Berlin, 27. Sept. Die hiesige Metallindustrie wird laut Beschluss des Fabrikantenvereins von dem Aussperrens-Beschluss des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller nicht berührt.

* Nürnberg, 27. Sept. Im Hinblick auf die angebrochte Aussperrens von 60 Prozent der Metallarbeiter hat hier eine zahlreich besuchte Versammlung der Arbeiter der Siemens-Schuckert-Werke einstimmig beschlossen, fortan die Ueberstundenarbeit zu verweigern.

Die Streikunruhen in Berlin. Berlin, 27. Sept. Der Transportarbeiter-Verband leitete heute der Firma Kupfer u. Co. mit, er sei zu Verhandlungen geneigt.

Ehrung von Veteranen. Wilhelmshaven, 27. Sept. Das Bürger-Vorsteherkollegium bewilligte in der heute abgehaltenen Versammlung den Veteranen mit einem Jahreseinkommen bis zu 1500 Mark eine jährliche Beihilfe von 30 Mark.

* Demodossola, 27. Sept. Chavez ist nach schwerem Todeskampfe gestorben, nachdem zwischen ihm und seinem mittags aus Paris eingetroffenen Bruder ein ergreifendes Wiedersehen stattgefunden hatte.

Sabotage in der französischen Marine und Armee. Paris, 28. Sept. Auf dem neuen Panzerdampfer „Deon Gambetta“ wurde eine ganze Anzahl von Schrauben zum Verschluß der Geschützklappen entwendet.

* Paris, 28. Sept. Das Kriegsgericht von Rennes herurteilte den Soldaten Beau, der ein Geschützverschlusstück auf dem Fort von Racourville bei Oberburg entwendet und vertrieben hatte, zu 10 Jahren Kerker.

* Paris, 28. Sept. Den Blättern zufolge haben sich in der letzten Zeit in den 5 französischen Kriegsschiffen die Fälle von Seuchenstich bedenklich gehäuft, so daß die Seebehörde sich veranlaßt gesehen hat, die Aufmerksamkeit des Kriegsministers hierauf binzulenkten.

Von der Cholera. Paris, 28. Sept. Infolge der beunruhigenden Nachrichten über die Cholera in Neapel hat Ministerpräsident Briand an die Präfekten ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er ihnen die strengste Durchführung der angeordneten Vorkehrungsmahnahmen aufträgt.

Zwieselski endgültig Volschaffter? Paris, 28. Sept. Der „Matin“ will aus amtlicher Quelle erfahren haben, daß der russische Minister des Auswärtigen Zwieselski nunmehr endgültig für die Pariser Volschaffter aussersehen sei.

Lohnkämpfe in England. London, 28. Sept. Die Bergleute im Süden von Wales stimmten heute über die Frage des Generalstreiks als Ausbruch der Sympathie für die Ausständigen in den Cambelon-Kohlengruben ab.

Lord Balfour und die Dreadnoughts. London, 27. Sept. Lord Charles Balfour hat einen offenen Brief an den Premierminister Asquith gerichtet, worin er erklärt, die Sicherheit des Reiches erheische sofortige Vorkehrungen für den Bau von sieben weiteren Dreadnoughts außer den für das nächste Jahr veranschlagten fünf Dreadnoughts.

* Saratoga, 27. Sept. Roosevelt wurde zum zeitweiligen Vorkandidaten des Staatskongresses gewählt.

Berliner Prachtbericht. (Von unserem Berliner Bureau.) Zur Bodman-Debatte.

Berlin, 28. Sept. Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ gibt sich mit der Erklärung des Ministers von Bodman in der Karlsruh. Ztg. nicht zufrieden. Unter der Ueberschrift „Minister von Bodmans Entschuldigungen“ schreibt sie: Der badische Staatsminister Freiherr von Bodman hat sich veranlaßt gesehen, eine Erklärung zu veröffentlichen...

Die ganze Hebe des Zentrums spricht aus den Zeilen, die die „Germania“ zu der Erklärung des Ministers von Bodman schreibt. Es heißt in der „Germania“: Ist es so nicht rein zum Lachen. Ein unglücklicher Versuch, einen Mohren weiß zu waschen, ist höher noch nicht unternommen worden.

Londoner Prachtnachrichten. (Von unserem Londoner Bureau.)

London, 28. Sept. Es wird nunmehr offiziell erklärt, daß die letzten wieder aufgetauchten Gerüchte über eine angeblich bevorstehende Verlobung der Prinzessin Alexandra von Hise vollständig unbegründet sei.

London, 28. Sept. Vier eingetroffenen Nachrichten zufolge sind in der Grensöiler Grube bei Arionia in Kanada große Mengen Radium entdeckt worden, woraus bekanntlich das Radium gewonnen wird.

London, 28. Sept. Gestern wurde die in Portsmouth liegende Torpedobootsflottille in ganz unerwarteter Weise mobilisiert. Die Mobilisierungs-Ordre wurde durch Automobils und Radfahrer überall in der Stadt ausgegeben.

Die Türkei und der Dreibund. London, 28. Sept. Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht heute morgen eine lange Unterredung, welche sein nach Konstantinopel entsandter Sonderberichterstatter mit dem früheren Finanzminister Djavid Ben hatte. Dieser betonte dabei mit voller Bestimmtheit, daß die Türkei nicht die Absicht habe, sich dem Dreibund anzuschließen...

Landwirtschaft.

Wiederkehr in Schriesheim.

Schriesheim, 28. Sept. Am Dienstag, den 4. Oktober wird hier die diesjährige Traubenlese abgehalten. Vetter ist ein vollstündiger Wiederkehr zu verzeichnen.

Bedeutung des Herbstverkehrs für die Eisenbahn.

Waggonverkehr, 27. Sept. Von welcher Bedeutung für den Herbstverkehr auf den Eisenbahnen der jetzt beginnende Gütertransport ist, erhellt aus der Zahl der Wagen, die sich auf insgesamt 4860 berechnet, dazu kommen noch 820 Wagen Güterzüge. Auf die einzelnen Bahnstrecken, welche hierher liefern, verteilt sich diese Zahl wie folgt: Strecke: Waghäusel-Heidelberg-Schwellingen 1200 Eisenbahnwagenladungen, Heppenheim-Friedrichsfeld-Schwellingen 750, Lampertshausen-Mannheim 530, Gemmingen-Eppingen-Bretten 500, Speyer-Schwellingen 440, Landau-Germersheim 360, Eichersheim-Wiesloch 250, Worms-Mannheim 240, Müllheim-Hochheim 210, Obenheim-Menzingen-Bruchsal 200, Königsdorf-Karlstraße 120 und Landau-Maxau 50. Ferner verladen die Stationen Eichersheim, Obenheim, Sulzfeld, Königsdorf und Bruchsal je ca. 60 und Bretten je ca. 20 Wagen Güterzüge.

Frühburgunderherbst in Rheinhessen.

Der Frühburgunderherbst brachte das vorausgesagte Ergebnis, nämlich sehr wenig. Man muß schon weit zurückgehen, ehe man ein Jahr findet, in dem so wenig geerntet wurde wie im Herbst 1910. Unter den obwaltenden Umständen kann das Jahr 1910 überhaupt nicht als minimal bezeichnet werden, sondern liegt weit unter der Mittellinie. Die Ernte der Portugiesertrauben, die in den verschiedenen Gemarkungen begonnen hat, bringt den gleichen Ertrag wie die Frühburgunderernte. Die Trauben können in diesem Jahre nicht einmal ausreifen, weil die Fäulnis überhand genommen hat und bereinigt werden muß, was zu hohen Kosten führt, was noch hängt, auch noch verloren gehen soll. Die Preise sind dabei sehr hoch, eine mit der allgemeinen Lage leicht zu erklärende Tatsache. Die weißen Trauben werden auch kein besseres Ergebnis im allgemeinen bringen. Die Ernte muß früher als sonst stattfinden, sie wird in Bezug auf die Menge wenig ertragsreich ausfallen, die Preise werden aber sehr hoch sein, denn jetzt schon werden hohe Gebote gemacht. In alten Weinen kommen lt. Köln. Stg. fortgesetzt Weinstämme zu sehr hohen Preisen zustande, und was noch lagert, ist sehr begehrt. In Oppenheim erbrachte das Stück 1908er 850 M., 1909er 725-830 M., in Guntersblum 1908er 700 M., in Forstheim 1908er 655 M., 1907er 750 M., in Westheim 1908er 650-750 M., in Bubenheim 1908er 850 M., im mittleren Rheinhessen 1908er 650-700 M., 1909er 620-690 M., im Seltstale 1908er 750-850 M., 1909er 760-800 M. Die Preise steigen weiter.

Volkswirtschaft.

Das Septembergeschäft des Kalisyndikats.

In der gestern in Berlin abgehaltenen Aufsichtsrats-sitzung des Kalisyndikats wurde über das Septembergeschäft für Europa und Uebersee sehr befriedigend berichtet. Eine Ausnahme macht bekanntlich der amerikanische Absatz, der gegen den sehr lebhaften September-Absatz des Vorjahres im Hinblick auf die schwebenden Verhandlungen zurückbleibt. Es werde jedoch ein Ausgleich im nächsten Quartal erwartet. Im Kalisyndikat wurde noch betont, dass Verhandlungen mit den amerikanischen Interessenten bisher nicht stattgefunden haben, da ein Anlass zu Verhandlungen für das Syndikat bisher nicht vorlag. Der Vorstand teilt mit, dass der September-Absatz um 2 bis 3 Mill. M. geringer sein werde, als der Absatz im September vorigen Jahres, zu welcher Zeit die Werke Aschersleben, Sollstedt und Einigkeit noch Mitglieder des Syndikats waren. Die amerikanischen Käufer halten wegen der ungeklärten Situation mit Anträgen zurück. Nach zuverlässigen Informationen sind, wie weiter mitgeteilt wird, in den Südhäfen etwa 50 000 bis 60 000 Tonnen Kalisalz auf Lager, welche von dem Kalisalzwerk Sollstedt verschifft, aber bisher nicht abgenommen worden seien. Die aussersyndikalischen Werke dürften bis Ende September für etwa 18 Mill. bis 20 Mill. Mk. Kalisalz expediert haben. Wenn die Syndikatspreise zugrunde gelegt werden, beläuft sich der Mehrabsatz der deutschen Kalisalzindustrie in den ersten 9 Monaten dieses Jahres auf etwa 20 Mill. Weiter macht der Vorstand Mitteilungen über die Offerten, welche von österreichischen Banken dem Syndikat zugegangen sind. Verhandlungen sollen weitergeführt werden. Auf Grund des Reichskaligesetzes sind bisher zwei Händlervereinigungen an das Kalisyndikat herangetreten: die Dünger-Handel-Gesellschaft und das Deutsche Kali-Kontor, beide zu Berlin. Lebhaftige Klagen wurden laut über den umfangreichen Waggonmangel, der den Absatz in der ersten Hälfte des Monats September ganz wesentlich gehemmt hat. Für den 8. Oktober soll eine Gesellschafterversammlung nach Berlin einberufen werden, welche u. a. über eine Ergänzung des Gesellschaftsvertrages für den Fall von Betriebsstörungen und Ersatz von Quotenrückständen in natura statt in Geld Beschluss fassen wird.

Konkurse in Süddeutschland.

Mannberg, Hermann Frankhacht, Kolonialwarenhandler, Mannheim, K.-Z. 10. Oktober, B.-Z. 22. Oktober. Schradt, Friedrich, Bism. Bädermeister, K.-Z. 20. Oktober, B.-Z. 9. November.

Badische Bank.

In der gestern stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrats der Badischen Bank, wurde Herr Generalkonsul Geh. Kommerzienrat Robert Koelle-Karlruhe anstelle des verstorbenen Herrn Kommerzienrats Mayer zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Besuch des Handelsfachverständigen Dr. Quandt in Mannheim. (Mitglieder der Handelskammer). Wie bereits mitgeteilt, besucht der Handelsfachverständige beim Konsulat in Chicago, Dr. Quandt, eine Reihe von Handelskammern u. a. am 8. Oktober vormittags 9 bis 1 Uhr die Handelskammer Mannheim, um Mitteilungen über die wirtschaftliche Entwicklung und Entwicklung der politischen Lage der Vereinigten Staaten und deren Bedeutung für den deutschen Außenhandel zu machen und Interessenten auf Wunsch Auskünfte zu erteilen. Die Handelskammer ersucht Interessenten, die den Handelsfachverständigen sprechen wollen, nochmals, ihr umgehende Mitteilung zusammen zu lassen, damit die Besprechungen rechtzeitig abgehalten werden können.

Telegraphische Handelsberichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Flucht eines Berliner Geschäftsmannes.

Berlin, 28. Sept. Die Morgenblätter melden aus Berlin: Der Inhaber der Pelzwarenkonfektionsfirma Paul Weidowig in der Taubenstraße ist seit einigen Tagen flüchtig. Geschäftsräume, Inventar und die noch vorhandenen Warenbestände sind versiegelt. Die von dem Flüchtigen hinterlassene Schuldenlast beläuft sich auf 100 000 M.

Neues von Dividendenmarkt.

Berlin, 28. Sept. Die Crollwitzer Aktienpapierfabrik erzielte einen Bruttoüberschuss von 412 576 M. gegen 388 870 M. i. V. und einen Reingewinn von M. 265 450 (238 223). Die Dividende beläuft sich auf wieder 12 Proz.

Verpachtung des städtisch. Elektrizitätswerkes an die A. E. G.

Königsberg, 28. Sept. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde mit grosser Majorität der grundlegende Paragraph einer Vorlage angenommen, wonach die Stadt vom 1. Okt. ab auf die Dauer von 30 Jahren das städt. Elektrizitätswerk und die Strassenbahn an die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft verpachtet.

Londoner Wollaktion.

London, 27. Sept. Für die angebotene Wolle besteht gute heimische und kontinentale Nachfrage. Von Merinos notieren feine pari, sonstige 5 Proz. höher. Crossbreds stark begehrt, mittlere und grob 5 bis 7 1/2 Proz., feinere pari bis 5 Proz. höher. Capwolle 5 rox. teurer für leichte Creasies, schwere dagegen willig.

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

Paris, 27. September. (Schlusskurse.)

Table with 4 columns: Title, Kurs vom 26., Kurs vom 27., and a final column with values. Includes entries like 4% Prämienanleihe 1889, 4% Spanische äußere Anleihe (Exterieur), etc.

Valparaiso, 27. September. Wechsel auf London 10 1/2.

Produkte.

New-York, 27. September

Table with 4 columns: Title, Kurs vom 26., Kurs vom 27., and a final column with values. Includes entries like Baumw.-auf. Hafen, ad. Gelfs, im Januar, etc.

Schiegs, 27. September. Nachm. 5 Uhr.

Table with 4 columns: Title, Kurs vom 26., Kurs vom 27., and a final column with values. Includes entries like Weizen Septbr., Weizen Okt., Weizen Nov., etc.

Liverpool, 27. September. (Schluss.)

Table with 4 columns: Title, Kurs vom 26., Kurs vom 27., and a final column with values. Includes entries like Weizen roter Winter, per Okt., per Dez., etc.

Eisen und Metalle.

London, 27. Sept. (Schluss.) Kupfer, ruhig, p. Kassa 55.02.6 3 Mon. 55.17.6, Zinn, fest, p. Kassa 159.02.6 3 Mon. 159.02.6, Zink, ruhig, 12.15.0, Stahl, 18.-0, Zinn, ruhig, 12.15.0, Eisen, 22.10.0, Spezialitäten 24.00.0.

Wien, 27. Sept. Kupfer, ruhig, 110.00, Zinn, 110.00, Zink, 110.00, Eisen, 110.00.

München, 27. Sept. Kupfer, ruhig, 110.00, Zinn, 110.00, Zink, 110.00, Eisen, 110.00.

New-York, 27. Sept.

Table with 4 columns: Title, Haus, and a final column with values. Includes entries like Kupfer Superior, Zinn, etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angelommen am 26. September 1910. Rüst, Mannheim 44* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim 9* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim 8* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim 7* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim 6* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim 5* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim 4* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim 3* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim 2* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim 1* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim 0* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -1* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -2* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -3* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -4* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -5* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -6* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -7* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -8* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -9* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -10* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -11* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -12* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -13* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -14* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -15* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -16* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -17* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -18* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -19* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -20* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -21* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -22* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -23* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -24* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -25* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -26* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -27* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -28* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -29* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -30* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -31* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -32* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -33* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -34* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -35* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -36* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -37* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -38* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -39* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -40* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -41* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -42* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -43* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -44* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -45* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -46* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -47* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -48* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -49* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -50* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -51* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -52* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -53* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -54* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -55* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -56* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -57* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -58* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -59* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -60* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -61* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -62* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -63* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -64* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -65* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -66* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -67* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -68* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -69* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -70* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -71* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -72* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -73* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -74* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -75* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -76* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -77* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -78* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -79* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -80* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -81* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -82* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -83* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -84* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -85* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -86* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -87* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -88* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -89* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -90* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -91* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -92* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -93* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -94* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -95* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -96* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -97* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -98* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -99* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -100* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -101* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -102* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -103* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -104* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -105* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -106* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -107* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -108* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -109* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -110* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -111* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -112* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -113* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -114* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -115* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -116* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -117* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -118* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -119* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -120* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -121* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -122* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -123* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -124* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -125* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -126* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -127* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -128* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -129* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -130* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -131* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -132* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -133* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -134* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -135* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -136* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -137* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -138* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -139* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -140* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -141* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -142* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -143* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -144* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -145* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -146* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -147* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -148* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -149* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -150* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -151* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -152* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -153* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -154* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -155* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -156* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -157* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -158* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -159* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -160* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -161* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -162* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -163* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -164* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -165* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -166* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -167* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -168* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -169* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -170* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -171* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -172* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -173* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -174* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -175* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -176* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -177* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -178* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -179* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -180* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -181* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -182* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -183* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -184* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -185* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -186* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -187* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -188* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -189* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -190* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -191* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -192* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -193* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -194* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -195* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -196* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -197* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -198* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -199* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -200* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -201* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -202* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -203* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -204* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -205* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -206* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -207* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -208* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -209* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -210* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -211* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -212* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -213* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -214* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -215* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -216* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -217* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -218* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -219* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -220* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -221* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -222* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -223* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -224* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -225* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -226* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -227* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -228* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -229* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -230* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -231* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -232* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -233* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -234* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -235* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -236* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -237* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -238* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -239* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -240* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -241* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -242* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -243* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -244* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -245* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -246* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -247* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -248* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -249* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -250* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -251* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -252* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -253* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -254* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -255* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -256* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -257* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -258* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -259* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -260* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -261* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -262* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -263* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -264* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -265* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -266* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -267* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -268* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -269* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -270* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -271* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -272* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -273* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -274* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -275* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -276* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -277* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -278* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -279* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -280* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -281* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -282* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr. u. Getr. Kohl, Mannheim -283* von Rotterdam, 6000 Ds. Getr

Grosse Sonderausstellung von Fabrikaten aus Kamelhaar speziell von **Kamelhaarschuhen**

von **Donnerstag, den 29. September bis Samstag, den 8. Oktober.**

Versäumen Sie bitte nicht, diese interessante Vorführung in unseren Schaufenstern zu besichtigen!



Ueberraschend billige Preise!

Hausschuhe, aus Kamelhaar m. Stoffmischung					
Gr. 19-23	24-29	30-35	36-42	43-47	
1 ⁰⁰	1 ²⁰	1 ⁴⁰	1 ⁷⁰	2 ²⁰	
Hausschuhe, aus rein Kamelhaar und Wolle					
1 ²⁵	1 ⁴⁵	1 ⁷⁵	2 ²⁵	2 ⁷⁵	
					Allerbeste Qualität 3 ⁰⁰ 3 ⁵⁰
Hausschuhe, imit. Kamelhaar mit Filz- und Ledersohlen					
0,85	1 ⁰⁰	1 ¹⁵	1 ³⁰	1 ⁵⁰	
					mit Cordelsohlen 75, 85 Pl.
Damen-Umschlagschuhe					
					aus Kamelhaar mit Stoffmischung Gr. 36-42 2 ³⁰
					aus rein Kamelhaar und Wolle Gr. 36-42 3 ²⁵

Denkbar grösste Auswahl!

Saisonkatalog gratis und franko

Schnallentiefel, aus Kamelhaar mit Stoffmischung					
Gr. 19-23	24-29	30-35	36-42	43-47	
1 ³⁰	1 ⁵⁰	1 ⁸⁰	2 ³⁵	2 ⁷⁵	

Dieselben mit Ledersp. u. f. ste. Kappen für Mädchen u. Knaben 1⁵⁰ 1⁷⁵ 2⁰⁰

Schnallentiefel, aus rein Kamelhaar u. Wolle					
Gr. 19-23	24-29	30-35	36-42	43-47	
1 ⁷⁰	2 ⁰⁰	2 ⁴⁰	3 ⁰⁰	3 ⁶⁰	

Allerbeste Qualität : : : : 4⁰⁰ 4⁵⁰

Pantoffel, aus Kamelhaar mit Stoffmischung 1⁶⁰ 1⁹⁵

Saisonkatalog gratis und franko

Conrad Tack & Cie.

Schuh-Fabrik Burg bei Magdeburg

Verkaufshaus: **Mannheim, S 1, 1, Breitestr. — Fernsprecher 4732.**

Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1. Annoncen-Annahme zu Originalreisen für alle Zeitungen der Welt.

Grossindustrielle.

Roman von Ernst Georg.

(Nachdruck verboten).

11)

(Fortsetzung.)
V. Kapitel.

Zwei Damen saßen an dem gedeckten Tisch und verzehrten schweigend die Gänge des Mittagessens, welches ein Mädchen in Hamburger hellroter Kattuntracht mit weissem Häubchen und weißer Schürze gewandt auftrug und abräumte.

Die Ältere in schwarzseidenem Kleide, über deren weißem Scheitel ein Spitzenbüschel würdig thronte, wandte sich an die andere, die abgespannt und zerstreut auf den Teller starrte und die Frage überhört hatte. „Wie ist es, Agathe, willst Du gleich den Kaffee oder später?“

„Wünschen die Damen den Kaffee sofort serviert?“ fragte die Wirthin.

„Bringen Sie ihn mir erst um fünf Uhr, Paula“, sagte die Angeredete, emporschauend. „Bitte, decken Sie den Tisch dazu in meinem Studierzimmer. Sorgen Sie für Kaffee und Tee, Ziffer, Kuchen, Konfekt und Zigaretten und nehmen Sie unsere besten Bedeckungen.“

„Erwartest Du Besuch?“

„Ja, Mama. — Madame Loretton ist seit gestern in Berlin und wird zu mir kommen.“

„Sonst niemand?“

„Möglich, daß Oke und Doktor Friedrich sie begleiten.“

„Dann wollen wir sicherheitsshalber für vier Personen decken, Paula“, sagte Frau Gresson. „Bleibt Ihr zum Abendbrot hier?“

„Du weisst doch, daß ich spiele, Mama. Zum fünfunddreißigsten Male, ohne Unterbrechung, diese Bombenrolle!“

„Ja, es ist entsetzlich anstrengend. Nun sage mir aber, wozu diese ewigen Proben, wenn das Stück Kasse macht?“

„Agathe Gresson hob die vollen Schultern. „Das habe ich den Alten heute auch gefragt. Diese ewigen Reuebefehungen sind nachgerade lächerlich.“

„Ist Werner immer dabei?“ Die alte Dame war aufgestanden und fezte mit einem winzigen Handseger die Kränzel auf ein silbernes Schüsschen. Ihr Aussehen war äußerst harmlos; aber ein Schröter, lauernder Blick traf die Tochter.

„Nein,“ antwortete diese schon von der Tür her, „mit dem Glück, das nur obnein reiche Leute haben, hat er vor einigen Wochen seine Villa verkaufen können. Selbstredend hat er sofort

eine andere gekauft. Der Dichterberuf ist momentan vergessen, da er mit der Einrichtung beschäftigt ist.“

„Ah so, darum kommt er jetzt auch so selten.“

„Er ist gar nicht in Berlin“, lautete die ungeduldige Antwort. „Was, Werner ist verreist — ohne Abschied zu nehmen? Komisch!“

„Vor nicht komisch weiter, liebe Mama“, rief Agathe jetzt gereizt, „er hat den vier Erstaufführungen seines Stückes in der Provinz beigewohnt und nebenbei mit seinen Künstlern über die Reueinrichtung konferiert. Alles sehr natürlich, nicht wahr?“

„Allerdings“, gab die Mutter zu, „ich bin ja schon zufrieden, wenn er sich nur von Dir im Theater verabschiedet hat. Nach Deinem Benehmen und Deiner ewigen Mißstimmung in der letzten Zeit fürchtete ich schon —“

„Derrgott, was fürchtest Du denn schon wieder?“

„Nun, hm — — — früher war er doch schließlich täglich bei uns.“

„Gewiß, um mit mir die Rolle durchzugehen.“

Frau Gresson legte das Tischschiff und die gestülpte Mitteldecke sorglich in das Büfett. „Er kam wie ein Freund zu allen Tageszeiten und Mahlzeiten und wurde wie ein solcher aufgenommen. Andere Gedanken lagen nach seinem Benehmen, seinen Geschenken und Blumen nahe genug.“

„Du machst mich noch wahnsinnig mit dieser ewigen Berechnung, Mama. Ich bin eine Dame und nebenbei Künstlerin, die doch, weiß Gott, mit Herren freundschaftlich verkehren darf, ohne daß man gleich in jedem einen Heiratskandidaten zu wittern braucht!“

„Werner hat Dich auffallend bevorzugt.“

„Weil er mich brauchte.“

„Nein, weil er für Dich persönliches Interesse hat.“

„Was will das sagen? Verpflichtet das zu etwas?“

„Leider nein! Aber er ist eine Glanzpartie!“

„Aha!“ Agathe lachte bitter.

„Du bist kein Kind mehr, und bei Deinem Toilettenverbrauch können wir wenig genug zurücklegen.“

„Ich bin zu nervös, um das alte Lied zum tausendsten Male anzuhören, ich werde sonst wild!“ Sie stürzte jetzt aus dem Zimmer, worauf die Tür noch hinter sich ins Schloß, und man hörte, wie sie den Schlüssel umdrehte.

Auch Frau Gresson starrte einige Minuten sorgenvoll in die Luft, ehe sie sich zum Mittagsschlaf niederlegte. Das Leben, wie sie es jetzt führte, und Agathes Aussehen, ihre Stimmung beugten ihr gar nicht. Ihre Klugheit durchschaute den Grund zum Teil. Sie vermutete, daß Enttäuschung und Ungeduld die Tochter,

die gleich ihr auf eine bevorstehende Verlobung mit Werner gerechnet hatte, verzehrien. Talentvoll, im richtigen Rahmen stehend, gut erzogen und schön, fand diese wohl Verehrer genug; aber wie

sich erzei, Männer, die es ernst meinten, waren noch nicht gekommen. — Und Agathe war dreißig Jahre alt. Was sollte daraus werden, wenn sie verblühte, wenn ihre schlaffe Figur voller, ihre lieblichen Züge reifer wurden? Schon waren leise Anzeichen vorhanden, die ihr Mutterherz ängstigten.

Frau Gressons mühsam zurückgehaltenen Tränen würden überreich geströmt sein, wenn sie Agathes Gestalt auf dem Divan niedergeworfen gesehen hätte, ihr wildes, verzweifeltes Schluchzen gehört. Die gefeierte Schauspielerin gab sich ihrem Schmerz in dem verschlossenen Zimmer mit ungesägelter Heftigkeit hin. Ihr Herz war bis zum Brechen erfüllt von all der Qual dieser letzten Wochen. Noch am Abend seiner Premiere hatte Hartwig Berners Benehmen, das zwischen freundschaftlichem Verstehen und zarter, werbender Ritterlichkeit die Mitte hielt, sie befestigt. Für ihn hatte sie ihr Bestes gegeben und versucht, sein Werk in allen Tiefen zu erschöpfen. Er, der ihr sein bürgerliches Heim als „Dasei“ bezeichnet, ihre vornehme Menschlichkeit noch über ihr Künstlertum gestellt, mußte an diesem Abend fühlen, daß sie ihn liebte, daß sie nur noch für ihn spielte. Sie verwünschte seine Millionen, seinen glänzenden Namen und hätte ihn arm und unbekannt gewünscht, um ihm mit ihrer Liebe zu beweisen, daß sie nur seine Persönlichkeit schätzte und begehrte. Daß nur sein Reichthum sie veranlaßte, sich herb und gleichgültig zu stellen, damit weder er noch die Welt vermuthen könne, daß sie die „große Partie“ einfangen wolle.

Strahlend glücklich nahm sie von Akt zu Akt seinen herzlichsten, sich steigenden Dank für ihre Leistungen entgegen. Ingeheim von seligen Hoffnungen erfüllt, war sie mit ihrer Mutter in das Hotel gefahren, um seiner Einladung zum Souper nachzukommen. — Aber wie war alles anders gekommen! Steif und kalt, bald überbitter, bald in plötzliche Zerstretheit verfallend, hatte er den Wirth seines Festes gespielt. Sie hatte sofort gemerkt, daß ihn etwas innerlich beschäftigte und weit mehr in Anspruch nahm als der Erfolg seines Werkes. Die zarten Fäden, welche sich vor ihm zu ihr geschlungen, schienen plötzlich zerissen. Und so war es feiner geblieben. Fremd, höflich, präokupiert trat er ihr bei jedem Beisammensein gegenüber, ahnungslos, wie sie litt. Fruchtlos waren bisher ihre Versuche, die Ursache seiner Veränderung zu ergründen. Nur so viel schien ihr sicher, daß ein anderes weibliches Wesen dahinter steckte.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Stutzmann's Spital-Seife

Heidelbergerstrasse — 0 6, 3
Telephon 3778.

(beste Toiletteseife)
(milde Kinderseife)
(gesetzlich. Schutz angemeldet)

ist ein **Schlager**

nach ärztlichen Ratschlägen gearbeitet — am meisten sparsam, dauerhaft und prachtvoll schäumend, in Stücken zu 15 und 25 Pfg. (denkbar billigste Papier-Packung) Paket zu 3 und 5 Stück 70 Pfennig.
Bereits eingeführt in Krankenhäusern, Privatkliniken, Pensionen, Behörden, Hotels, Banken und Contoren.

m 1,1 Kurt Lehmann m 1,1
Aenderungen u. Modernisierungen
bitte ich jetzt vornehmen zu lassen, da ich
sie in der Saison, ab 1. Oktober nicht
übernehmen kann. 6187

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Mittwoch, den 28. Sept. 1910.
6. Vorstellung im Abonnement C.
Der Wissenswurm.
Sauerstoffbombe mit Wirkung in 3 Akten von Augustinber.
Musik von Adolf Müller jun.
Regie: Emil Ritter. — Dirigent: Friedrich Tauffig.

Personen:
Grillhofer, ein reicher Bauer
Duncker, sein Schwager
Bahl
Nicht
Kohl
Annewiel
Die Hochschreier
Leonhard, Hofbedienter
Gottner, der Bauer an der linken Lehnen
Sein Weib
Kohl's beider Söhne
Knechte und Knechte im Grillhofer'sen Hause.
Karl Schreiner
Wilhelm Kolmar
Alfred Kambour
Jugo Schöbl
Gisela Delant
Jenny Götter
Marianne Kub
Karl Haier
Karl Neumann-Godby
Loni Zwick
Irene Weidenbacher
Vilde Dorna.
Knechte und Knechte im Grillhofer'sen Hause.
Auff. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Eine größere Pause nach dem 2. Akt.
Nicht Preise

Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, 29. Sept. 1910. 7. Vorstellung im Abonn. D
Fusannens Geheimnis.
Brüderlein fein.
Tänze.
Anfang 7 Uhr.

Café Continental :: P 5, 1
9855 Neuer Besitzer: S. Minoprio.

Central-Kinematograph
N 7, 7 Saalbau-Theater N 7, 7
Beginn der Vorstellungen: 10327
Ununterbrochen Werktags von 2 1/2 bis 10 1/2 Uhr
(Sonn- u. Feiertags von 2 bis 10 1/2 Uhr)
Novitäten-Programm
vom Mittwoch, 28. bis inkl. Freitag, 30. Sept.
Sechsjährige in Tasmanien Naturaufnahme.
Das Boot des alten Fischers.
Aus dem nordischen Fischerleben.
Heidepriem holt die Hebamme.
Durch drahtlose Telegraphie gerettet.
Maler als Astronom. Humoreske.
Tragödie einer Schauspielerin.
Perlenreise nach Kuba.
Kolorierter Kunstfilm **Adonia** nach der Tragödie von
Jean Racine.
Vater will wieder heiraten.

Mein **Bureaux u. Musterlager**
befinden sich von heute ab
Rheinstrasse 12 (Ecke Hafenstrasse).
Hermann Gerngross, 10300
Glas- und Porzellanwaren engros.

Konzerthaus
Storchen
K 1, 2
Berolina Sängers
bestimmtes Gesang-, Burlesken-
und Opern-Ensemble. 9714

Mannheimer Bankgesellschaft.
Wir benachrichtigen hiermit unsere Aktionäre,
daß die neuen Dividendencheine zu unseren
Aktien für die Jahre 1911 bis inkl. 1920 fertig ge-
stellt sind und gegen Ablieferung des Talons zur
dritten Serie, sowie Zahlung der Steuer von
Mk. 2.— pro Aktie bei dem Bankhause H. P.
Hohenemser & Söhne hier, erhoben werden können.
Mannheim, 15. September 1910.
Der Vorstand.

Friedrichs-Park
Heute Mittwoch 4—6 Uhr
(Bei günstiger Witterung).
Nachmittags-Konzert
der Grenadier-Kapelle 61
Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.

Klavierunterricht
erteilt gründlich
Lina Schmitt 9854
Lortzingstr. 52, 2. Stock

Robert Steidl

ist der
grösste internationale
Humorist und Komponist.
Leset morgen die Feuilletons
der
hiesigen
Tageszeitungen!

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring“  **Lanolin-Seife**
„Nachahmungen weisen man zurück.“ 25 Pfg. pro Stück.
Verenigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Abtheilung Lanolin-Fabrik Martinikenfeld, Charlottenburg, Soltaustr. 16.

Turn-Verein
Mannheim
(G. B.)
gegr. 1848
Eigener
Bertinshaus
Bismarck-
heim- und
Charlotten-
straße-Ende.
Donnerstag, den 29. Sept.
abends 9 Uhr
im Wirtschaftszimmer
Große Kneipe
zu Ehren unserer zum Militär
einrückenden und von da zu-
rückkehrenden Mitglieder.
90299 Der Turnrat.


Anjängerturne für Damen
beginnen Anfang jeden Monats.
**Abendstunden Fort-
bildungskurse** tagl. außer
Schnitkreuzer willkommen.
Kameradschaften u. Anwärter erbeten
Szenographen-Verein
Sitzge 2. Ober.
Bereinst. Ref. Haingarten,
1. 6, 19. 1079

Damenhüte
werden von einer
tüchtig, früh, Direkt-
trier hochdelegant ange-
fertigt. 88728
Kletere Sachen
werden gerne vermerkt.
Neueste Gutformen,
alle Zutaten billig.
N 3, 11, 2. Stock
(Ruhstraße).

Junge, sanftere, unabhäng.
Nur acht Tagen and. Gur.
38717 Rangstr. 18, 3. St. 1.
Spitzen werden gewaschen
und ausgebleicht bei bill. Be-
rechnung. Näh. Exp. 38744

APOLLO THEATER
MANNHEIM
G 6, 3
Nur noch 3 Tage!
Gastspiel
Fedi Ferard
in d. Sensationstheater
„Va Banque“
Moritz Heyden
der beliebteste Rheinländer
The Parabonis
amerikanische Tänzer in
höchster Vollendung
dazu d. vander. Attraktionen
im Restaurant d'Alsace
täglich ab 8 Uhr
Frei-Konzerte.
Täglich nach Schluss
der Vorstellung
Trocadero
Feinstes Vergnügungs-
Etablissement.
Freitag, 30. Septbr.
Benefiz-Abend
für den beliebten
Humoristen
Moritz Heyden
Pariserin erzieht französisch
in und außer dem Hause.
W. Schmidt-Hendert,
Sauterstr. 3 (Hindenburgstr.).
38830
Für Unterfunders der
Oberreife tücht. Nachhilfe-
lehrer gef. Primaner gleicher
Kultur bezugs. Offerten mit
außerh. Devorations n. 38708
an die Expedition bis. Bis.

Perzina
Flügel,
Pianos
in allen Stylarten
Filiale
A 2, 4.
53991

Verloren
Ein goldenes Kettenarmband
von M 4 über Parabelstr. Mannen
bis Jungb. u. seinen geangere.
Abgeben an. Belohn. Bahng-
straße 14, portiere. 38705

Heirat
Heirats-Gesuch.
Wittwer, 50 Jahre, m. hoh.
Verdienst, protekt., sucht sich
mit älterem Fräulein oder
alleinstehender Witwe, nicht
unter 40 Jahren zu verheir.
Offert. unt. Nr. 38905 an
die Exped. ds. Bl.

Heirats-Gesuch.
Wittwer, 50 Jahre, m. hoh.
Verdienst, mit 2 Kindern und
15 000 M. bar Verm., 3000 M.
jährl. Eink., wünscht mit
einem gleichgestellten ewig.
Mädchen oder Witwe ohne
Kinder, ca. 35 bis 40 Jahre
alt, bekannt zu werd. auch
Heirat. Gesuch, sehr tüchtig
im Haushalt und sehr guter
Charakter Bedingung.
Bitte genaue Adresse und
Beschreibung der Photographie
unt. Nr. 38712 an die Exped.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim
H. V.
Mittwoch, 28. September 1910, abends 7 1/2 Uhr,
findet im Lokal „Karl Theodor“ O 6, 2 (Saal 2. Stock) eine
Mitglieder-Versammlung
statt mit folgender
Tagesordnung:
1. Antrag auf Herabsetzung der Liegenschafts-Steuerwerte
gemäß der neuen Städte-Ordnung.
2. Bericht über den 24. Verbandstag in Freiburg und
den Central-Verbandstag in Braunschweig.
3. Protokollversammlung in Berlin.
4. Abänderung der Mitgliedsbeiträge.
5. Beschiedenes.
Wir laden unsere Mitglieder hierzu höflich ein und bitten
im Hinblick auf die Wichtigkeit der zu besprechenden Gegen-
stände dringend um zahlreiches Erscheinen. 20294
Der Vorstand.

Die Marke „**Herz**“
bedeutet in der
Schuh-Industrie
das denkbar Beste
in Qualität, das
Eleganteste in
Formen und Aus-
führung und steht
in dieser Hinsicht
unerreicht da.

Schulstiefel
in breiten
bequemen
Formen.
Meine
Damen- und Herren-Stiefel
Marke „**Ringia**“
in den Preislagen
Mk. 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰
finden allseitigen Beifall.
Allein-Verkauf
Georg Martmann
D 3, 12 Planken, Ecke am Fruchtmarkt
gegenüber der Börse

Piano nachweislich 1150 Mk. gefordert für die Hälfte zu ver-
kaufen. Firma Demmer, Ludwigshafen. Soeben
ein Piano einer trantr. Lehrerin billig. 38720
Klavier-Unterricht.
Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag. Prima-
vista- und Ensemblespiel, Musiktheorie und Gehörbildung. —
Einführung in die Musiktheorie. — Mäuziger Honorar. —
W. Kaerner, N 4, 17.
Gesang-Unterricht.
Individuelle Stimmbildung. Gezielte und sprach-
liche Tenbildung auf naturgemäßer Grundlage. Stim-
mkernturen. — Mäuziger Honorar. —
Frau M. Kaerner, N 4, 17.
Wohnungs-Veränderung.
Wohne nicht mehr O 7, 29, sondern 10325
Q 3, 16, II. Stock
Pauline Levi, Damenschneiderin
Berta Levi, Schneiderin für Kindergarderobe

Bade-Einrichtungen
Gas-, Koch- u. Heizapparate etc.
Nur bewährte Fabrikats
zu sehr billigen Preisen
empfiehlt 8506
Leo Welker, Geschäft-
installations-Geschäft
und Spenglerei.
Neerfeldstrasse 16,
Telephon 2783.


Unterricht.
 Junger Franzose, 22 J., wünscht franz. Stunden zu geben. 2888, Seel. Off. u. 38921 an die Exped. d. Bl.

Klavier-Unterricht
 Stunde zu M. 1.50 wird von einem tüchtigen, ergr. Lehrer gründlich erteilt. In hoch. Referenzen gerne zu Diensten. Offerten erbeten u. n. 8. 17 handschriftlich. 6299

Gründliches Gesangsunterricht
 erteilt in Mannheim zu mäß. Honorar. Marg. Bischoff, Heidelberg, Brühlstr. 36, 2. Stod. — Aufgebildet von erster Größe Weimar. 37814

Sprachen-Institut
 W. G. Mackay
 D 1, 3 am Paralelplatz D 1, 3
 Telefon 4483
 Gegründet 1898
 Englisch, Französisch, Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Correspondenz.
 Nur Lehrer der betr. Fremd.Nation. Deutsch für Ausländer. 1908
 Uebungsstunden Besuche Referenzen

Lehret mit Mittelschulbildung, erteilt Unterricht u. beaufsichtigt Hausaufg. Off. u. 37176 an die Exp. d. Bl.

Schirme
 werden schnell, billig repariert und neu bezogen. 50142
 Max Morgenthau,
 Schirmmacher, S. 4, 18, 1. Trepp.

Betten-Spezial-Angebot!
 Solide Betten-Habrit liefert an Privats gegen eine Anzahlung und monatliche Raten ganze Betten, sowie einzelne Teile; kein Abzahlungsgeschäft.
 Experten unter Bettenfabrik Nr. 52826 an die Exped. d. Blattes.

Reform-Tormentill-Seife.
 Mit Zulassung echten Tormentill-salzes besonders bekräftigend bei Hauten, Hautausschlägen und Schuppenbildung, sowie zur Erhaltung einer reinen Haut. Die Seife ist für den täglichen Gebrauch. 52180
 Seife 40 Pfg.
 Reformhaus zur Gesundheitspflege
 P 7, 18, Heidelbergerstr.
 Niederlage i. Mittelstr. 14.
 II: Gustardstr. 31.
 III: T 2, 14

Joh. Leibrecht's Backofenbaugeschäft
 Inhaber: **Joh. Dernbach, Kirchheim-Heidelberg.**
 Telefon: Heidelberg Nr. 935.
 Gegründet 1872.
 Spezial-Baugeschäft für Backöfen aller Systeme, wie:
Dampfbacköfen mit festliegenden und ausziehbaren Backherden, Kombinationsöfen
 Untorzugbacköfen (Heißluft-System) mit 1-4 Backräumen
 Kohlenöfen mit direkter, seitlicher Heizung, mit und ohne Kippstein
 Kohlenöfen mit Brustfeuerung D. R. G. M. Nr. 283351; Holzöfen
 Konditorei-Backöfen, transportable und gemauerte (Zwickauer.)
 Langjährige, weitgehendste Garantie; billigste reelle Bedienung auch bei Umbauten und Reparaturen, sowie Ersatzteilen: Viele höchste Auszeichnungen!
Katalog gratis und franko! Besuch ohne jegliche Verbindlichkeit!

20 Jahre jünger!
 „20 Jahre jünger“ gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder. Sie n. gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert vollständig unschädlich, ist wasserhell, färbt nicht ab, schmilzt nicht, gibt keine Flecken, niemand kann es sehen, taugende Dampfbadungen. 9 Jahre erprobt. Flasche 3.50 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Versand nach ausw. Porto extra 50 Pfg. Herrn. Schellenberg, P 7, 19, Heidelbergerstr., Tel. 891. 9514
 Bin über den Erfolg Ihres Reparatüres direkt erkant. Dr. med. R. in B. Senden Sie mirer Schwester auch 1 Fl. „20 Jahre jünger.“ Frau R. B. in B.

Platzmangels wegen,
 scheidet ich aus meiner Kollektion die Lagerbestände von ca. 500 Nummern in allen Preislagen, 2542
zu ganz bedeutend reduzierten Preisen,
 aus. Die Nummern dieser Tapeten sind in meinem Geschäftslokale angeschlagen.
 Restbestände mit 50% Rabatt.
 Teleph. 676 **A. Wihler, Tapeten O 3, 4a u. St. Planken.**

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
 Inhab. **Eberhard Meyer, konzess. Kammerjäger**
 Mannheim, Collinstr. 10. — Telefon 2318.
 Karierte L. B., Kaiserstr. 93, p. — Telefon 2235 (Anruf Söll.)
 Bestigung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehender Garantie
 Seit 17 Jahren Spezialist in radikaler Mangelvergiftung nach Konzentrierter Methode. Unübertroffene patentierte Apparate. Weltliches, größtes u. leistungsfähigstes Unternehmen der Art in Süddeutschland.
 8313

Ludwig Post
 II 7, 24. Telefon 241. II 7, 24.
 empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 9087
Ruhrkohlen, Zechenkoks
 (Centralheizkoks), Gaskoks und Briketts für Hausbrandzwecke.

Gründlicher Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Schönschreiben etc. 7297
Friedrich Burdhardt's Nachf. (H. Oberheiden) geprüfter Lehrer der Stenographie
 Tel. 4301. O 5, 8. Bureau i. Schreibmaschinenarbeiten u. stenogr. Aufnahmen.

Handels-Kurse von **Vinc. Stock**
 Mannheim, P1, 3. Telefon 1792.
 Ludwigshafen Kaiser Wilhelmstrasse 25. Telefon No. 909.
 Buchführung: einf., dopp., amerik., kanin., Rechen-, Wechsel-u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontopraxis, Stenogr., Nebenschreiben, deutsch u. lateinisch, Handschrift, Maschinenschreiben etc.
 Ueber 90 Maschinen u. Apparte.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrenwerte Anerkennungsbescheiben von tüll. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung „**Mustergiltiges Institut**“
 ansu wärmste empfohlen. Prospekt gratis u. franko. Herren- u. Damenkurse getrennt. 5430.

Vermischtes.
Zeugnisse
 in Mannheimer, vertrieht, billig
 E. Weiss, Schweglerstr. 21
 Telefon Nr. 4053.
 Tüchtige Preisliste nimmt nach Kunden an. 38551 J 8, 6, III. r.
 Perf. Schneiderin nimmt n. Kunden in u. außer d. Hause
 E. Renner, U 5, 15, 3. Et. r. 38409

Prima erstklassige Glajchenbiere
 aus dem Bärgerbeu Ende wigshafen empfiehlt **Joseph Eckert, Weinbr. 7.**
 Tel. 3615. 58250

Herrenkleider
 und Damen-Kostüme werden prompt u. billig umgeändert, repariert, gereinigt und bügelt bei 51450
 G. Schneider, Schneidermeister, R 4, 19-20.
 Parfessionellen u. geübten, erweist n. abgeholt sowie bühnen- und Ausprobieren von Möbel.
 Stimmleiter, U 6, 2. Untere- 10621

Büsten für die Damen- und Herren-Modellierung, in allen Größen.
 Im Hause Café Continental P 5, 1.

Mit Fuss 8.50
 Ohne Fuss 5.50
Otto Hornung
 Spezialhaus für Schneider- und Schneiderinnen-Bedarfsartikel
 P 5, 1 (Café Continental)

R. W. Hängelicht-Brenner! 50741
der nie ruht!
 Ideal. Garantie, 500 hies. Referenz.

TURUL
 Jedes Paar
 Spezialmarke 725 M.
 Original-Goodyear Welt 950 M.
Altr. Fränkel Com.-Ges. MANNHEIM
 Planken P 2, 14
 vis-a-vis d. Hauptpost
 Verkaufsstelle in allen grös. Städten Deutschlands.
 4962

Ankauf.
Ankaufsgeschäft von getragenen Herren- u. Damenkleidern Schuhe, Wäsche etc. sehr hohe reelle Preise Postkarte gerügt
Goldborn, G 7, 17, Laden.
 Komme auch persönlich nach angründl. 52593

Zu kaufe 15808
 getragene Herren- u. Frauenkleider Schuhe, Stiefel, zahle die höchsten Preise.
 Wegen dringend. Bedarf geh. Bestellg. erbitet
L. Herzmann, E 2, 12.

Achtung!
 Ich zahle hohe Preise für abgelegene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel! Da ich dringend brauche, geh. Bestellung erbitet. Komme persönlich auch nach angründl. Winter, Hühnerstr. 37. 12757

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Bettfedern. Für Sacco-Anzüge und Hosen besonders hohe Preise. Geh. Bestellg. erbitet.
Brum, G 4, 13.
 Kaufe auch alte Gebisse. 12757

Ankauf von Knochen, Lumpen, alten Eisen sowie alte Metalle. 14451
 Hb. Rura, U 6, 5, Tel. 1129.

Alte Gebisse
 sowie alles Gold u. Silber faust 11763
 Q 4, 9, Uhrengeschäft.
 Kleider, Schuhe, Wäsche faust und verkauft 52590
 Fran Gebel, F 5, 11.

Grösster Schlager!
 Zahle fortwährend die höchsten Preise für getragene Herrenkleider sowie alte Kleidern.
 Postkarte erwünscht.
B. Fedargrün, G 7, 5a. 52488

Zahle die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel! Da ich dringend brauche, geh. Bestellung erbitet. Komme persönlich auch nach angründl. Winter, Hühnerstr. 37. 12757

Zu kaufe 10770
 getragene Herren- u. Frauenkleider Stiefel u. Möbel, zahle die höchsten Preise.
Jakob Scheps
 Schweglerstr. 51. Tel. 3607.

Altpapier
 faust unter Garantie des Einkaufens 14451
 Hb. Rura, U 6, 5, Tel. 1129.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einkaufens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie sämtliche Metallaschen, Lumpen und Neuteuchabfälle kaufte zu höchsten Preisen. 2787
Wihl. Kahn
 G 5, 16. Tel. 1396.

Liegenschaften
Für Metzger!
 In Rodgau Neubau, Ed. haus, ein schöner, besser Laden, ca. 20 am Röhde, 2 gr. Schaufenster mit 2 Himmern, 2 Käden, evtl. mehr Räume u. Zubeh. per Fall zu verm. Lage und Räume für Metzger vorzüglich geeignet. Näheres bei Architekt F. Steiner, hier, Weinstr. 6. 18340

Bau terrain
 In der besten Lage Würzburgs ist ein schönes Terrain, ganz oo. gestellt nämlich zu verkaufen. Straße genehmigt.
 Vermittler verbit. Off. unter Nr. 53959 an die Expedition hier. laties.

Heidelberg.
 Zu schöner, feiner Villen-Lage zwischen Stadtwald id. hiesig 10 Minuten vom alten und auch von neuen Rodgau entfernt drei wunder-voll gelegene Villen-Baupläze mit gerühr. Sandstein u. perf. Preis pro qm. M. 50.—
 Näheres im Haus Nr. 22
D. Hornmuth, Heidelberg
 339. 3977. 22
 ob. Sandstein: Röhdeplatz 22.

Bäckerei
 in glücklicher Lage zu vermieten od. zu verp. Näheres bei E. Boll, Seelstr. 123, Seckenheim, Hauptstr. Nr. 123. 52928

Zu verkaufen.
 Einige fast neue gute 38552
Pianos
 werden wieder billig abgeg. Firma Demmer, Ludwigshafen.
 Stannend **Möbel-** billiger
Verkauf
 ant. Garantie für gute Qualität. Günstigste Bezugsquelle für **Brautleute!**
 Teilzahlung gestattet!
 Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen.
 la. pol. Chiffonier. 48.—
 „ „ Vertikow 48.—
 „ „ Spiegelschrank 75.—
 la. Plüsch-Divanauff. 65.—
 „ Chaiselongue 32.—
 „ Stellige Wollmatratze mit Polster 25.—
 „ Stahlrost u. Schoner 18.—
 „ Grosses Lager
 Lachlorser Möbel
 Prima lack. Chiffonier 35.—
 etc. etc.

Möbelhaus Wihl. Frey
 II 2, 6/7. — Tel. 2388.
 nur Mannheim. 38429

Gelegenheitskauf
 Ein fein poliertes Nussbaum-Schlafzimmer besonders billig zu verk. Gr. Marsalstr. 27 parriere. 38424

Rücker, Suspension, 6 arm., Handnähmaschine, spanische Wand, Lehmappen, Gebirge, Kuchenteller
 wegsausser zu verkaufen.
 Loh. Kottkestr. 5.
 Handwagen bill. abzug.
 Reich, J 5, 15. 38480

Bade-Einrichtungen, neue u. gebrauchte unter Garantie tafello. Auslieferung zu billigen Preisen.
 E 7, 15c part.
Hch. Rhein.
 51172

Für Möbelkäufer
 Einige Schlafzim. pl. Eckmöbel Divans u. i. h. verb. u. jed. annehm. Preis abgeg. 53798
 Q 3, 1, pl. bei Keller.
 Sehr schöner antiker **Perferteppich**
 (125 cm auf 2,75) zu verkauf. Angebot unter Nr. 54024 an die Exped. d. Bl.
 Seil, m. Rest u. Matrize zu verp. Neuenhofstr. 28, 3. Stod. Hbf. 38584
 Großer, schöner Kleiderkasten (Alteisen) billig zu verkauf. Heidelberg, Weidenstr. 41, 3. Stod.

Möbel billig zu verkaufen: Spiegel u. Kleiderkasten, Vertikow, Auszieh-u. Steppisch, Stühle, Ballet, Divan, vollg. gute Betten, Kuchenteller, Kleiderkasten, Spiegel u. i. w. Preis Wilhelmstr. 17. Hof. 38588

Einige zurückgesetzte Schlafzimmer
 außerordentlich billig in verp. **Möbelhaus L. Zahn**
 J 5, 10. 38580 J 5, 10
 1 Email-Flachwanne, 2 Badelkasser, gebraucht, billig zu verp. E 5, 5, Seitenb. 53748

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig.
 51157 Q 7, 2-3

Schlafzim.
 6 Vertikows
 10 Vertikows
 4 Küchen
 6 Divans
 8 Schreib-tische
 unter Preis abgeg. geben. 38584
Aberle, G 3, 19.

Eine große autom. Nähmaschine u. Nähmaschinen, mit eine Waschmangel mit Gasheizung billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Blattes. 38268

Nur Rosengartenstr. 32. Unübertroffen!
 Hochelegantes **Mahagoni-Schlafzimmer**
 mit breitem Spiegelschrank, hohen weiß. Marmor, mit schöner Perlmutter-Einlage prima Qualität, zu **480 Mk.**
 zu verkaufen.
 Bad. Holz-Industrie **Recha Posener**
 Rosengartenstrasse 32.
Kassenschränke
 transportiert und repariert
 Kassenstr. 13, 2. Schiffstr. 13, Rosetten, Koberstr. 13. Telefon 4229. 38919

Abgegebene Gardinen
 prachtvoll, Dessins, über 100 Paar außerordentlich billig. **Möbelhaus Schwabach,**
 O 3, 16. 53585

Pianos
 neue u. gebrauchte, erklaffig m. Garantie, außerst billig bei Güter, B 4, 14. 53567

Kassenschrank
 fast neu, moderne Form, wegen Anschaffg. eines größer zu verkaufen. 53919

Schmalz & Lardinger.
 O 4, 17.

Speisekartoffeln
 beste Qualität zu M. 3.70 per Ztr. franco Keller liefert **Schwabert Rosenhof** bei Ladenburg. 38929

Stellen finden.
 Zum sofortigen Eintritt tüchtiger jüngerer **Kaufmann**
 gesucht, der mit der elektr. Installationsbranche durchaus vertraut ist und Materialkenntnisse besitzt, zur Führung der Lagerbücher, Maschinen-schreiben und Stenographie-Beimung. E. H. u. Nr. 54057 an die Exped. d. Bl.

Feste Anstellung
 mit Monatslohn erhält unbescholtener Heiliger oder bei reellem Unternehmen. Vierwöchige Probezeit gegen entsprechende Bezahlg. Ausgewählter Arbeiter od. Handwerker wird ebenfalls berücksichtigt. Man wende sich schriftlich unter Nr. 53922 an die Expedition d. Blattes.

Chem. Fabrik
 Rheinlands sucht für sol. Arbeiter, energisch, durchaus erfahrenen **Meister**
 für ihre Schwefel-Sulfidfabrik nach dem Ramm-Verfahren. Fertigkeit im Bleichen erwünscht. Offert u. Lebenslauf, Gehaltsantrag, Zeugnis-schriften und Biographische mit Nr. 10288 an die Expedition dieses Blattes.

Mode
 zweite Arbeiterin sowie angehende Verkäuferin per sofort gesucht. 38583
Lina Kaufmann P 2, 11.
 Tüchtige **Verkäuferinnen**
 aus der Lebensmittelbranche, welche auf dauernde und gute Stellung reflektieren, für sofort oder später zu engagieren gel. Offert. m. Zeugnis-schriften unter Nr. 54061 an die Expedition d. Blattes erb.

Tüchtige Mädchen
 für Küche u. Hausarbeit zum baldigen Eintritt gesucht, sowie **Reiseführer** 34, 2 Treppen.
 Verbit. u. Bürg. 38919.
 G. u. Rüdow, L n. i. b. d. St. Fr. Hartmann, G 4, 7, 1. Et. 38919

Besseres weibl. Personal
 für In- und Ausland sucht und empfiehlt **Bed-Rohinger, P 3, 13.** 12914

Zu vermieten.

B 1,2 2. St., 2 große schöne leere Zimmer sofort zu vermieten. 20134

B 2,6 1 Paradieszimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 38409

B 6,23 2 Tr., 2 Zimmer Küche an 1-2 Pers. zu verm. 37907

C 2,2 Hinterhaus, part., 1 Sim. u. Küche sofort zu v. 2007

C 2, 4 2. Stod
Schöne 5 Zimmerwohn. m. Mädchen- u. Badzimmer und reichl. Zubehör, per 1. Oktbr. zu verm. Näh. im Laden. 19001

C 3,1 2 Etagen, Wohnhaus von 5-7 Zimmer u. Zubehör (auch als Bureau) per sofort zu verm. 18894
Näheres Deibel, O 3, 10.

C 3,11 Gaupenzim. m. Küche an 1 od. 2 Personen zu verm. 38118

C 4,5 kleinere Wohnung billig zu verm. an ruh. Leute. Näh. 3. Stod. 38294

C 4, 8 4. St.
Wohnung 7 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 382

D 2, 2
3 helle geräumige Zimmer 1 Treppe, passend für Arzt oder Bureau, per 1. Oktober ferner Hinterhaus, 1 Treppe, 2 Zimmer, Küche an ruhige Familie per sofort zu vermieten. 20182

D 3,4 Wohnung, 5 Sim., Küche usw. pr. sofort oder später zu verm. 19359
Näheres Laden.

D 6,13 2 kleine Zimmer u. Küche zu verm. 37997

D 7, 19 3 Tr., 3 Zimmer, Küche und Kom. p. Oktober zu verm. 19728
Näheres D 7, 20, Grob.

Plancken, E 1, 15
zwei Etagen hoch, schöne Wohnung zu verm. Monatl. 60 M. 20257

E 2,14 Goldenes Lamm
3 oder 4 Zimmerwohn. sof. od. später zu verm. 20140

F 2, 4a
schöne 7 Zimmerwohnung in Bad und Zubehör auch für Bureau od. verglichen geeignet per sofort oder später zu vermieten. Näh. sehr patenter. Telefon 1477. 19005

F 2,9 5 Zimmer mit Zubehör (im 3. Stod.) zu vermieten. Näheres 4. Stod. 38567

F 3, 13a
Neu hergerichtete 7 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. 38564

F 4, 3
2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 20116

F 4, 17
part., Laden, 3 Zimmerwohn. großes Magazin, per 1. Okt. zu verm. Näh. O 3, 4a, bei Wähler. 19064

F 4, 17
schöne 6 Zimmerwohnung per 1. April 1911 zu verm. Näh. bei Wähler, O 3, 4a. 19065

F 7, 11 4 große Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 37819

F 7, 21 große Zimmer mit Küche an ruhige Leute zu vermieten, ebenso ein leeres Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 37820

Luisenring, F 7, 26 a.
bodent., 3 große Zimmer nebst Zubehör für Bureau per 1. Oktober zu verm. Näheres F 7, 26a, Bureau im Ool. 18944

G 3,4 2 Zimmer u. Küche, sofort beziehb., zu vermieten. 19068
Näheres Wählerstr.

G 6, 1 eine kleine Wohnung 2 Zimmer u. K. zu verm. 37888

G 7,15 3 Zimmer u. K. zu verm. 38587

G 7,55 4 St., Zimmer u. Küche zu verm. 19900

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Paradies zu vermieten. Näh. beziehb. patenter oder Baubureau Gb. Wähler, 24. 7. Dezember 2007. 18836

H 5, 1 5 Sim. u. Küche, sehr schöne Wohnung mit Balkon auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. Laden. 20074

H 6, 3 u. 4, 3 Zimmer und Küche m. Zubehör u. eine Veranda zu verm. 20150

H 7, 13, 2 Sim., Küche, sep. Wdchl., Hof, Vorderb., 5. St. zu verm. Näh. 2. St. 27804

H 7, 23 Ring, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. patentering 51, Bureau Hoff. 2000

J 3,22 Wohnung zu verm. Näh. 3. St. 38557

J 6, 2-6 schöne 3 u. 4 Zimmerwohnungen zu verm. 37907

R 4, 15 4 Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 19147

Rheinländerstr. 63 2 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.

Rheinländerstr. 84 Parterre 23 2 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.

Schanzenstr. 9 4 Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 20000

J 2, 4, Neubau
4 und 3 Zimmer-Wohnung Gefert. Bad u. Balk. 2. v. 20000

J 2, 13|14
eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 18406
Mehrgerei Gabel.

K 2, 11 6 Zimmerwohn. mit Bad etc. auf 1. Oktober zu vermieten. 20021

K 2,17 2. St., 3 Zimmer-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stod. 38555

K 2,29 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 38598

K 3,9 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 20145

K 3, 28
geräum. 5-Zimmerwohnung sofort od. später zu vermieten. Telefon 925. 38501

K 4, 19 4. St.
4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde auf 1. Okt. zu verm. Näh. Eisenbahnbrauerei. 19065

L 2,4 2 oder 3 Zimmer u. Küche zu verm. 38410

L 10, 6
Sonnentage, 7 Zimmer, Bad etc. zu vermieten. 10904
Näheres 3. Treppen.

L 11, 27, 2 leere Zimmer zu vermieten, pro Monat 25 Mark. Näheres part. 38622

L 12,3 1 Tr., 6 Zimmer m. Zubeh., renov., sof. a. verm. Näh. part. 18118

L 12,12 2 Tr., Vorderb., febl. 4-Zimmerwohn. v. 1. Jan. a. v. Näh. dal. Dinst. u. Weiger. 20204

M 2, 17a
2. Stod., schön ausgestattete 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. Dr. Schmidt, Bauschmitt, Vorderb. 21. Tel. 1148. 19042

N 4,7 part., mit Teleph., Wohn. u. Bureau, 3 Sim., Küche u. Bad. a. v. 28564

O 6, 9 a (H. Planen)
eleg. Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Waschk., Zentralheizg., per 1. April 1911 zu vermieten. 30249
Näheres T 6, 17, Baubureau.

O 6, 9 (H. Planen)
eleg. Wohnungen, 9 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Waschk., Zentralheizg., u. Personensorgung, per 1. April 1911 zu vermieten. 30249
Näheres T 6, 17, Baubureau.

O 7, 5 4. Stod., 4 Zimmer, Küche, groß. Badezimmer, Mansarde, Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres bei Dr. Pfeiffenthal, O 7, 3. Telefon 1132. 19758

O 7, 26, II. Stock
elegante Wohnung mit 8 Zimmern und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Friedrich Staud, Baugeis. Ludwigshafen a. Rh., Kottstraße 55, (Telephon 250). 20111

P 1, 7a, ein leeres Zimmer als Bureau an verm. 38505

P 6,22 1 Tr., 4 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. P 4, 13, 1 Treppe. Tel. 3007. 19020

Einheitspreis 12.50

Extra Qualität 16.50



MERCEDES

Mannheim O 1, 5, Breitestrass.

Die Herbst-Neuheiten sind eingetroffen.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

Verlangen Sie Katalog.

Wohnung, Q 1, 16
Paradiesblock mit Glasabschluß, 3 helle Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Okt. zu v. Näher. Laden, Q 1, 2, Breitestr. 19339

Q 7, 15
4. Stock
7 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer etc., elektr. Licht wegen Wegzug per sofort zu verm. Preis 60 M. 1650.—
Näh. beziehb. 38999
Per 1. April 1911 ist der elegante 3. Stock

Q 7, 17
am Ring
8 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 301-8
Näheres Heinrich Oppenheimer, 2. St., Tel. 324.

R 7, 35 hübsche 5-Zimmerwohn. part. sofort bill. zu verm. Näh. im Bureau. 36020

S 4,6 3 kleine Zimmer m. Zubeh. zu verm. 37900

S 6,2 2. St., 4 Zimmer u. Küche auf 1. Oktob. zu vermieten. 37902

T 2, 3 eine 1 Zimmerwohnung mit Küche per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 19069

T 3,10 3-4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 38400
Näheres Werkstätte.

U 3,32 2. St., 5 Sim. und Küche zu verm. 38119
Näh. 2. St. rechts.

U 4, 4
schöne 5 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 19146

E 7,22a
schöne 8 Zimmerwohnung, 1.4. Stock auf 1. Okt. zu verm. Näh. Büro Hofmangartent. 20

U 4, 7, 2. St.
Elegante 3 Zimmer, Küche Bad u. v. Näh. 1. St. über Bureau Wähler, M 6, 13. Telefon 3928. 19750

U 4, 27 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei Heide, U 4, 23 II, ob. Wähler M 6, 13. Fernspr. 3328. 20001

Wohlfahrtstr. 13 5. Stod., 3 schöne Zimmer u. Küche v. 1. Oktober. Näh. 3. St. 37920

Wohlfahrtstr. 2
(gegenüber dem Garten des Bismarckhauses)
3. Stod., schöne 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 19170
Näh. bei Werle & Hartmann. Auguststrasse 9.

Wohlfahrtstr. 4
Wohlfahrtstr. 11 (Oststadt - Neubau)
Borchme ruhige Lage! Elegante 10 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Fremdenzimmer u. Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. 18005
Auskunft M 2, 11, Telefon 1326.

Brahmsstrasse 12
nächt. der Mollkate, freie Lage, schön 5 Zimmerwohnungen mit Manierpark. Näh. 4. St. 18850

Bellenstr. 41 2. St., 1 Sim. u. Küche, sof. beziehb., zu vermieten. Näheres Wählerstr. 20101

Bellenstrasse 73
Schöne neu berg. 3 Zimmer m. Küche, Kell. u. Mani. zu vermieten. Näheres 1. Stod. G. Schleich. 20154

Burgstrasse 13 2. St.
2. St., 2 Wohnungen mit je 3 u. 4 Zimmer, 3. Stod. eine Wohnung mit 3 u. 4 Zimmer, sof. beziehb., zu verm. 19064
Näh. Eisenbahnbrauerei.

Wohlfahrtstr. 15 2 Sim. u. Küche p. 1. Okt. zu vermieten. 20186

Charlottenstr. 4
4. St., 5 Zimmer und famill. Zubeh. sofort zu verm. Näh. part. links. 20149

Obere Klingenstrasse 911.
2 u. 3. Stod. je 3 Zimmer m. Küche, Mani. u. all. Zub. zu verm. Näheres Wählerstr. 28. Telefon 3411. 17150

Dalbergstr. 5 (Wahlstr.)
Königsplatz nebst Zubeh. auch als Bureau passen, zu vermieten. Näh. Wählerstr. 10. 15146
Telephon 32 92.

Dalbergstr. 22a
3 Zimmer, Küche Bad u. v. Näh. 3. St. ob. Bureau Wähler, M 6, 13. 19749

Eichendorferstr. 37
schöne 5-Zimmerwohnung m. Küche, großem Balkon und Räume zu Bureau, Werkstatt oder Magazin per 1. Oktober zu verm. Bureau Rosa, Eichendorferstr. 37. 19464

Friedrichsplatz 9
2. Stod., 2. Stod., 4. Stod. je 2-11 Zimmer mit Zubehör u. Zentral-Heizung, Personensorgung, Aufstiegszug. 15169

Friedrichselderstrasse 58
2 Sim. u. Küche zu verm. 31.— u. v. Näh. Wähler, 4. St. 20131

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17913

Gontardstrasse 27.
3 schöne Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 38580

Gontardstr. 33
4 St. große helle 4 Zimmer, Küche Bad und Manierpark zu verm. in im Näh. Wählerstr. 12 II. 19007

Hafenstrasse 26
schöne 2-Zimmerwohnung im 3. Stod., besteh. aus 4 Zimmer, Kammer, nebst Zubehör per 1. oder 15. Oktob. zu vermieten. Näh. 19384
H 7, 19 2. St.

Hafenstr. 26 2. St., u. 3. Stod., je 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 20005

Hafenstr. 17
herrsch. 7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. 3 Trepp. hoch p. 1. Oktober zu verm. Näheres Wählerstr. 12. Telefon 2008 (19037)

Hebelstr. 19
am Luisenpark, 3 schöne Sim., Mädchen, u. all. Zub. etc. auch 4 Sim. bis 1. Nov. zu verm. Zu verm. 4. St. 18. 19306

Jungbühler, 6 (H 5)
3 Zimmer, Küche u. 1 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 20208

Kaiserling 30
3. und 4. Stod. je 3 Sim., Küche u. Manierpark auf 1. Oktober beziehb. zu verm. Näh. Eisenbahnbrauerei.

Kepplerstr. 16a
Schöne Wohn. 411. Zimmer, Küche u. Bad, u. v. Man. 45 Mark. Näh. part. 19796

Kepplerstr. 42,
Bild nach Schmittplatz, schöne 2 u. 3-Zimmer, Küche, Bad, Speisek. u. per 1. Sept. zu v. Näh. Büro im Ho. 19735

Kleinstr. 10
schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Preis ruh. Lage ohne vis-à-vis, Näh. nebenan D. Wählerstr. 19 part. od. D 4, 2. Laden. Teleph. 1416. 19129

Käferthalerstrasse 83
Schöne 3 Zimmer-Wohnung, Küche und allem Zubeh. bill. zu verm. Näh. dal. 5. St. od. U 6, 3 II. 1995

Kamenstr. 8,
3. Stod., 7 Zimmer mit Zubeh. weitausgehender als Fernpark zu vermieten. 20203

Lindenhofstr. 100.
Schöne 2 u. 3-Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstr. 98, eine Treppe rechts. 20273

Lamenstr. 30
Schöne, Villenart, in neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4-5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizg., aequil. für alleinsteh. Dame od. kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten. Näheres beziehb. 18999

Luisenring 16, pt. 5-Zim.-Wohnung.
mit Bad und Speisekammer, all. völlig neu hergerichtet per sofort an ruhige Familie zu vermieten. 20144
Näh. beziehb. 3. Stod.

Lortzingstrasse 9
schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 38582
Näheres 2. Stod.

Neubau Lenaustr. 3.
2 u. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Eine Autocarage zu vermieten. 19818
Zu erfragen Umlandstr. 4 III. Stod. Tel. 2443

Lindenhof, Rheindammstr. 56
2 St. sehr schöne 4-Zimmerwohnung wegzugeh. per sof. oder später mit Nachlass zu vermieten. 19525
Näheres im V. Stock, von 9-4 Uhr.

Lindenhof.
1 Zimmer u. Küche u. Mani. 17-22. 2 " " " " 19-30. 3 " " " " 25-47.
Größere Wohnungen und Bäder sofort oder später zu vermieten. Lindenhofstr. 12, II. 20004

Heinrich Lanzstr. 13
Schöne 3 oder 4 Zimmer, Dachboden-Wohnung mit Bad u. an ordentl. ruh. Leute per sof. oder spät billig zu verm. Näh. Büro, Gr. Wählerstr. 6. Telefon 1331. 19757

Heinr. Lanzstr. 18
5 Sim.-Hochpart.-Wohn., sehr geräum. hochlegant u. ganz neuzeitl. eingerichtet, Umkleehäuser per sofort oder später zu verm. Näh. beim Mieter, Part. rechts od. Bureau, Gr. Wählerstr. 6. Tel. 1331. 20009

Kleine Wergelstr. 6
Elegant ausgestattete 5 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Wdchl., Manierpark, elektr. Licht und Gas umfänglichster Ausstattung per sofort zu verm. Kaver Striebel, Architekt St. Wergelstr. 4. Tel. 1894. 20094

Rheindammstr. 40
partierte, 5 Zimmer, Küche u. 2 Keller per 1. Okt. zu verm. Näheres G. Kirch, Hausverwalter, K 3, 1. 19448

Rheindammstr. 42.
Schöne 4-Zimmerwohnung m. Balk. (neu berg.) bis 1. Okt. od. spät bill. zu verm. Zu erfragen im 2. Stod. 38948

Rheindammstr. 49, 4. Stod
4 Zimmer, Küche, Mani. u. Zubehör p. 1. Okt. zu vermieten. 18038

Rheindammstr. 54
2. Stock schöne 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör billig zu vermieten. Näh. Kammersing 38 4. St. od. Rheindammstr. 56 part. 19047

Rheinländerstr. 27
part., 5 Zimmer u. Zubehör sof. oder später preisw. zu vermieten. 16010
Näh. G. St., Koopmann.

Rheinländerstr. 27
4. Stod., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 1. Stod. 16261

Rheinländerstr. 48, 2 II. Sim. u. Küche, 4. St. sof. a. v. 37875

Riedfeldstr. 47, 2. Stod.
3 große Zimmer u. Küche bis zu verm. Zu erfragen bei Rich. Amsel, Eisenstr. 27. 38918

Ränge Rötterstr. 54
3 schön elegant ausgestattete Zimmer, Küche, Bad u. Manierpark per 1. Oktober zu verm. Näheres part. Telefon 2681

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3-Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rötterstr. 106. Bureau. 18129

Schimperstr. 5
3. Stod., eleg. 4-Zimmerwohnung m. Bad, Manierpark etc. u. sof. a. v. 20071

Am Tennisplatz
elegante hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 20147
Näh. Goethestr. 10, 1 Tr.

Richard Wagnerstr. 52
Neubau (nebst Otto-Beckstr.) eleg. 4-Zimmer-Wohn. m. Bad, Speisek., große Veranda und Mani., freie Aussicht, zu vermieten. Näh. Hochpart. 19965

Wespinstrasse 4
Ede der Wespinstr. u. Wählerstr. vollständig neu modern hergerichtete Parterrewohnung, 5 Zimmer (mit feiner Kuchl.) Garderobe, Bad, Speisek., elektr. Licht, Mani. etc. per 1. Okt. zu vermieten. 19028
Näheres Werdstr. 29, 2. Stod.

Wespinstrasse 6
Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten. Näh. Bureau part. 16000

Werpstr. 17/19, je 2 Zimmer und Küche zu verm. 20201
Näheres Werpstr. 15.

4-Zimmer-Wohnung.
Sehr schöne mod. 4-Zimmer-Wohnung, frei gel., mit Bad, Balkon u. Ger., gr. Mani., Waschl., Trockensch., 2 Kuchl., voll. Korridor, schön. Gartengärten, vis-à-vis gr. Schloss. Werten. 2 Tr., v. 1. Okt. bill. a. v. Näh. Landteilerstr. 17, 1 Treppe. 20207

Max Josefstr. 7
(partierre).
Vorzugsbaader per sofort oder später eine modern eingerichtete 4-Zimmer-Wohnung m. Bad, Waschkammer u. Zubeh. unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

Mag Josefstr. 23
3 sehr gut ausgestattete 4-Zimmerwohnungen m. Küche, Bad, Wdchl., Manierpark per sofort äußerst preiswert zu vermieten. 20095
Kaver Striebel, Architekt St. Wergelstr. 4. Tel. 1894.

Werpstr. 60 2. Stod.,
2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei Wähler, Werpstr. 44, III. oder M 6, 13. Telefon 3328. 18000

Schöne Wohnung
2. Stod., 7 Zimmer, Bad, Speisekammer, mit allem Zubehör, Waschl., elektr. Licht u. wegen Wegzug sofort od. später zu vermieten. 20113
U 6, 14, Friedrichstr.

Komfortable 5 Zimmerwohnung
3 Minuten v. Hauptbahnhof, fort. weitausgeh. sof. oder später zu verm. Werpstr. 15, 2 Tr. 20117

2 und 3 Zimmer-Wohnungen
Nähe der Planen per sof. od. später zu verm. Befähigung vermittelt. 20181
Zu erfragen P 6, 4, 1 Tr.

4 Zimmer-Wohnung
die denkbar schönste Wohnung mit all. Bequeml., frei gel., in ruhig. Gasse per sofort billig zu vermieten. 20148
Näh. Landteilerstr. 17-1 Tr.

J. Kratzer's Möbelspedition
S 6, 8 Mannheim Tel. 298
Mannheim Karlsruhe Heidelberg Landau
Tel. 298 Tel. 216 Tel. 130 Tel. 131

110 Patent-Möbelwagen 3329
Festangestelltes Packerpersonal.
Grosse Möbellagerhäuser.
Grösst. Spezial-Unternehmen Süd- u. Mittel-Deutschlands

Lichtheil-Institut
N 2, 6, August Königs N 2, 6.
Telephon 4329, 5562

Behandlung aller chron. Krankheiten.
Unter ärztlicher Leitung.

Billigste Bezugsquelle für Hausbrandkohlen und Koks frei Keller in Säcke

Deutsche, Nuas, nachgesiebt, No. 3	Mt. 1.25
" " " " " " " " " " " "	" " " "
Englische " " " " " " " " " " " "	Mt. 1.30
" " " " " " " " " " " "	" " " "
Fetteschl. 1.05 - Briketts 1.05	9676

Peter Wagner, Bureau H 7, 34. Telephon 918.

Stellen finden.

Eine hies. erste Firma sucht für den Verkauf ihres sehr gut einget. merkw. Bedarfartikels einen intelligenten gut empfohlenen Stadtreisenden

Hoh. Verdienst! Bedienung Herrn z. Verkauf

Buchhalter oder Buchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Tüchtigen selbständigen Techniker sucht zu sofortigen oder späteren Eintritt eine Maschinen- und Metallwarenfabrik

Büchhalterin, welche in allen vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut sein muß

Mädchen für Hausarbeit u. Servieren sofort gesucht. Lange Str. 196. Suche per sofort ein junges Servierfräulein, das auch etwas Hausarbeit mit verrichten läßt.

Lehrlingsgesuche Lehrling mit guter Schulbildung für kaufmännisches Geschäft

Lehrmädchen für bessere Blumenbinderei und anderes handliches Nähsachen

Hausbesitzer wollen den Verkauf in Tapeten, Linoleum, Wachstuche nicht verfehlen. Linoleum-Läufer von 80 Pfg. an per Meter. Linoleum-Teppiche von 7,50 Mk. an per Stück. Linoleum-Wachs von 65 Pfg. an per Pfund. Fussboden-Lackfarbe von 1. Mk. an per Kilogr. Bei Einkäufen von Mk. 10.— an 1 Dose Wachs gratis. 6335 Tapeten-Spezialgeschäft Tel. 2024 M. Schüreck F 2, 9

Wirtschaften. Wirtschaft, mitgegründet in Fleischbiergeschäft, zu verk. Off. a. Granlich, Baldeparstraße 41. 12547

Werkstätte. G 4, 17 Grob helle Werkstätte mit 2 Treppen

Bureaux. G 7, 29 hell part. Zimmer

Läden. E 1, 12 Laden mit u. ohne

Magazine. L 10, 6 gr. heller Lagerraum

Lagerräume. 100 bis 400 qm Fläche, Keller, Parterre od. 1. Stockwerk

Stallung. Augartenstr. 44 Stallung f. 3 Pferde

Stallung. für etwa 8 Pferde, nebst Remise

Möbl. Zimmer. B 2, 10 1 Tr., gr. sch. möbl. Zimmer

Läden od. Bureau. B 6, 18 möbliertes Parterrezimmer

Läden. B 6, 23 2 Tr. 1-2 fen. möbl. Zimmer

Läden. B 7, 5 idios möbl. Parterrezimmer

Läden. B 7, 9 part. in feiner, helle

Ein schöner, heller Laden mit ein toller Lagerraum

Werkstätte. G 4, 17 Grob helle Werkstätte

Emil Beckstr. 26 helle Werkstätte, 2stöckig

Große helle Räume für Werkstätte oder Lager

Werkstatt, Lager für ruhiges Geschäft

Magazine. L 10, 6 gr. heller Lagerraum

Lagerräume. 100 bis 400 qm Fläche, Keller, Parterre od. 1. Stockwerk

Stallung. Augartenstr. 44 Stallung f. 3 Pferde

Stallung. für etwa 8 Pferde, nebst Remise

Möbl. Zimmer. B 2, 10 1 Tr., gr. sch. möbl. Zimmer

Läden od. Bureau. B 6, 18 möbliertes Parterrezimmer

Läden. B 6, 23 2 Tr. 1-2 fen. möbl. Zimmer

Läden. B 7, 5 idios möbl. Parterrezimmer

Läden. B 7, 9 part. in feiner, helle

K 2, 8 3. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 38116

K 2, 15 part., helle Zimmer mit 1. Ofen

K 2, 18 Redakteur, 2. St. links, gut möbl. Zimmer

K 2, 26 3. St. rechts, gut möbl. Zimmer

K 3, 14 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm.

K 3, 21 2 Tr. l. schön möbl. Zimmer

K 3, 22 2 Tr. l. schön möbl. Zimmer

L 3, 5 schön möbliertes Zimmer

L 4, 8 1 Tr. u. 3 Tr. hoch, möbl. Zimmer

L 4, 12 fein möbl. Wohnzimmer

L 12, 4 2 Treppen, fein möbl. Zimmer

L 12, 8 1 Tr., Wohn- u. Schlafzim.

L 15, 6 2 Treppen, gut möbl. Zimmer

M 2, 11 3. Stock, möbl. Zimmer

M 4, 1 1 Tr., gut möbl. Zimmer

M 4, 2 zwei gut möbl. Zimmer

N 2, 6 4. Stock, einfach möbl. Zimmer

N 4, 1 3 Tr., schön möbl. Zimmer

N 4, 1 3 Tr. l., möbl. Zimmer

N 6, 6 a. möbl. Zimmer

P 2, 3 2. Stock, möbl. Zimmer

P 2, 6 ein hübsch möbliertes Zimmer

P 4, 12 3 Tr. sch. möbl. Zimmer

P 4, 14 ein. möbl. Zimmer

K 2, 8 3. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 38116

K 2, 15 part., helle Zimmer mit 1. Ofen

K 2, 18 Redakteur, 2. St. links, gut möbl. Zimmer

K 2, 26 3. St. rechts, gut möbl. Zimmer

K 3, 14 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm.

K 3, 21 2 Tr. l. schön möbl. Zimmer

K 3, 22 2 Tr. l. schön möbl. Zimmer

L 3, 5 schön möbliertes Zimmer

L 4, 8 1 Tr. u. 3 Tr. hoch, möbl. Zimmer

L 4, 12 fein möbl. Wohnzimmer

L 12, 4 2 Treppen, fein möbl. Zimmer

L 12, 8 1 Tr., Wohn- u. Schlafzim.

L 15, 6 2 Treppen, gut möbl. Zimmer

M 2, 11 3. Stock, möbl. Zimmer

M 4, 1 1 Tr., gut möbl. Zimmer

M 4, 2 zwei gut möbl. Zimmer

N 2, 6 4. Stock, einfach möbl. Zimmer

N 4, 1 3 Tr., schön möbl. Zimmer

N 4, 1 3 Tr. l., möbl. Zimmer

N 6, 6 a. möbl. Zimmer

P 2, 3 2. Stock, möbl. Zimmer

P 2, 6 ein hübsch möbliertes Zimmer

P 4, 12 3 Tr. sch. möbl. Zimmer

P 4, 14 ein. möbl. Zimmer

Gieselsheimerstr. 22 3. Stock, gut möbl. Zimmer

Gieselsheimerstr. 15, 2. et. et. möbl. Zimmer

Friedrichsplatz auf 1. Oktober zu verm.

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Emil Beckstr. 4, 2. et. r. eleg. möbl. Zimmer

Restaurant „Fürstenberg“

Den pp. Stammgästen und Besuchern beehre ich mich, die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich den Wirtschaftsbetrieb des

Restaurant „Fürstenberg“ Friedrichsplatz 1

Spezialausschank der

Fürstl. Fürstenbergischen Brauerei Donaueschingen

am 1. Oktober übernehme und das Geschäft in erstklassiger Weise weiter führen werde.

Georg Rosenfelder

Restaurant „Fürstenberg“ Friedrichsplatz No. 1.



Odenwaldklub.

Sonntag, 2. Oktober 1910.

10. Wanderung:

Zobenbach—Tromm—Reidach—
Birkenau—Weinheim.
Abfahrt mit Sonderzug
5⁴⁵ Uhr vormittags.

Wanderfärschen und Fahrkarten
sind bei den bekannten Stellen zu
haben. 20303

Von der Reise zurück

Dr. Gernsheimer

B 1, 2. prakt. Arzt Tel. 4075

Von der Reise zurück

Dr. Martin Kaufmann

Spezialarzt für Magen-, Darm- und
Stoffwechselkrankheiten.
O 7, 4. 10243. Telephon 2667.

Von der Reise zurück!

Dr. H. Sievert

Augenarzt 10246
O 7, 19. Sprechst. II—1, 3—5 Uhr. Tel. 4285.

Mannheimer

Fröbel-Seminar

F 1, 11 MANNHEIM F 1, 11

Anstalt zur Ausbildung von:

- a. Kindergärtnerinnen und Familienlehrerinnen, 1jähriger wissenschaftlicher u. praktischer Lehrgang.
 - b. Kindergartenleiterinnen, 1 1/2jähriger Lehrgang.
 - c. Hospitantenkurse. 9831
- Das Schuljahr beginnt Samstag, den 15. Oktober 1910.
10 Lehrkräfte. Schulgeld pro Vierteljahr 42 M.
Anmeldungen und Prospekte durch die Vorsteherinnen.
Sprechstunden täglich 2—5 Uhr in der Anstalt, Mittwoch und Samstag nachmittags, K 1, 22, portofrei.

Zahn-Atelier

Arno Peetz, Dentist

Q 2, 1 Telephon 3574 Q 2, 1

Städtische Sparkasse, Wiesloch

Die Sparkasse Wiesloch mit Gemeindebürgerschaft nimmt Spareinlagen in Höhe bis zu 10 000 M. an und verzinst dieselben mit 4 %.

Wiesloch, den 18. August 1910.

Der Verwaltungsrat:
Burdhardt. 9555

Johns Schornstein-Aufsatz

Ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Ofen und Herde. Daraus gute Wirkungsweise, 10jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt.
480 000 Stück verkauft.

Erhältlich bei: Metzger & Oppenheimer.

A 2, 3 PRIVAT-TANZ-INSTITUT A 2, 3

von HERMANN OCHSEN.

— — — Beginn der Winterkurse — — —
Ende September und Anfangs Oktober.
Anmeldungen in den Sprechstunden von 11—1 und 2—6 Uhr nachmittags. — Sonntags von 11—3 Uhr.
Hermann Ochsen, Instituts-Tanzlehrer.
Mitglied d. Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.
Mein Privat-Tanzsalon befindet sich im Hause mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet. 9679
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung

Am 15. Oktober 1910 tritt ein neuer Verbandsgütertarif Teil I B in Kraft, durch den die Ausgabe vom 1. November 1908 mit Nachträgen aufgehoben wird. Durch den neuen Tarif werden bis auf einzelne Ausnahmen die Änderungen des deutschen Wasserzolls vom 1. April 1910, sowie einige Änderungen der Ausnahmestafeln 1—3 des deutsch-deutschen Tarifs, auf die niederländisch-deutschen Verträge übernommen und die Tarifierung für einige Artikel für die Richtung nach den Niederlanden geändert. Soweit hierbei Gebührgen eintreten (a. B. für Schmirgelsteine) treten die Änderungen erst am 15. Dezember 1910 in Kraft. Preis 0,50 M. 10811

Raxldrüse, 24. Sept. 1910.
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung

Die regelmäßige Einschätzung der Gebäude zur Grundsteuer ist der Eigentümer eines neu errichteten Gebäudes verpflichtend und zwar auch dann, wenn der Neubau an die Stelle eines zerstört gewordenen Gebäudes tritt, sofern es nicht gemäß § 23 mit ausserordentlicher Wirkung versehen worden ist, längstens bis zum 15. Oktober d. J., in welchem es unter Dach gebracht worden ist, beim Stadtrat zur Aufnahme in die Gebäudeverzeichnisse anzuzeigen. Treten an bestehenden, schon zur Versicherung aufgenommenen Gebäuden im Laufe des Jahres Wertveränderungen (durch Verbesserung, Anbau, Aufbau, Umbau) oder Wertveränderungen (durch Abbruch, Einsturz, Baustilllegung) ein, welche den Betrag von mindestens zweihundert Mark erreichen, so sind dieselben ebenfalls bis zum 15. Oktober des betreffenden Jahres, beim falls sie erst später eintreten, als nach erfolgtem Eintritt beim Stadtrat anzuzeigen. Wer die vorstehend vorgeschriebene Anzeige unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft. 420

Nr. 41474 I. Gemäß § 21 Abs. 1 und 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist der Eigentümer eines neu errichteten Gebäudes verpflichtet und zwar auch dann, wenn der Neubau an die Stelle eines zerstört gewordenen Gebäudes tritt, sofern es nicht gemäß § 23 mit ausserordentlicher Wirkung versehen worden ist, längstens bis zum 15. Oktober d. J., in welchem es unter Dach gebracht worden ist, beim Stadtrat zur Aufnahme in die Gebäudeverzeichnisse anzuzeigen. Treten an bestehenden, schon zur Versicherung aufgenommenen Gebäuden im Laufe des Jahres Wertveränderungen (durch Verbesserung, Anbau, Aufbau, Umbau) oder Wertveränderungen (durch Abbruch, Einsturz, Baustilllegung) ein, welche den Betrag von mindestens zweihundert Mark erreichen, so sind dieselben ebenfalls bis zum 15. Oktober des betreffenden Jahres, beim falls sie erst später eintreten, als nach erfolgtem Eintritt beim Stadtrat anzuzeigen. Wer die vorstehend vorgeschriebene Anzeige unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft. 420

Nr. 41474 I. Gemäß § 21 Abs. 1 und 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist der Eigentümer eines neu errichteten Gebäudes verpflichtet und zwar auch dann, wenn der Neubau an die Stelle eines zerstört gewordenen Gebäudes tritt, sofern es nicht gemäß § 23 mit ausserordentlicher Wirkung versehen worden ist, längstens bis zum 15. Oktober d. J., in welchem es unter Dach gebracht worden ist, beim Stadtrat zur Aufnahme in die Gebäudeverzeichnisse anzuzeigen. Treten an bestehenden, schon zur Versicherung aufgenommenen Gebäuden im Laufe des Jahres Wertveränderungen (durch Verbesserung, Anbau, Aufbau, Umbau) oder Wertveränderungen (durch Abbruch, Einsturz, Baustilllegung) ein, welche den Betrag von mindestens zweihundert Mark erreichen, so sind dieselben ebenfalls bis zum 15. Oktober des betreffenden Jahres, beim falls sie erst später eintreten, als nach erfolgtem Eintritt beim Stadtrat anzuzeigen. Wer die vorstehend vorgeschriebene Anzeige unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft. 420

Nr. 41474 I. Gemäß § 21 Abs. 1 und 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist der Eigentümer eines neu errichteten Gebäudes verpflichtet und zwar auch dann, wenn der Neubau an die Stelle eines zerstört gewordenen Gebäudes tritt, sofern es nicht gemäß § 23 mit ausserordentlicher Wirkung versehen worden ist, längstens bis zum 15. Oktober d. J., in welchem es unter Dach gebracht worden ist, beim Stadtrat zur Aufnahme in die Gebäudeverzeichnisse anzuzeigen. Treten an bestehenden, schon zur Versicherung aufgenommenen Gebäuden im Laufe des Jahres Wertveränderungen (durch Verbesserung, Anbau, Aufbau, Umbau) oder Wertveränderungen (durch Abbruch, Einsturz, Baustilllegung) ein, welche den Betrag von mindestens zweihundert Mark erreichen, so sind dieselben ebenfalls bis zum 15. Oktober des betreffenden Jahres, beim falls sie erst später eintreten, als nach erfolgtem Eintritt beim Stadtrat anzuzeigen. Wer die vorstehend vorgeschriebene Anzeige unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft. 420

Nr. 41474 I. Gemäß § 21 Abs. 1 und 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist der Eigentümer eines neu errichteten Gebäudes verpflichtet und zwar auch dann, wenn der Neubau an die Stelle eines zerstört gewordenen Gebäudes tritt, sofern es nicht gemäß § 23 mit ausserordentlicher Wirkung versehen worden ist, längstens bis zum 15. Oktober d. J., in welchem es unter Dach gebracht worden ist, beim Stadtrat zur Aufnahme in die Gebäudeverzeichnisse anzuzeigen. Treten an bestehenden, schon zur Versicherung aufgenommenen Gebäuden im Laufe des Jahres Wertveränderungen (durch Verbesserung, Anbau, Aufbau, Umbau) oder Wertveränderungen (durch Abbruch, Einsturz, Baustilllegung) ein, welche den Betrag von mindestens zweihundert Mark erreichen, so sind dieselben ebenfalls bis zum 15. Oktober des betreffenden Jahres, beim falls sie erst später eintreten, als nach erfolgtem Eintritt beim Stadtrat anzuzeigen. Wer die vorstehend vorgeschriebene Anzeige unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft. 420

Nr. 41474 I. Gemäß § 21 Abs. 1 und 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist der Eigentümer eines neu errichteten Gebäudes verpflichtet und zwar auch dann, wenn der Neubau an die Stelle eines zerstört gewordenen Gebäudes tritt, sofern es nicht gemäß § 23 mit ausserordentlicher Wirkung versehen worden ist, längstens bis zum 15. Oktober d. J., in welchem es unter Dach gebracht worden ist, beim Stadtrat zur Aufnahme in die Gebäudeverzeichnisse anzuzeigen. Treten an bestehenden, schon zur Versicherung aufgenommenen Gebäuden im Laufe des Jahres Wertveränderungen (durch Verbesserung, Anbau, Aufbau, Umbau) oder Wertveränderungen (durch Abbruch, Einsturz, Baustilllegung) ein, welche den Betrag von mindestens zweihundert Mark erreichen, so sind dieselben ebenfalls bis zum 15. Oktober des betreffenden Jahres, beim falls sie erst später eintreten, als nach erfolgtem Eintritt beim Stadtrat anzuzeigen. Wer die vorstehend vorgeschriebene Anzeige unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft. 420

Nr. 41474 I. Gemäß § 21 Abs. 1 und 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist der Eigentümer eines neu errichteten Gebäudes verpflichtet und zwar auch dann, wenn der Neubau an die Stelle eines zerstört gewordenen Gebäudes tritt, sofern es nicht gemäß § 23 mit ausserordentlicher Wirkung versehen worden ist, längstens bis zum 15. Oktober d. J., in welchem es unter Dach gebracht worden ist, beim Stadtrat zur Aufnahme in die Gebäudeverzeichnisse anzuzeigen. Treten an bestehenden, schon zur Versicherung aufgenommenen Gebäuden im Laufe des Jahres Wertveränderungen (durch Verbesserung, Anbau, Aufbau, Umbau) oder Wertveränderungen (durch Abbruch, Einsturz, Baustilllegung) ein, welche den Betrag von mindestens zweihundert Mark erreichen, so sind dieselben ebenfalls bis zum 15. Oktober des betreffenden Jahres, beim falls sie erst später eintreten, als nach erfolgtem Eintritt beim Stadtrat anzuzeigen. Wer die vorstehend vorgeschriebene Anzeige unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft. 420

Nr. 41474 I. Gemäß § 21 Abs. 1 und 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist der Eigentümer eines neu errichteten Gebäudes verpflichtet und zwar auch dann, wenn der Neubau an die Stelle eines zerstört gewordenen Gebäudes tritt, sofern es nicht gemäß § 23 mit ausserordentlicher Wirkung versehen worden ist, längstens bis zum 15. Oktober d. J., in welchem es unter Dach gebracht worden ist, beim Stadtrat zur Aufnahme in die Gebäudeverzeichnisse anzuzeigen. Treten an bestehenden, schon zur Versicherung aufgenommenen Gebäuden im Laufe des Jahres Wertveränderungen (durch Verbesserung, Anbau, Aufbau, Umbau) oder Wertveränderungen (durch Abbruch, Einsturz, Baustilllegung) ein, welche den Betrag von mindestens zweihundert Mark erreichen, so sind dieselben ebenfalls bis zum 15. Oktober des betreffenden Jahres, beim falls sie erst später eintreten, als nach erfolgtem Eintritt beim Stadtrat anzuzeigen. Wer die vorstehend vorgeschriebene Anzeige unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft. 420

Nr. 41474 I. Gemäß § 21 Abs. 1 und 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist der Eigentümer eines neu errichteten Gebäudes verpflichtet und zwar auch dann, wenn der Neubau an die Stelle eines zerstört gewordenen Gebäudes tritt, sofern es nicht gemäß § 23 mit ausserordentlicher Wirkung versehen worden ist, längstens bis zum 15. Oktober d. J., in welchem es unter Dach gebracht worden ist, beim Stadtrat zur Aufnahme in die Gebäudeverzeichnisse anzuzeigen. Treten an bestehenden, schon zur Versicherung aufgenommenen Gebäuden im Laufe des Jahres Wertveränderungen (durch Verbesserung, Anbau, Aufbau, Umbau) oder Wertveränderungen (durch Abbruch, Einsturz, Baustilllegung) ein, welche den Betrag von mindestens zweihundert Mark erreichen, so sind dieselben ebenfalls bis zum 15. Oktober des betreffenden Jahres, beim falls sie erst später eintreten, als nach erfolgtem Eintritt beim Stadtrat anzuzeigen. Wer die vorstehend vorgeschriebene Anzeige unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft. 420

Nr. 41474 I. Gemäß § 21 Abs. 1 und 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist der Eigentümer eines neu errichteten Gebäudes verpflichtet und zwar auch dann, wenn der Neubau an die Stelle eines zerstört gewordenen Gebäudes tritt, sofern es nicht gemäß § 23 mit ausserordentlicher Wirkung versehen worden ist, längstens bis zum 15. Oktober d. J., in welchem es unter Dach gebracht worden ist, beim Stadtrat zur Aufnahme in die Gebäudeverzeichnisse anzuzeigen. Treten an bestehenden, schon zur Versicherung aufgenommenen Gebäuden im Laufe des Jahres Wertveränderungen (durch Verbesserung, Anbau, Aufbau, Umbau) oder Wertveränderungen (durch Abbruch, Einsturz, Baustilllegung) ein, welche den Betrag von mindestens zweihundert Mark erreichen, so sind dieselben ebenfalls bis zum 15. Oktober des betreffenden Jahres, beim falls sie erst später eintreten, als nach erfolgtem Eintritt beim Stadtrat anzuzeigen. Wer die vorstehend vorgeschriebene Anzeige unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft. 420

Bekanntmachung

Milchverlosung betr. Nr. 20966 III. Am 30. September findet hier zu Karlsruhe ein öffentliches Versteigerungsgeschehen statt. Die Verkäufer von Milch werden ersucht, die ihnen zugehenden natürlichen Fragekarten zur Vermittlung weiterer Erhebungen und Rückfragen auf den Tag genau auszufüllen. Mannheim, 28. Sept. 1910. Großh. Bezirksamt III: ans. Dr. Sauter.

Nr. 41741 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 419 Mannheim, 20. Sept. 1910. Bürgermeisteramt: Ritter.

Zwangs-Versteigerung

Donnerstag, den 29. September, nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal hier Q 4, 3 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern: 54078

2 Kleinführer, 4 Kleinführer, 1 Schreibmaschine, 1 Kopierpresse, 2 Schreibtische und Möbel aller Art. Mannheim, 28. Septbr. 1910. Zöllinger, Gerichtssozialver.

Serbstanzeige

Die diesjährige Weinlese in dieser Gemarkung beginnt auf der Seite gegen Döfleinheim am Dienstag, den 4. Oktober 1910 morgens, auf der Seite gegen Lauterbach am 10. Oktober 1910 nachmittags 3 Uhr. Schriesheim, 28. Sept. 1910. Bürgermeisteramt: U r b a n.

Bekanntmachung

Die Gemeinde Wiesloch verpachtet am Dienstag, 4. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr auf dem Rathaus daselbst die Jagd auf ihrer Gemarkung, ca. 254 ha Wald u. 340 ha Feld und Wiesen umfassend, für die Zeit vom 1. Februar 1911 bis dahin 1917. Als Bewerber werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Handpfluges befinden oder durch ein Jungvieh der artähnlichen Bedecke nachweisen, das gegen die Errichtung des Jagdpfluges kein Bedenken obwalten. Der Entwurf des Pachtvertrages ist zur Ansicht auf dem Rathaus aufgelegt. Wiesloch, 21. Sept. 1910. Der Gemeindevorstand: Schmidt, Bürgermeister. Böhler, Rathsoberver.

Zwangs-Versteigerung

Mittwoch, den 28. Sept. 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich in Q 4, 3 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern: 54087

1 Sprechautomat u. Möbel jeder Art. Mannheim, 27. Sept. 1910. Marzahn, Gerichtssozialver.

Jagdversteigerung

Nachdem die erste Versteigerung ergebnislos verliefen, so wird die Jagdversteigerung in dieser Gemarkung in Feld 210, in Wald 34 Hektar, auf die Dauer von 6 Jahren, nämlich vom 1. Februar 1911 bis 31. Januar 1917 (auch kann dieselbe je nach dem Versteigerungsergebnis vom Gemeinderat mit 9 Jahren genehmigt werden) nachmals Montag, 18. Oktober d. J., nachmittags 12 Uhr auf dem hiesigen Rathaus öffentlich veräußert, wozu wir Liebhaber einladen. Unbekannte Steigerer haben sich durch Kumulus- und Vermögenszeugnisse sowie durch Jagdpflanz auszuweisen. Die Versteigerungsbedingungen liegen bis zur Versteigerungstagfahrt auf dem hiesigen Rathaus öffentlich auf. 10334

Häfenhardt, 27. Sept. 1910. Der Gemeindevorstand: Re u m r t h, Bürgermeister. Carl, Rathsoberver.

Unterricht

Jung. Kaufmann wünscht die englische Sprache zu erlernen. Offerten u. Nr. 38750 a. d. Expedition d. Bl.

Vermischtes

Theaterplatz gesucht. Wer verkauft mir kein III. Rang-Abonnement; solche 20 M. mehr. Offerten unter Nr. 34004 an die Expedition dieses Blattes.

Rind

38746

Wird von mir ein Paar in gute Pflege (auch Land) genommen. Wbr. z. erf. i. d. Exp.

Heirat

Waltmeister, 28 J. alt, ev., natl. Orth., wünscht Damensbekanntschaft zu bald. Heirat. Bitte nicht abgelehnt. Bitte erwidern. Best. Off. unter E. H. postlagernd Eberbach a. R. 38758

Statt jeder besonderen Anzeige.
Jonas Ernst Simon
Melly Simon
geb. Loeb 10336
Vermählte.
Mannheim, 28. September 1910.

Cakes Biskuits Waffeln

in vorzüglichen Qualitäten stets frisch am Lager lose und in Paketen

bel 10074

Franz Modes

Paradeplatz
Tel. 2465

Garantiert naturreine

Weine

per Liter von 52 Pfg. an offeriert die 10837

Spanische Weinhandlung
Magin Mayner & Co.
Kappelerstr. 32. H 6, II.
26 Geschäfte in Süddeutschland.

Alle Sorten Ruhrkohlen

Union Brikets 1874

Ruhr- und Gaskoks - Holz.

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61 - Tel. 561 - auch T 6, 34, 1 Treppe.

August Koegel

Kontor: E 7, 15a, part. Telephon 3581 empfiehlt alle Sorten

Ruhr-Kohlen, Ruhr-Koks, Briketts, Buchen- und Tannenholz. 9533

Hautauschlag
 habe ich noch 1 Stück Jader's Patent-Original-Seife ein vollständig neues Gesicht. Im gebrauchte Ihre Seife zellebens. D. B. in Baden. 4. Sid. 50 Pf. (15% ig) u. 1.50 Mk. (35% ig, härteste Form). Dagegen drine Jader's-Kreme 75 Pf. u. 2 Mk. Jader's-Soife (mild) 50 Pf. u. 1.50 Mk. Bei Peltanapoth., Ludwig & Schüttelheim, Friedr. Weller, Th. u. E. Schmidt, Otto Heh, Geinr. Werthe, R. Dettinger, Rastl., G. Springmann, W. Schmidt, Badeniastr. 30, Braun Rastl., R. S. Stoll, (Eugros: Res. Leusch), 2298

Unterricht.

Handkalligraph
Gander's
 Montag, 3. Okt.
 Herren und Damen
 erhalten in kurzer Zeit eine schöne
Handschrift
 (M. 16.) über Abzahlung in der
Lehrführung
 in 12a Wöhl, Stenografie,
 Maschinenschreib. 2. M. 10.
 Tages u. 100. -Kurs. Dring. entz.
 Einzeln. Tagesk. 10 Pf.
 Gebrüder Gander
 Mannheim
 C 1. S. am Paradepl.
 54072

Deutsche und orientalische Teppiche

Den Eingang der **Neuheiten** für **Herbst und Winter** in **Teppichen, Stoffen, Gardinen** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Georg Spohn
 vorm. Hd. Sexauer Nachf.
Mannheim
 D 2, 6 Planken D 2, 6

Unterricht.
 Ein Schüler des Realgymnasiums gesucht der einen 3. Semester Nachhilfe in Latein, Deutsch u. Schönschreib. erteilt. Offert. m. Preis mit Nr. 54096 an die Exped. ds. Blattes.

Vermischtes.
 Regelbahn für mehrere Tage in der Woche noch zu bez. geben. Näheres Hotel Winkler beim Portier. 53089
 Perfekte Schneiderin empfiehlt sich für in und außer dem Hause. Garantiert für guten Sitz. 28004 J. Dims, Böcker. 4. u. 5. St.
 Perfekte Kleidermacherin nimmt Kunden in u. außer dem Hause an. 28721 Rheinländerstr. 23, 3. St.
Holländer
Angel-Schellfische und **Calbian** treffen morgen ein. 54083
Carl Fr. Bauer
 U 1, 13, an der Reformbrücke. Telefon 1877.

Verkauf
2 Orchestron
 elektr. und Gewichtsaufzug (Bafanwert) um jeden annehm. Preis zu veräuß. Lindenbofstr. 66, Weick. 28719
Berich. Möbel u. Möbelbänke zu verf. C 2, 9. 54095
Täglich: fützer Apfelmo wird auch in Weinbden abgeh. Ludwig Leonhard, D 7, 17 NB. Keere Weinbäcker in jeder Größe zu verf. 54090

Buntes Feuilleton.

Das neue Babel. Gelangt man im New Yorker Hafen bis zu den weitläufigen Gebäuden der Einwanderungskommission, die sich gleichsam unter dem Schatten der riesigen Freiheitsstatue erheben, so glaubt man sich in die Welt des alten Babels versetzt. Alle Sprachen der Welt, alle Idiome und Dialekte sind hier vertreten. Germanische und lateinische, slavische und orientalische Fremdwörter schweben über den Köpfen und bilden mit dem Chinesisch und Japanisch, dem vorlauten „Jiddisch“ und dem nicht minder lauten feltischen „Proque“ der Yeländer ein böhernartiges Chaos. Und dieser Eindruck der Vereinigung verschiedenartiger Sprachen und Sprachen wird verstärkt, je weiter man in der vielgestaltigen Welt New Yorks vordringt. Die Angehörigen der vielen Völker und Nationen, die hier zusammengekömmt sind, haben ihre charakteristische Eigenheit behauptet und bilden Entlasten für sich, tragen dadurch zu dem verblüffenden Bild der Riesenhadt bei. Von New York als dem „neuen Babel“ entwirft G. von Laube in „Neber Land und Meer“ farbige Bilder. Iwar „Kleinfrautreich“ und „Kleindeutschland“ sind allmählich verschwunden, verschlungen worden von der gleichmässigen Uniformität des modernen Lebens, aber die Eigenheit besteht noch für sich mit ihren Opiumhöfen, Spielhäusern und Restaurants. Nicht weit davon sind die Italiener zu Hause mit ihren unzähligen Lokobanden und ihrem malerischen Straßenleben. Hier begegnet man noch dem echten Typus des Abrazgenbriganten mit den feurigen Augen und der theatralisch affektierten Haltung, die die Kithabell und den Abenteuererinn der alten Bergzeit noch nicht verliert haben und mit denen die amerikanischen Polizisten sehr ungerne sich einlassen. Eine Welt für sich ist auch das ghetto, das Judentum, in dem sich das ungarische Element stark von dem russisch-polnischen lösert. Geschäftlich geht es hier hoch her. Jeder Handelszweig ist vertreten, keine Industrieen, Abolaten und Kerze vermischen ihre Tätigkeit mit Politik, Literatur und Kunst sind auch vorhanden, die von Baron Hirsch begründeten Gewerbeschulen und die „Hebrew Technical School“ sorgen für tüchtige und gediegene Erziehungsarbeit. Auch Wohlfahrtsvereine gibt es, denn das Kleinrentnischen, seit einigen Jahrzehnten von reichlich philanthropischen reichen Juden eingeführt, steht hier in voller Blüte. Etwas weiter hinauf beginnt das „Kleinmann“, wo man Paprikaschisch, ungarischen Wein und pseudoparisische Kapellen in Stille in den Restaurants findet. Das eigentliche nationale Leben entfaltet sich aber immer in den Bezirken, wo das mehrere Volk sich angesiedelt hat und die armen Leute leben; das vornehmste Judentum und das vornehmste italienische Viertel unterscheiden sich nicht viel von den echt amerikanischen Stadtteilen. Nach der Statistik von New York kommen auf über 4 Millionen Einwohner 750 000 eingeborene Amerikaner, gegen 800 000 Juden, etwa 1 Million Yeländer, eine halbe Million Italiener und andere Nationalitäten und über eine Million Deutsche. Der Einwanderungsstrom dauert noch immer unvermindert fort, und während sich etwa 60 Prozent der Neuzugewonnenen allmählich assimilieren, bleiben doch immer etwa 40 Prozent übrig, die das Leben ihrer Heimat auf amerikanischem Boden fortsetzen und New York den Eindruck des „neuen Babel“ erhalten. Für diese nichtassimilierbaren Elemente ist natürlich der Kampf ums Dasein am schwersten, denn die Erwerbverhältnisse sind von den europäischen sehr verschieden. Das wird aus einigen Beispielen deutlich. Ein Pianofortetragler z. B. erhält fünf Dollar pro Tag; der elegant gekleidete Kommiss, der viel mehr Stunden arbeiten muß, hat höchstens 10 Dollar die Woche. Der Portier in einem größeren Geschäft bezieht einen Wochenlohn von 25 Dollar; architektonisch und technisch gut geschulte Zeichner, die also ein Technikum absolviert haben müssen, haben 20 Dollar die Woche. Maurer, Eisenarbeiter, Schneider bekommen 4-6 Dollar den Tag, ein Russ- oder

Sprachlehrer erhält höchstens einen halben Dollar für die Stunde. Der teils gefühlte Reporter fängt bei der Zeitung mit 8-12 Dollar die Woche an und bekommt auch bei längerer Tätigkeit selten mehr als 15 Dollar. Der Advokatentler beginnt mit 5-7 Dollar, der Bankier mit kaum 5 Dollar die Woche. Diesen durchschnittlichen Löhnen gewöhnlicher Erwerbseure stehen aber die ungeheuren Honorare gegenüber, die für außergewöhnliche Leistungen in jeder Branche gezahlt werden. Da gibt es Advokaten, die bis zu 50 000 Dollar im Jahr verdienen, Musikheer, die kaum für 10 Dollar die Stunde zu haben sind, Geschäftseisende, um die sich die ersten Firmen reizen, Prokuristen, deren Leistungen mit Gold aufgetoogen werden; nur dem besten Manne zeigt sich America von seiner einträglichen Seite.

Ein Tunnel durch den Montblanc. Von der französischen und italienischen Regierung sind Delogierie ernannt, die die Frage der Durchbohrung des Montblanc gründlich prüfen sollen; nachdem sie kürzlich in Rom zum ersten Male zusammengetreten waren, sollen noch im Laufe des Herbstes weitere Beratungen stattfinden. Der Gedanke, einen Tunnel durch den Montblanc zu bauen, erscheint, so führt eine französische Zeitschrift dazu aus, besonders schön, wenn man an die Höhe des Berges und die gewaltigen Schwierigkeiten, die ihn bedecken, denkt. In Wirklichkeit würde indessen die Ausführung eines solchen Tunnels keine besonderen technischen Schwierigkeiten bieten, jedenfalls keine größeren, als ein Tunnel durch den St. Gotthard und den Roat Genis. Der Montblanc-Tunnel wird nämlich nicht, wie man anzunehmen geneigt ist, der längste in Europa sein, da das Profil des Montblanc, das sich so hoch emporstarrt, verhältnismäßig schmal ist. Der Tunnel, der die französische Seite mit der italienischen verbinden würde, hätte nur eine Länge von 12 1/2 Kilometer, während der St. Gotthard-Tunnel etwa 14 und der Simplon-Tunnel sogar 20 Kilometer mißt. Während man vor einigen Jahren den Tunnel, die durch die Basis der Berge führen, durchaus den Vorzug gab, da auf diese Weise die hohen Steigungen für die Züge vermindert werden, neigt man heute doch wieder eher dazu, die Tunnel mehr in der Höhe durchzuführen, da die Arbeiten beim Bau des Simplon-Tunnels die besondern, durch die Bodenbeschaffenheit hervorgerufenen Schwierigkeiten bei einer Durchbohrung am Fuße des Berges haben erkennen lassen. Während der Simplon-Tunnel nur 700 Meter hoch liegt, soll der Montblanc-Tunnel in Frankreich in 1170 Meter Höhe bei Tacornas in der Nähe von Chamoni beginnen und auf der italienischen Seite in etwas größerer Höhe bei Entrèves in der Nähe von Courmayeur enden. Ueberraschungen sind auf dieser Strecke nicht zu fürchten, da das ganze Massiv aus festen Gesteinsmassen besteht. Die Montblanc-Linie würde Haut-Savoie mit dem Tal von Aosta verbinden; ein direkter Schienenweg zwischen Mailand, Genua und Oberitalien und Savoyen und Genf und damit eine außerordentliche Annäherung der beiden Länder wäre gewonnen. Auch ein Auffahrung der Touristen in dieser Gegend dürfte die Folge sein, jedoch auch die französischen und italienischen Alpenklub den Plan lebhaft unterstützen. Interessant ist, daß schon im Jahre 1881 die französische Deputiertenkammer eine Kommission ernannte, die sich für die Durchbohrung des Montblanc aussprach; Emile Loubet, der spätere Präsident, hatte einen Vorschlag in diesem Sinne gemacht; erst jetzt, nach dreißig Jahren, ist seine Idee der Verwirklichung näher gerückt.

„An die geübten Einbrecher...“ Den Humor nicht verloren hat ein Herr C. W., der unter genauer Angabe seiner Adresse in einem Hamburger Blatt ein „Eingefandt“ unter folgender Ueberschrift: „An die geübten Herren Einbrecher in Winterhude und Umgebung“ veröffentlicht, das folgenden Wortlaut hat: „Sie werden neulich in der Nacht sehr bedauert haben, daß Ihre Arbeit im Wogensch zu der erst kürzlich dort verrichteten von so wenig Erfolg gekrönt war. Wenngleich dieser Mißerfolg nicht der sonst hervorragenden Tätigkeit unserer öffentlichen Sicherheitsorgane,

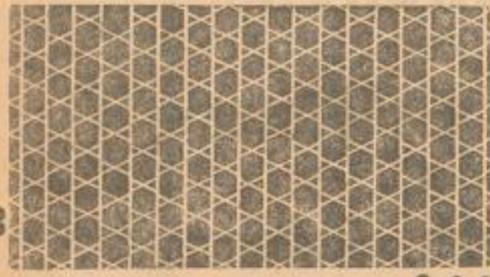
sondern den gerade etwas unruhigen Schläfe eines Jungs zuguschreiben ist, so dürfen Sie doch bei dem durch das Aufstehen des Treptors verursachten Karm und dem großen Verlust in Zukunft etwas Risiko laufen. In den Gesellschaften benachbar ich zum Teil geheimer Zeit kein Geld mehr auf; Ihre Mühe, sie zu erwecken, ist daher zwecklos; mir aber ermahnen aus der Reparatur der Schränke, die ich als feuersichere Behälter für meine Bücher verwendende, große Kosten. Die Gesellschaften verlangen für Versicherung gegen Diebstahl und Sachbeschädigung recht hohe Prämien. Da es nun mal in Winterhude und Umgebung zu wenig Kuffschloßorgane gibt, möchte ich mich gern bei Ihnen versuchen, bezw. mich mit Ihnen einigen. Aus diesem Grunde teile ich Ihnen höflich mit, daß in einer unverschlossenen oberen Schublade im Pall bei der Poststr. 20 Markt für Ihre Bemühungen deponiert sind; dabei liegen die Schlüssel zu den beiden Geldschränken. Wenn Sie mich also wieder einmal bedören, bitte ich Sie, sich zu bedienen. Dabei hoffe ich, daß Sie als Gentleman meine Bücher und sonstigen Kopierte schonen. Vielleicht entschließt sich Ihre sonstige Kundtschaft, wie mein Gegenüber, jerner Jarreststraße und Andisstraße usw. zu einer gleich freundlichen Vereinbarung. J. A.

Ein launiges Wort von Joseph König teilt R. Bern im „N. B. C.“ mit. Als König im Jahre 1907 in Berlin am Revent Schauspielhause den Mephisto spielte, wurde Fri Irma Strum, die seitdem am Deutschen Theater als treffliche Judith-Darstellerin aufgefallen ist, damit betraut, zwei Wörter zu sprechen. Sie „gab“, wenn der Ausdruck in dem Maße zulässig ist, die „Stimme von oben“, die, als Gretchen sich in der Herkules dem Bericht Gottes überließert, auf die kategorische Erklärung Mephistos: „Ich R gerichtet“ — mild hinabrufte: „It gerichtet“... Man war der Vorhang gefallen, schritt König auf Fri Strum zu, sagte Sie bei der Hand und sagte: „Rein Fräulein, es tut mir herzlich leid, daß Sie einen ganzen Abend verlernen mußten — bloß um mir zu widersprechen.“

Wie die Erde vom Monde aus aussieht. Der bekannte französische Astronom Camille Flammarion beschäftigt sich im New York Herald mit dem Bilde der Erde, wie es einem imaginären Betrachter vom Monde aus erscheinen würde. Die geographische Gestaltung unseres Planeten würde nicht zu unterscheiden sein“, meint er, „weil die Erde nicht wie der Mars und sogar der Mond immer von einem klaren Luftraum umgeben ist. Die Erdkugel muß den eventuellen Bewohnern des Mondes, wie sie so an dem immer dunklen, Tag und Nacht mit Sternen angefüllten Mondhimmel hängt, als eine himmlische Uhr sich darbieten, von der Natur dort angebracht, damit sie im Stande sind, immer die Zeit zu erkennen und danach ihren Kalender zu regeln. Von dem Mittelpunkt der Halbkugel des Mondes aus gesehen, die uns bekannt ist“, so meint Flammarion, „hängt unser Planet wie eine riesige Kugel, bereit, vom Himmel herunterzufallen. Der Durchmesser dieser Kugel ist fast viermal so groß als der des Vollmondes, wie wir ihn sehen, seine Oberfläche 14mal ausgedehnter und leuchtender. Dieser ungeheure Feuerball, der unbeweglich im Luftraum verharret, abgesehen davon, daß er sich um seine eigene Achse dreht, unterliegt nun ganz analogen Phasen wie der Mond sie uns bietet. So erblicken die Mondbewohner, wenn wir einen Vollmond haben, eine „Vollerde“ und umgekehrt. Die „Neuerde“ beginnt gewöhnlich in der Mitte des Mondtages, der 14mal so lang ist als unser Tag. Das „erste Viertel der Erde“ erscheint bei Sonnenuntergang die „Vollerde“ am Mitternacht und das „letzte Erdviertel“ bei Sonnenaufgang.“

Sie haben Recht, verehrte Hausfrau! Die Sorge um das Wohlergehen Ihrer Wäsche ist eine wahre Last! Entledigen Sie sich derselben doch ebenfalls durch den Gebrauch von **Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan).** Seit Jahrzehnten von Millionen von Hausfrauen bevorzugt! Garantiert frei von Chlor und sonstigen scharfen Bestandteilen! Ueberall erhältlich!

Für den Umzug!



Stores!

Halbstores Erbstüll mit Bandarbeit und hohem Volant, entzückende Neuheiten 9.25 7.50 5.25 3.75

Halbstores letzte Neuheiten in Schlafstückereien 15.50 12.00 10.00

Stores 3,20 u. 3,50 m. lg., in Erbstüll mit Bandarbeit, mit und ohne Volant 13.00 9.50 6.00 4.25

Das Kreuztüll-Gewebe ist ganz ausserordentlich haltbar und unbedingt solide in der Wasche!

Kreuztüll-Gardinen
in neuen Dessins la. Macogarn Fenster (2 Flügel) **6.75 5.95**

Kreuztüll-Gardinen
hochapart, jeder Schal 140 cm breit la. Macogarn Fenster (2 Flügel) **8.25 7.50**

Valenciatüll-Gardinen
neues Gewebe, festeste Bindung, la. Macogarn Fenster (2 Flügel) **9.50**

Grosse Posten Engl. Tüll-Gardinen
in wirklich hervorragend schöner und grosser Auswahl. — Aparte neue Gewebe. — Erprobte gute Qualitäten.
Fenster 2 Flüg. **13.00 10.25 8.50 4.50 2.95**

Verkauf grosser Warenposten zu ungewöhnlich billigen **Extra-Preisen!**

Scheibengardinen in hundertfacher Auswahl, Mull, Kongress, Madras-Tüll in weiss, creme, elfenbein, bunt
Meter **95 72 54 45 36 22** Pfg.

Brises bises in engl. Tüll, Kreuztüll etc. Paar **2.00 1.60 1.25 95 70** Pfg.

Brises bises in Erbstüll mit Bandarbeit, Schiffli, Spachtel etc. mit Volant Paar **3.60 2.90 1.75 1.25 1.00**

Galerieborden in Gobelin, imit. Perser Filztuch und Leinen mit Stickerei etc. Meter **1.85 1.20 95 55 20** Pfg.

Sämtliche Zutaten zur Aufmachung von **Gardinen u. Portièren** besonders preiswert.

Künstler-Gardinen
speziell für Neueinrichtungen in Mull, Madras, Erbstüll, engl. Tüll etc. Garnitur (2 Schals, 1 Lambrequin) **21.00 15.00 12.00 9.50 6.75**

Körper-Rouleaux
in weiss, creme und gelb in vielen Breiten vorrätig **4.50 3.20 1.65**

Ein grosser Posten **Rouleaux-Stoffe** 84 cm breit
in creme und gold in Verkaufspreis bis 1.50 je nach Meter **95 85 65** Pfg.

Bettdecken
englisch Tüll, 1 u. 2bettig **7.00 4.40 2.95**

Bettdecken
Erbstüll mit Bandarbeit 1bettig **8.00 7.25 4.70**

Bettdecken
Erbstüll mit Bandarbeit, mit u. ohne Volant, 2bettig **17.50 14.00 11.75 9.75**

Fenster- u. Tür-Dekorationen!

Filztuch in rot, grün, blau, mit apart. (2 Schals) 12.00 8.25 6.00 4.95 2.95
Stickerei und Applikation (1 Lamb.)

Reinwollenem gew. Tuch Gelegenheitskauf! m. Applikation u. Stick., 2 Schals, 1 Lamb. **19.75 13.75**

Leinen mit schmalen Schals oder breiten, die gleichzeitig als Rouleaux dienen, in allen Farben (2 Schals) **16.50 11.00 8.75 6.30 3.90**

Kochel-Leinen Gelegenheitskauf! Hochmodern (2 Schals) **21.00 15.00 9.75**

Teppiche u. Vorlagen!

	Grösse ca. 185x200	ca. 170x240	ca. 200x300
Axminster-Teppiche!	Qual. I } aparte neue Ton 8.50	Qual. II } in Ton und 10.50	Qual. III } Perser Dessins 17.50
Prima Tapestry-Teppiche	weit unter Preis 13.75	28.00	34.00
Prima Velour-Teppiche	weit unter Preis 10.50	18.00	25.00
Bettvorlagen in Riesen-Auswahl	6.25	4.50	3.10 2.10 1.75

Gelegenheitskauf! Ueber 200 Tischdecken

in prima Filztuch sowie reinwollenem, gewebten Tuch mit Applikation und Stickerei, tadellose Ausführung, gute Dessins mit eleganter Schnittfrause besetzt, rot, grün und blau Stück

5.75

Ein besonderer **Gelegenheitskauf** in **Strümpfen!**

Kinder-Strümpfe Wolle plattiert
Grösse 1-3 4-6 7-9
Paar **48 Pfg. 58 Pfg. 75 Pfg.**

Herren-Socken gestrickt Paar **45, 35 Pfg.**

Herren-Socken Reine Wolle gestrickt Paar **58 Pfg.**

Fantasie-Socken Reine Wolle, neue Dessins Paar **95 Pfg.**

Kamelhaar-Socken Echt englische Nahtlos, Ferse und Spitze verstärkt, Paar **98 Pfg.**

Damen-Strümpfe Reine Wolle, schwarz und lederfarben Paar **95 Pfg.**

Damen-Strümpfe bunt, reine Wolle neueste Dessins Paar **98 Pfg.**

Damen-Strümpfe schwarz, gestrickt, Wolle plattiert Paar **98 Pfg.**

Handschuhe!

Damen-Handschuhe couleurt 2 Druckknöpfe Paar **45 Pfg.**

Damen-Handschuhe couleurt, Kostümlarben 2 Druckknöpfe Paar **55 Pfg.**

Suedé-Handschuhe couleurt Paar **Mark 1.45**

3 Serien Glacé-Handschuhe schwarz, weiss und couleurt
Serie A Paar **95 Pfg.** Serie B Paar **1.35** Serie C Paar **1.75**

Alle Preise netto!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Nur soweit Vorrat!

Zu vermieten.

Wagartenstrasse 66,
2 Zim., Bad, Küche u. Zub.,
2. Zim. u. Küche sofort preiswert zu vermieten. Näheres bei Schmeitner, Charlottenstrasse 4, I. 20288

Hungarierstr. 11 und Heidenstrasse 48, je 2 Zimmer u. R. 600 zu verm. Näh. Gontardstrasse 4, 3. Stod. 19029

Bachstr. 8 2 bis 2-2 bis
Garten, schöne große 3-Zim.-
Wohnung in Zub. zu verm.
Preis 700 M. Tel. 2456. 20289

Mittelstrasse 4
Schimperstr. 4 u. 6
schöne komfortable 4 u. 5-
Zimmerwohnung mit Rou-
larden und allem Zubehör
zu verm. Näh. zu erfragen
Rittelstr. 4 part. und Schim-
perstr. 2 part. 20289

Max Josefstrasse 25
schöne 4-Zimmerwohnung m.
Bad, Manlarbe usw. sofort
oder später zu verm. Näh.
S 8, 6a od. bei Wehner, 4. St.
38722

Max-Josephstrasse 37
elegante 3- und 4-Zimmer-
wohnungen mit all. Zubehör
preiswert per 1. Oktober s. u.
Näh. bei Albert Schnupp,
Speyerstr. 19, in der Nähe
des Baus. 20279

Meerfeldstr. 55
schöne 3-Zimmerwohnung m.
Bad, Speisek., per 1. Okt. zu
verm. Näh. part. r. 19981

**2, 3, 4 und 6-
Zimmerwohnungen**
in ruhiger u. best. Lage,
in versch. Stadtteilen, s. u.
Bureau Gr. Neuzellerstr. 6,
Telephon 1331. 12409

8 bzw. 9 Zimmerwohnung
Im Neubau **Hugusta-An-
lage 22** haben wir 4 Woh-
nungen mit Lift, Bad, W.C.,
Brennwasserheizung etc. und
allem Zubehör in eleganter
Ausstattung auf 1. April oder
i. Juni 1911 zu vermieten.
Event. Wünsche betref. des
Innenausbaues können jetzt
noch berücksichtigt werden.
Vaugesellschaft Heller
Postengart. str. 1a 20284

Moderne Wohnung mit Er-
ker-Balkon, in noch neuem,
vor 3 Jahren erbaut, Danie
Ludwigshafen a. Rh., Lud-
wigstrasse 33, mit Warm-
wasser-Zentralheizung, 5 Zim-
mer, Küche m. Speisekamm.,
Badezim. mit vollst. Ein-
richtung, W.C., etc. Elektr.
Licht u. Gas, s. u. Dtt. s. u.
Näh. im Schloßgäßchen Lud-
wigstr. 33 od. bei D. Wals,
Uhrmacher, Ludwigstr. 78.
20270

3 schöne Zimmer u. Küche
sof. überpäper. Gontardstr. 40
nähe Hauptbahnhof. 19978

Schönes Mansardenzimmer
in best. Lage zu verm. Näh.
D. Köhler, R 4, I, 3 Tr. I.
20285

Reudensheim, Sebelstrasse 10.
In Zweifamilienhaus ist der
2. Stock bestehend in 4 Zim.,
Küche etc. nebst schön. Garten
per 1. Oktbr. oder früher zu
verm. Näheres daselbst per-
tence. 20282